

JG - Jodler Gruppe

Abtwil SG, Jodelhörli Alpsteinblick NOSJV

Leitung: Manser Christian, Andwil

Klasse 1

Gwitternacht
Emil Wallimann

Tongebung	Geschulter Chor; bis auf die 2. Bässe - die in ihrer Tonstärke etwas zurückfallen - ausgeglichener Chorklang. Beherrschte Tongebung in allen Differenzierungen und gute Jodeltechnik.
Aussprache	Textgenau und deutlich scharf. Jodelvokalisation abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur verlassen die 2. Bässe bereits in der ersten "Gwitternacht" (LT 1) und fortan wird bis zum Schluss in B-Dur gesungen. Der 2. Bass singt bei der Achtelnote im LT 17 "d" statt "f". Leicht unterfasste Tonschritte (1. Jodelstimme in den JT 7, 14; Tenöre im JT 8).
Rhythmik	Gute Temponahme; agogisch angepasst; rhythmisch straff und akzentuiert
Dynamik	Ausgefeilte Gestaltung, die intensiv auf den Text eingeht. Meisterhaft differenzierte Dynamik im Jodel, wobei auch der Chor schön mitzieht.
Gesamteindruck	Diese anspruchsvolle Komposition wird äusserst erlebt dargeboten. Man spürt es: Das Publikum wird nicht nur angesprochen, es reagiert auch dementsprechend. Ein ausgefeilter Vortrag, der die erwähnten Mängel fast vergessen lässt.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Adliswil, Jodel-Doppelquartett TV Adlisw NOSJV

Leitung: Werder Peter, Adliswil

Klasse 1

Edelwyss
Emil Herzog

Tongebung	Spitze Hochlagen bei den Tenören in den LT 5 sowie 15 und 16. Der Chorklang als Ganzes wirkt ausgeglichen. Von der 1. Jodelstimme hört man gepresste Hochtöne in den JT 3 und 6.
Aussprache	Präzise einstudierter, prägnant und gut zusammen vorgetragener Liedtext. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor steigt bis zum Schluss des Vortrages von B-Dur nach H-Dur. Im Liedteil wird die Harmonie gut gewahrt ausser im LT 14 der 2. Strophe, wo bei den Sechzehntel-Partien der Tenöre unreine Intervalle zu hören sind. Im Jodel verursacht die 1. Jodelstimme unreine Hochtöne im JT 3 bei der 1. und 2. Strophe, sowie im JT 6 bei der 1. und 3. Strophe.
Rhythmik	Klar gegliedert mit markanter Metrik und schwungvoller Temponahme.
Dynamik	Man hört dynamisch gut herausgearbeitete Stellen in den LT 9 bis 12 sowie 15 und 16 der 1. Strophe, wie auch die eindrückliche Aufzählung von "Bärgluft, Räge, Sunneschyn", die "d's Edelwyss" alle gern hat, in der 3. Strophe. Ebenfalls bei der gleichen Strophe folgt auf dem weichen Jodelteil der JT 1 bis 4 der sehr satte Jodelpart der JT 5 bis 8. Der Chor beginnt gemäss kompositorischer Vorgabe "Gemächlich", steigert sich dann aber sehr stark.
Gesamteindruck	Eine textgerechte, erlebte Gestaltung mit dynamisch schöner Steigerung im Jodel der 3. Strophe. Das "Edelwyss" wird uns eindrücklich vorgestellt.
Juror(in)	Stefan Capeder

JG - Jodler Gruppe

Affoltern am Albis, Jodlerklub NOSJV

Leitung: Lüscher Theres, Maschwanden

Klasse 2

Alp-Abig
Robert Fellmann

Tongebung	In der 1. und 2. Strophe ist der Chorklang ausgeglichen und weich. In der 3. Strophe ermüden die Sänger. Es wird kurzatmig gesungen und der 2. Bass wird zu resonanzarm und das Klangbild wird unausgeglichen.
Aussprache	Die Aussprache dürfte prägnanter sein. Die Jodelvokalisation wirkt monoton und die Töne werden gestossen.
Harmonische Reinheit	Der Chor steigt am Anfang um einen halben Ton. Die Reinheit wird dadurch jedoch kaum belastet. Die Hochtöne im JT 6 werden unterfasst. Am Schluss landet der Chor wieder in der Anfangstonart.
Rhythmik	Korrekt, die Temponahme ist angepasst. Schön ruhig und gelassen wird der Jodel vorgetragen.
Dynamik	Man bemüht sich zwar um textliche Gestaltung, aber die Vorgaben des Komponisten werden kaum bis nicht beachtet.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag kann nur teilweise überzeugen. Die nicht einfache Komposition verlangt sehr viel und die Sänger sind überfordert.
Juror(in)	Kurt Lang

JG - Jodler Gruppe

Alpnachstad, Jodlergruppe Bärgröseli ZSJV

Leitung: Wallimann Daniel, Alpnach Dorf

Klasse 2

Ruossigrat-Juitz

Emil Wallimann

Tongebung	Ein kräftiger und ausgeglichener Chorklang verleiht dem Juitz ein einheitliches Klangbild. Es stören die harten und grellen, mit Kraft gestützten Jodelstimmen.
Aussprache	Gut gewählte, natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Durch das Ansteigen des Chores werden die Hochlagen für die Jodelstimmen eine Herausforderung, was zu harmonischen Trübungen führt. Der Tonartwechsel gelingt sehr fein und harmonisch rein.
Rhythmik	Im C-Teil wird ein wackliger Einstieg des Chores verzeichnet. Ansonsten hören wir einen rhythmisch abwechslungsreichen und einwandfreien Vortrag.
Dynamik	Die dynamischen Effekte des Chores gefallen sehr gut, gleiches wird aber vom Jodel vermisst. Hier fehlen die Höhepunkte.
Gesamteindruck	Die Jodler tragen einen abwechslungsreichen und fröhlichen Juitz vor. Die "Geschichte vom Ruossigrat" vermag durch die Unreinheiten in den Jodelstimmen nicht zu überzeugen (Ursache liegt in der Tongebung).
Juror(in)	Andrea Haffa-Zihlmann

JG - Jodler Gruppe

Alt St. Johann-Unterwasser, Churfirstenc NOSJV

Leitung: Huser-Ammann Annelies, Alt St. Johann

Klasse 2

Toggenburger Naturjodel
Trad.

Tongebung	Ein runder und einheitlicher Chorklang. Zeitweise übertönt der Chor die Solisten. Die 1. Jodelstimme ist hell und schlank, wohlklingend in den Hochlagen. Der 2. Jodelstimme fehlt nach und nach die nötige Resonanz und Atemstütze.
Aussprache	Angepasst gewählte Vokalisation, dem Jodelcharakter entsprechend.
Harmonische Reinheit	A-Teil: tragender Chorklang, 1. Jodel überzeugt, 2. Jodelstimme zaghaft. Schöne Tenorstimmen, gutes Bassfundament. B-Teil: Akkordeinstieg unrein, unerwünschte Atemzäsuren, wackelige 2. Stimme in Schaltlage. C-Teil: unsauberer Einstieg beim Akkordwechsel, 1. Jodelstimme in Schaltlage wackelig, 2. Stimme hauchig und kaum mehr hörbar.
Rhythmik	Die einzelnen Teile werden entsprechend rhythmisiert. Die Temponahme gefällt.
Dynamik	Einzig im B-Teil überzeugt die dynamische Gestaltung. Leider wird diese in den anderen Teilen vermisst.
Gesamteindruck	Die Trübungen in der harmonischen Reinheit belasten den Jodel. Gesamthaft ein gefälliger und guter Vortrag, dem die nötige Ausstrahlung eines Toggenburger Naturjodels noch fehlt.
Juror(in)	Andrea Haffa-Zihlmann

JG - Jodler Gruppe

Altnau, Jodlerklub Seebuebe NOSJV

Leitung: Bösch Luzia, Dotnacht

Klasse 2

Vom Tal i d' Bärge

Mathias Zogg

Tongebung	Der Chor wirkt nicht immer einheitlich, manchmal fast zu unsorgfältig. Die 2. Jodlerin intoniert etwas hart.
Aussprache	Gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird immer wieder durch den 2. Bass getrübt. Unsaubere Stimmführung in LT 1 und 7, in tiefen Lagen nicht hörbar. JT 7 und 8 im Begleit sind ungenau.
Rhythmik	Der Liedteil wirkt zu hastig, keine Melodiebogen. Abweichende Notenwerte. Halbe Noten im LT 8 zu kurz, ebenso Fermaten-Noten im JT 4 und 6.
Dynamik	1. und 2. Strophe ohne dynamische Differenzierungen, 3. Strophe wesentlich besser.
Gesamteindruck	Der Gestaltungswille ist unverkennbar vorhanden und kommt im Liedteil andeutungsweise auch zum Ausdruck, doch die allzu rasante Singweise verhindert eine bessere Ausstrahlung.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Altstätten, Jodlerklub NOSJV

Leitung: Rohner Heidi, Hinterforst

Klasse 3

Mys Alpeland

Mathias Zogg

Tongebung	Der Chor ist nicht ausgeglichen. Bei den Bassstimmen ist die Tonstütze mangelhaft. Durch das Fehlen der Tieftöne wird das Akkordbild unklar und wackelig
Aussprache	Gut verständlich, angepasste Jodelvokalisation
Harmonische Reinheit	Viele Unreinheiten durch den ganzen Vortrag. Verursacht werden diese Unreinheiten durch die Bassstimmen.
Rhythmik	Die Tempovorgabe "Lebhaft" ist nicht erfasst, es wird zu träge und langsam gesungen. Auch das "Fröhlich" im Jodelteil wird vermisst. Die Triole im LT 10 ist unpräzise gesungen und der 3/4 Takt wird nicht richtig erfasst.
Dynamik	Der Liedteil wird zu gleichförmig vorgetragen. Die Gestaltung des Jodels ist vorallem am Anfang fast übertrieben. Die Gestaltung sollte natürlich und im Lied- und Jodelteil gemacht werden.
Gesamteindruck	Die Interpretation dieser anspruchsvollen Komposition deckt phasenweise deutlich erkennbare Mängel auf. Speziell muss auf die Tongebung und auf die Rhythmik geachtet werden.
Juror(in)	Kurt Lang

JG - Jodler Gruppe

Amriswil, Heimatchörli NOSJV

Leitung: Haag Irma, Englishofen

Klasse 2

Chilbizyt
Max Huggler

Tongebung	Schlank und rund. Ausgeglichener Chorklang. Jodelstimme stumpf und zum Teil glanzlos.
Aussprache	Gut verständlich. Nicht immer einheitlich, vor allem in der ersten Strophe (LT 24 "guet"). Passende Jodelvokalisation (Vorsicht, dass "lü" nicht zu "li" werden).
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gehalten. LT 12 und LT 15 unstabil. LT 19 unpräzises "d" durch 1. Bass. LT 20 ungenaue Tonfolge 2. Bass. JT 15 letzter Akkord und Schlussakkord (JT 16) unsauber.
Rhythmik	Exakt und richtig. Angemessenes Tempo. Metrum deutlich.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung. Schönes "crescendo" (LT 8, LT 9 und LT 10). Schade, dass der Melodiebogen zwischen LT 11 und LT 12 unterbrochen wird. Gut erarbeitet sind JT 14, JT 15 und JT 16.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag nicht zu überzeugen. Es fehlt noch die Spannung, damit die "Chilbifreude" richtig aufkommen mag.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Appenzell, Doppelquartett "Pfiifestier" NOSJV

Leitung: Haas Philipp, Appenzell

Klasse 2

Frühlingszyt

Hans Müller-Luchsinger

Tongebung	Der 1. Jodler hat die Hochtöne leicht im Hals und verkrampft sich beim 3. Jodel. Die 2. Stimme (in der Partitur als 1. Tenorstimme gesetzt) meistert hohe Brusttöne gut. Der Chor ist ausgeglichen.
Aussprache	Gut verständlich bis auf einzelne Schlusskonsonanten. Fehlende Schluss-T bei "Bluemepracht" im LT 12, "macht" und "bringt" LT 16.
Harmonische Reinheit	Die Gruppe steigt bis zum Ende der 2. Strophe um einen halben Ton und schliesslich bis zum Ende der 3. Strophe nochmals um einen halben Ton, also von B-Dur nach C-Dur, was Auswirkungen auf die 1. Jodelstimme hat. Die Hochtöne sind immer etwas heikel und wackelig. Ungenaues Intervall es-g im JT 13 der 1. Strophe. Im JT 15 unterfasst die 1. Stimme das "c".
Rhythmik	Mit der Rhythmik nimmt man es nicht so genau. So sind die beiden Viertelnoten im LT 2 kurz, auch die halbe Note im LT 8 fällt sehr kurz aus, dies betrifft auch LT 16. Die Gruppe hat die kompositorische Vorgabe "Fröhlich" aufs Tempo umgesetzt. Bei den verschiedenen punktierten Noten hauptsächlich im Jodelteil wird rhythmisch ungenau gesungen, wegen des schnellen Tempos.
Dynamik	Es wird dynamisch differenziert gesungen, wobei die 3. Strophe am besten gelingt. Die lockere Handhabung der Rhythmik beeinflusst die Dynamik.
Gesamteindruck	Die kompositorischen Vorgaben, die etwas eigenwillig umgesetzt worden sind, dürften neben den anderen aufgeführten Mängeln dazu geführt haben, dass die Gruppe die Klasse 1 ganz knapp verpasst.
Juror(in)	Stefan Capeder

JG - Jodler Gruppe

Appenzell, Engelchörli NOSJV

Leitung: Koller Emil, Appenzell

Klasse 1

Vechschau-Morge

Dölf Mettler

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen, beweglich und sehr klangvoll.
Aussprache	Sehr gut verständlich und prägnant.
Harmonische Reinheit	Die sichere Intonation und die Reinheit sind eindeutige Pluspunkte des überzeugenden Vortrages.
Rhythmik	Gut erarbeitet, präzise und klar gegliedert.
Dynamik	Ergreifend schöne dynamische Gestaltung ; ausgearbeitet bis ins kleinste Detail. Eine Meisterleistung.
Gesamteindruck	Ein aussagekräftiger, strahlender Vortrag mit schönem Klangbild. Die Wirkung auf die Zuhörer ist nachhaltig.
Juror(in)	Kurt Lang

JG - Jodler Gruppe

Appenzell, Hobbysänger NOSJV

Leitung: Mettler Dölf, Appenzell

Klasse 1

Mis Lendli stoht a erster Stöll

Dölf Mettler

Tongebung	Diese Kleingruppe erreicht einen ausgeglichen, weichen Gesamtklang, getragen von einem sonoren Bassfundament und mit wohlklingend feinem Vibrato bei den Tenören. Die erste Jodelstimme kommt allerdings im Verlaufe des Vortrags stellenweise an ihre Grenzen (Schalltagetöne JT 1, 5, 7).
Aussprache	Verständlich / Einige Wortverbindungen stören die Verständlichkeit (stoht-a, gäbs-im, zäget-sich, Tanz-isch)
Harmonische Reinheit	Im Allgemeinen singt die Gruppe mit sicherer Intonation. Im Teil A ist eine leichte Steigtendenz hörbar. Der harmonisch anspruchsvolle Eingang zu Teil B sowie der Auftakt zu JT 5 erklingt unrein. Daher ist auch der Folgetakt jeweils harmonisch ungenau und erklingt etwas unsicher.
Rhythmik	Der Liedteil wird fließend und überzeugend dargeboten. Die rhythmisch freie Gestaltung an diversen Stellen wirkt interessant und spannend (Zäsuren und "ritardandi").
Dynamik	Aus dem Text und dem Melodieverlauf heraus wird angemessen und passend gestaltet. Herrliche Melodiebögen ergeben ein überzeugendes Klangbild.
Gesamteindruck	Der Liedtext wird erlebt und ausdrucksstark vorgetragen. Es gelingt eine glaubwürdige Liebeserklärung an das Appenzellerland!
Juror(in)	Guido Rüegge

JG - Jodler Gruppe

Appenzell, Jodelchörli Wildkirchli NOSJV

Leitung: Meier-Bösch Heidi, Herisau

Klasse 2

Naturjodel
Trad.

Tongebung	Satt und warm. Klangvolle 1. Jodelstimme. 2. Jodelstimme, vor allem im Teil B, hart und grell. Ausgeglicherer Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Man steigt von As-Dur nach A-Dur. Im Teil A erklingt der Schlussakkord unsauber. Unstabil und leicht getrübt 1. und 2. Jodelstimme in den Teilen A und C.
Rhythmik	Korrekt und fliegend. Tempo angepasst.
Dynamik	Natürlich, gefühlvoll und differenziert.
Gesamteindruck	Nach unsicherem Start steigert sich der Chor von Teil zu Teil. Dennoch vermag der Naturjodel nicht ganz zu überzeugen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Appenzell, Jodlergruppe Hirschberg NOSJV

Leitung: Fässler Bernadette, Herisau

Klasse 1

Zäuerli
Trad.

Tongebung	Weich, rund, tragend, glanzvoll in den Jodelstimmen. Beherrschte Atem- und Tonstütze, gut geschulte Jodeltechnik, strahlende Hochtöne. Warme, sonore Begleitstimmen, wobei sich der 2. Bass teilweise fast zu sehr zurückhält.
Aussprache	Natürliche, gut passende, typische Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Stets gewahrt. Reines, schönes Klangbild.
Rhythmik	Klar strukturiert mit deutlich spürbarer Metrik und spannungsvoller Agogik.
Dynamik	Gefühlvoll und ausdrucksstark gestaltete Melodiebögen mit schönen Höhepunkten in allen drei Teilen. Homogen ausklingende Endtöne.
Gesamteindruck	Eine begeisternde Darbietung mit viel Glanz und Ausstrahlungskraft. Ein nachhaltig wirkendes, eindruckliches Erlebnis.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Arbon, Jodlerclub Echo vom Bodensee NOSJV

Leitung: Grab-Keller Rita, Thal

Klasse 1

Ueseri Berge

Dölf Mettler

Tongebung	Kräftig tragende Stimmen des Chors bilden ein gutes Fundament.
Aussprache	Die Schluss-T hören sich sehr präzise, aber fast zu übertrieben an, bei einer im Übrigen gut gepflegten und einheitlichen Aussprache. Schöne Klinger kristallisieren sich deutlich heraus, zB die Schluss-N bei "d'Sunn" im LT 1 der 3. Strophe. Die Jodelvokalisation dürfte noch abwechslungsreicher sein.
Harmonische Reinheit	Harmonisch unklare Achtelfolge im LT 11 der 1. Strophe. Unreiner Zweiklang der beiden Tenorstimmen zu Beginn der LT 13 und 14. Die 2. Jodelstimme singt in der 1. Strophe im JT 2 ein unreines Intervall b-f. Bei allen drei Strophen hört man eine unreine Tonfolge des 1. Tenors bei der Begleitung zu den JT 5 und 6. Der Chor steigt bis zum Schluss des Vortrags von B-Dur nach H-Dur.
Rhythmik	Zu kurz gehaltene punktierte halben Noten in den LT 8 und 16. Zu Beginn des Jodels wird bei der 1. Stimme nicht zusammen eingesetzt.
Dynamik	Ein starker Chorklang mit gutem Bassfundament dominiert im Liedteil. Auch beim Jodelpart wird mit wuchtigem Einsatz und geballter Kraft gearbeitet, zB ab JT 13 mit Wiederholung. Im Gegensatz dazu hört man eine sehr gefällige Stelle beim JT 10. Der alphornmässige Jodeleinstieg vermag als Ganzes, trotz des uneinheitlichen Beginns, doch zu gefallen.
Gesamteindruck	Eine erlebte und ausdrucksvolle Gestaltung, die als Ganzes zu gefallen vermag. Die Tongebung und Aussprache sowie die äusserst gelungene Dynamik vermögen über die verschiedenen Verfehlungen in der Harmonie hinauszuschwingen und den Klassenerhalt gerade noch knapp zu sichern.
Juror(in)	Stefan Capeder

JG - Jodler Gruppe

Arosa, Jodelchörli NOSJV

Leitung: Eugster Michael, Langwies

Klasse 2

Alp-Summer

Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chorklang ist im Allgemeinen gut. Der Jodel wirkt teilweise eher grell und gepresst.
Aussprache	Ausser einigen Wortverbindungen, z.B. alles-in, als-ob, ist der Text gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Im allgemeinen leichte Sinktendenz verursacht durch den 1. Jodel, aber sonst wird partiturgetreu intoniert. In LT 7 singt der 1. Bass das b zu tief. Vereinzelt Trübungen sind auch im LT 16 feststellbar.
Rhythmik	Die punktierten Achtelnoten sind z.T. ungenau, die Metrik ist deshalb nicht immer klar. JT 9-11 wirkt "verschwommen".
Dynamik	Es wird zu wenig textgerecht gestaltet, nicht erlebt. Höhepunkte fehlen.
Gesamteindruck	Trotz spürbarem Willen verwehren die oben genannten Mängel der Darbietung mehr Ausstrahlung und Tiefenwirkung. Die dem Lied zugrunde liegende Begeisterung fehlt.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Bächli (Hemberg), Bergbluemechörli NOSJV

Leitung: Bolt Susanne, St. Peterzell

Klasse 1

Bis z' friede
Willi Valotti

Tongebung	Natürliche und schöne Stimmen, gut ausgeglichen in der Registern. Ausdrucksstarke Jodelstimmen, die unter die Haut gehen.
Aussprache	Recht gut verständlich. Die Konsonanten sind noch zu verbessern.
Harmonische Reinheit	Nur kleine Trübungen vorallem in den chromatischen Durchgangstönen im 1. Bass in den LT 6 und 7.
Rhythmik	Im LT 1 zu grosse Zäsur nach der Fermate. Der Rhythmus ist sonst korrekt umgesetzt. Der grosse Spannungsbogen am Anfang des Liedes muss noch besser ausgearbeitet werden.
Dynamik	Das "mezzoforte" am Anfang ist gegenüber dem "piano" zu leise, ansonsten wird textgerecht gestaltet. Die 3. Strophe gefällt besonders. Im Jodelteil dürfen die dynamischen Vorgaben noch konsequenter ausgearbeitet werden.
Gesamteindruck	Ein gelungener Vortrag mit einer spürbaren inneren Zufriedenheit. Der Jodel gefällt besonders.
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Bad Ragaz, Jodlerklub Alperösli NOSJV

Leitung: Holderegger Walter, Vilters

Klasse 2

Obestemmig
Josef Dubach

Tongebung	Ausgeglichener, tragender Chorklang im Liedteil, in der Jodelbegleitung eher zu dumpf. Eine 1. Tenorstimme mit starkem Vibrato wirkt immer wieder hörbar störend.
Aussprache	Gutes Textverständnis, ausgeprägte Klinger.
Harmonische Reinheit	Öfters unklare Akkorde. Die Tenöre intonieren in den hohen Lagen (LT 2, 5 und 11) hin und wieder zu tief, auch die Bassstimmen singen zum Teil ungenau. Die 1. Jodelstimme intoniert weitgehend rein aber im Chor entstehen auch im Jodelteil oft kleine Trübungen, vor allem in den JT 8/9 so wie im JT 13 ("esch so").
Rhythmik	Korrekt gesungene Notenwerte, jedoch im Textteil etwas eigenwillig gestaltet. Die Jodelbegleitung mit den Halben und Viertelnoten-Bewegungen wird zu wenig artikuliert. Der Beginn der 3. Strophe wird leicht verpatzt.
Dynamik	Der Melodie und dem Text entsprechend abgestimmt und "abendmässig" gestaltet.
Gesamteindruck	Durchdachte und sorgfältig einstudierte Gestaltung; trotzdem wirkt der Vortrag nicht voll ausgereift. Die eher tief gesetzte Komposition verliert durch das Sinken um einen Halbton an Glanz.
Juror(in)	Willi Valotti

JG - Jodler Gruppe

Bauma, Chelleländer Jodelhörli NOSJV

Leitung: Jehli Hans, Wiesendangen

Klasse 2

Juhe, bald gots i d Mayesäss

Mathias Zogg

Tongebung	Der Chorklang ist im allgemeinen gut und ausgeglichen. Die 2. Jodelstimme ist besonders in den Hochlagen resonanzarm.
Aussprache	Natürliche Jodelvokalisation. Prägnantere Schlusskonsonanten könnten zur besseren Verständlichkeit des Textes beitragen.
Harmonische Reinheit	Liedteil harmonisch recht sauber. Die 2. Jodelstimme intoniert oft ungenau (leicht zu tief) vorallem in den JT 5 und 7.
Rhythmik	Die Triole im LT 11 wird nicht korrekt gesungen, ansonsten werden die rhythmischen Vorgaben dieser Komposition umgesetzt.
Dynamik	Bei diesem Vortrag herrscht eine gewisse Gleichförmigkeit, alles tönt gleich laut. Es fehlen die Schwelltöne und die Höhepunkte.
Gesamteindruck	Dieses Frühlingslied kann nicht überzeugen. Der Vortrag bleibt fade und zuwenig ausgestaltet. Die vorsichtige Singweise lässt den Funken nicht springen.
Juror(in)	Kurt Lang

JG - Jodler Gruppe

Bern, Wäber-Chörli BKJV

Klasse 1

Leitung: von Gunten Marie-Theres, Beatenberg

Im Läbe het di mängisch scho ...
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Runder, weicher und sehr gepflegter Chorklang.
Aussprache	Gefühlvoll, jedes Wort der vier Strophen ist bewusst ausgesprochen und gestaltet. Die abwechslungsreiche Jodelvokalisation gefällt.
Harmonische Reinheit	Exakte Akkordwechsel, saubere Tonintervalle. Kleine Tonabweichungen, mehr zufälliger Art.
Rhythmik	Abwechslungsreich, dem Text entsprechend interpretiert. Sehr beweglich, teilweise etwas zu gemächlich.
Dynamik	Ein sehr erlebter dynamischer Vortrag. Hier wird nichts dem Zufall überlassen, die Stimmen sind sich in ihrer Interpretation äusserst sicher.
Gesamteindruck	Ein fertiges "Werk", überzeugend in allen Teilen gestaltet. Ausdrucksstark mit innerer Freude und Zufriedenheit vorgetragen!
Juror(in)	Andrea Haffa-Zihlmann

JG - Jodler Gruppe

Berneck, Jodelhörli NOSJV

Leitung: Neff Erich, Niederteufen

Klasse 1

I freu mi
Paul Meier

Tongebung	Angenehmer und runder Chorklang. Im Jodel ist eine leichte Sinktendenz spürbar.
Aussprache	Etwas speziell, doch mit der Zeit gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Wird im Allgemeinen gut gewahrt.
Rhythmik	Der 6/8-Takt wird gut erfasst, die Metrik ist erkennbar.
Dynamik	Spannungsvoll im Liedteil, differenziert gestaltet. Im JT 3. Strophe wird JT 7-8 abgehackt intoniert infolge Nachlassens der Konzentration.
Gesamteindruck	Ein spürbar gut einstudierter Vortrag mit gut gewählten Höhepunkten. Im Jodelteil wirkt die Ausstrahlung noch etwas dürftig.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Bischofszell, Jodler am Bischofsberg NOSJV

Leitung: Miller Pascal, Erlen

Klasse 2

Alpmorge
Robert Fellmann

Tongebung	Liedteil satt und beweglich. Jodelbegleit weich. Jodelstimme hart und lärmig. Ausgeglicherer Chorklang. Im LT 10 schlechte Tonstütze.
Aussprache	Natürlich und verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Man steigt von B-Dur nach H-Dur. LT 4 zweiter Akkord unstabil und abgerissen. LT 8 letzter Akkord unsauber. LT 11 und LT 12 Mittelstimmen ungenau. JT 1, JT 5 zweiter Akkord und JT 8 Schlussakkord unrein.
Rhythmik	Korrekt. Tempo im Liedteil angepasst, im Jodelteil eher zu langsam. Schwerfällige Auftakte. JT 3 gerät die punktierte zweite Achtelnote zu lang. Metrum deutlich.
Dynamik	Liedteil textgerecht gestaltet. Vor allem gefällt LT 5 bis 8. Jodelteil wirkt gleichförmig mit wenig Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Der Liedteil wird erlebt vorgetragen. Hingegen wirkt der Jodelteil lärmig. Dieses und die vielen kleinen Ungenauigkeiten in der Reinheit belasten den Gesamteindruck negativ.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Brügg, Jodlerklub Blüemlisalp BKJV

Leitung: Sahli Werner, Port

Klasse 2

Fröhlich z'Muet
Jean Clémenton

Tongebung	Tenöre in hohen Lagen gepresst und kehlig. Tonsitz nach vorne verlegen und besser stützen. Jodelstimmen oft flach, mit wenig Tragkraft (zB in den LT 6 und 8 je das "b", im JT 8 das "es"), glanzlos und gelegentlich auch kehlig (JT 4 "es", JT 7 die 2. Jodelstimme). Teilweise satter Chorklang, jedoch nicht immer ausgeglichen, weil der 2. Tenor manchmal zu laut ist (zB in den LT 11 und 12).
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Sinnwidrige Wortverbindungen vermeiden (Gschär-u, lang-i). Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Häufig unstabile Intonation und ungenaue Tonsprünge. Aufsteigende Linien zu tief, absteigende zu hoch (zB LT 7-8 die Jodelstimme, LT 11-12 der 1. Tenor, JT 5-6 der 1. Bass). LT 11 Leitton "d" im 2. Bass zu tief. All dies verursacht viele harmonische Trübungen.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Im Liedteil ist die Metrik klar erkennbar. Passend gewähltes Tempo. Auftakte leichter gestalten.
Dynamik	Die textgemässe Gestaltung gelingt gut. Im Jodel fehlen Abwechslung und Höhepunkte.
Gesamteindruck	Frisch und froh bewegt wird "Fröhlich z'Muet" vorgetragen. Verschiedene Mängel lassen aber eine volle Entfaltung nicht zu. Die Darbietung wirkt vor allem im Jodel farb- und glanzlos.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Brütten, Zürcher Jodlerfründe NOSJV

Leitung: Schmid Helga, Ueken

Klasse 1

S' Chilchli
Emil Grolimund

Tongebung	Die 5 Stimmen sind klangvoll, tragend und der Zusammenklang ist schön ausgeglichen. Trotzdem klingt der Vortrag etwas dumpf, vor allem im Jodelteil. Die Jodlerin hat eine kräftige, geschulte Stimme, die in dieser tiefen Lage aber nicht zum Strahlen kommt. Sehr schön sind die bim-bam im Jodelbegleit.
Aussprache	Natürlich und deutlich, aber viele Wortverbindungen wie "nachalter", "einsamund", "lytim" etc.
Harmonische Reinheit	Stabile Stimmführung und sichere Intonation aller Stimmen. Kleine Unreinheiten im LT 5 (1. Strophe), im LT 7 (2. Bass) und im JT 7 (Jodlerin).
Rhythmik	Klar gegliedert mit deutlich erkennbarer Metrik. Das Tempo ist fließend und dem Liedinhalt angepasst.
Dynamik	Gute Ansätze im Liedteil, im Jodelteil in dieser tiefen Lage eher schwierig zu gestalten.
Gesamteindruck	Es wird sehr gefühlvoll und innig interpretiert und man spürt das Bemühen um textgerechte Gestaltung, trotzdem bleibt der Vortrag relativ dumpf und verliert damit an Ausstrahlung. So reicht es noch knapp in die 1. Klasse. Randnotiz: Angenehmer wäre es für die Jury, lesbare Partituren zur Verfügung zu haben.
Juror(in)	Marianne Smug

JG - Jodler Gruppe

Bühler, Rotbach - Chörli NOSJV

Leitung: Wüthrich Christoph, Bühler

Klasse 1

Zäuerli

Trad.

Tongebung	Der Chor besitzt einen warmen, satten Chorklang.
Aussprache	Gut angepasste, natürliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	1. Teil: 1. Einstieg 2. Nachfahrer in der Höhe etwas knapp. 2. Einstieg gut. 2. Teil: Einstieg sauber, doch gegen Ende leichte Trübungen zum Chor. Der 3. Teil wirkt zu Beginn etwas wacklig, fängt sich aber sofort auf.
Rhythmik	Gut, saubere Einstiege, präzise Stufenwechsel.
Dynamik	Mitfühlend. Schöne, homogene Endtöne.
Gesamteindruck	Schönes, einfühlsames Zäuerli, farbig und abwechslungsreich bei den Jodlerstimmen.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Bülach, Bernerverein Zürcher Unterland NOSJV

Leitung: Hediger Hermann, Zweidlen

Klasse 2

Obestemmig
Josef Dubach

Tongebung	Der Chor singt mit ausgeglichenem Klang. Einzelne Stimmen müssen darauf achten, dass sie bei "forte"-Stellen nicht zu stark forcieren und den Gesamtklang dominieren. Der klangvolle Jodel gefällt (kleiner Patzer JT 3: 2. Jodelstimme).
Aussprache	Der Vortrag ist sorgfältig einstudiert worden. Es wird deutlich und gut verständlich gesprochen. Die abwechslungsreiche Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch klar. Der Jodelbegleit ist nicht immer rein (Subdominante in den JT 5, 9). Die erste Jodelstimme unterfasst ihre Hochtöne leicht (JT 3 "d", JT 10, 13 "e"). Im Verlaufe der 2. Strophe sinkt der Chor um einen Halbton.
Rhythmik	Das Grundtempo ist auch für ein Abendlied eher langsam. Der Vortrag verliert an Ausdruck. Die vielen Zäsuren im Liedteil stören. In der 1. Strophe wirkt im LT 1 die starke Betonung auf den 3. Schlag (lit) unnatürlich. In den LT 5 und 11 wird der punktierte Viertel nicht schön ausgesungen. Der JT 13 wird sehr frei interpretiert, dass die Figur "Achtel und zwei Sechzehntel" nicht mehr als solche wahrgenommen wird. Der Jodelschluss verliert durch dieses ausgeprägt langsame Tempo an Fluss.
Dynamik	Die Gestaltung der 3. Strophe weiss zu gefallen. Schade, dass die ersten beiden Strophen nicht annähernd klar ausgearbeitet sind.
Gesamteindruck	Dieses Abendlied wird zwar gefühlvoll, aber zu brav dargeboten. Insgesamt wirkt der Jodel besser als der Liedteil und wertet auf.
Juror(in)	Guido Rügge

JG - Jodler Gruppe

Bülach, Jodelklub NOSJV

Leitung: Walt Hans, Guntershausen

Klasse 2

Dorfchilbi
Robert Fellmann

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang mit gut geschulten Stimmen. Die Atem- und Tonstütze fehlt aber gänzlich.
Aussprache	Im Allgemeinen gut verständlich. Den Endsilben (zB in den LT 10 "Wält" und 12 "Silbergäld") mehr Beachtung schenken. In den LT 27, 28 der 2. Strophe wird undeutlich artikuliert. In der Jodelvokalisation würden wenige "lü" etwas Abwechslung bringen.
Harmonische Reinheit	Hier sind einige Mängel zu notieren: Im LT 8 pressen die Tenorstimmen, in den LT 14 und 15 trüben die ungenauen Tonsprünge (Quint- und Sextsprung) und im JT 8 ist die Tonfolge des 2. Tenors unrein. Die Mittelstimmen intonieren oft ungenau, was auf die mangelnde Tonstütze zurückzuführen ist. Die gewählte Tonart wird bis zum Schluss gehalten.
Rhythmik	Den Tempoangaben "frisch" und "a tempo" werden keine Beachtung geschenkt. Der Vortrag wirkt dadurch sehr schleppend vor allem im Liedteil. Die vielen Atemzäsuren, so zB in den LT 2, 4, 6, 10 lassen die Tanzfreude des Chilbiliedes nur schwer erahnen. In den JT 6 und 13 wird die Temposteigerung vermisst.
Dynamik	Die Gestaltung des Liedteiles gelingt gut, hier sind schöne dynamische Ansätze hör- und spürbar. Dem Jodelteil fehlt es aber an Glanz- und Höhepunkten.
Gesamteindruck	Es wird versucht, die erlebte und freudige Chilbistimmung ins Dorf zu bringen. Durch die vielen Trübungen und die erwähnten übrigen Mängel gelingt dies nicht.
Juror(in)	Andrea Haffa-Zihlmann

JG - Jodler Gruppe

Bütschwil, Jodelhörli NOSJV

Leitung: Zraggen Josef, Ebnat-Kappel

Klasse 1

Toggenburger Naturjodel
Trad.

Tongebung	Teilweise eher flach und kurzatmig in den Jodelstimmen. Stimmsitz nicht in den Hals rutschen lassen. 1. Jodelstimme zu Beginn flackrig (zu wenig gestützt). Tragender, runder, satter Chorbegleit, ab und zu eher zu laut. Endtöne gut stützen.
Aussprache	Passende Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Einstieg der 1. Jodelstimme ungenau. Der Abschluss des 2. Teils wird durch die leicht zu tiefe Intonation der Jodelstimmen getrübt. Ebenfalls nicht rein klingt die Schlusspartie des C-Teils, weil in den Jodelstimmen überhöht wird. Auch die Begleitakkorde sind hier getrübt.
Rhythmik	Klar strukturiert in der 1. Jodelstimme, präzise mitfahrend die 2. Jodelstimme. Genaue Einstiege und Akkordwechsel des Chors. Abwechslungsreiche Tempiwechsel.
Dynamik	Mit etwas weniger Atemzäsuren könnten die Melodiebogen spannungsvoller werden. Abgesehen von einigen zu massigen Partien geht der Begleit gut mit. Die Schlussakkorde verklingen nicht immer schön homogen.
Gesamteindruck	Eine natürliche, engagierte Darbietung. Die erwähnten Spartenmängel gefährden jedoch die Höchstklasse.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Chur, Jodelclub Calanda NOSJV

Leitung: Battaglia Christine, Scheid

Klasse 2

Freud erläbe

Josef Lustenberger

Tongebung	Kräftig und satt. Ausgeglichener Chorklang. In der ersten Strophe erklingt das "Kräftig" des 1. Tenors zu forciert hart. 1. und 2. Jodelstimme sind nicht immer ausgeglichen. Jodelhochtöne wirken gestossen.
Aussprache	Gut verständlich. Darauf achten, dass Endsilben nicht überbetont werden (zB "Zy-te"). Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gehalten. Auftakte zur 2. und 3. Strophe erklingen unsauber. Die 1. Jodelstimme singt unrein (im JT 3 das "d"; in den JT 5 und 8 das "es").
Rhythmik	Im Liedteil korrekt. Im Jodelteil ist die Begleitung zu wenig präzise (JT 1 und JT 5). Tempo angepasst.
Dynamik	Man versucht textgerecht zu gestalten. Aber durch das kraftvolle Singen wirkt der Vortrag gleichförmig. mit wenig Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Man spürt den Willen, dem Lied "Freud erläbe" gerecht zu werden. Durch die kräftige, fast ungebändigte Singweise, gelingt das nur teilweise.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Chur, Jodelklub Heimelig NOSJV

Leitung: Eugster Michael, Langwies

Klasse 2

J Abed gsunge

Fred Kaufmann

Tongebung	Liedteil beweglich, Jodelteil verhalten und spannungslos. 1. Jodelstimme in Hochlagen (JT 6) grell. 2. Tenor eher zu dominant, sonst ausgeglichener Chorklang.
Aussprache	Verständlich. Endsilben mehr Beachtung schenken. Uneinheitlicher Jodelbegleit in den JT 3, 4 und 7. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Man steigt von D-Dur nach Es-Dur. Die Harmonie wird durch viele kleine individuelle Trübungen belastet. So in LT 3, 6 und 9. In den JT 3, 4 und 7 sind die Tenorbegleitstimmen unsauber.
Rhythmik	Liedteil fließend, Jodelteil ungenau. In den JT 2 und 6 geraten die Viertelnoten zu lang, JT 4 leicht überhastet. JT 7 unpräzise Punktierung der ersten Achtelnote (Tenorstimmen). Metrum erkennbar. Tempo angepasst.
Dynamik	Liedteil weitgehende textgerechte Gestaltung. Den dynamischen Vorgaben dürfte noch mehr Beachtung geschenkt werden (vor allem bei den "crescendi"). Jodelteil wenig Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Der Vortrag hat gute Gestaltungselemente, kann aber in seiner Darbietung nicht vollumfänglich überzeugen. Die harmonische Reinheit wird noch zu stark belastet.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Chur, Stadtjodelhörli NOSJV

Leitung: Capeder Stephan, Chur

Klasse 3

D'Lüt im Dorf
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Der Chorklang ist zwar recht ausgeglichen, wirkt aber müde und spannungslos, da eine solide Tonstütze fehlt. Dies zieht natürlich viele Unreinheiten nach sich. Die Jodelstimmen sind in den Hochlagen gedrückt und grell, und in der Bruststimme fehlt ebenfalls eine gute Tonstütze.
Aussprache	Auf Wortverbindungen sollte vermehrt geachtet werden, ansonsten ist die Sprache deutlich und natürlich.
Harmonische Reinheit	Viele Trübungen durch den ganzen Vortrag, verursacht durch die schlecht gestützte Tongebung. Speziell schwierig wird es auf Haltetönen wie in den LT 2, 5, 8, 16 und den JT 4 und 8. Ausserdem gelingt die Passage im LT 11 nie sauber. Die Hochtöne des Jodels sind durch das Drücken durchwegs leicht zu tief. Auch die Stimmführung des 2. Jodlers ist oft ungenau.
Rhythmik	Die Notenwerte sind weitgehend korrekt, aber das langsame Tempo macht den Sängern ein gestütztes Singen speziell schwer. Die vielen einschneidenden Zäsuren zerstückeln das Lied in viele Einzelteile und verunmöglichen einen gefälligen Liedfluss.
Dynamik	Gestaltungsansätze sind vorhanden, zB schönes "piano" jeweils in den LT 14-15. Im 3. Jodel gefällt der piano-Ansatz in den JT 1-4..Das Lied bietet allerdings noch weit mehr dynamischen Spielraum, der aber aufgrund der tongeberischen Voraussetzungen nicht ausgenutzt werden kann.
Gesamteindruck	Probenarbeit ist wohl spürbar, aber man bleibt übervorsichtig und will ja keinen Fehler machen. Somit kommt keine Begeisterung auf und durch das langsame Tempo hat der Vortrag eine müde, ja fast traurige Ausstrahlung.
Juror(in)	Marianne Smug

JG - Jodler Gruppe

Dänikon-Hüttikon, Jodelklub Altberg NOSJV

Leitung: Burri Hugo, Zürich

Klasse 2

Bärgröseli

Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chorklang ist zu wenig tragfähig und kompakt. Die Bassstimmen sind allgemein zu verhalten.
Aussprache	Gepflegt und verständlich.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil wird nach kleinen Startschwierigkeiten harmonisch rein gesungen. Der Jodelbegleit ist jedoch unstabil und die Akkorde sind unrein. Die Tonsprünge der Jodlerinnen gelingen nicht immer sauber. Die angestimmte Tonart wird gehalten.
Rhythmik	Korrekt. Die Agogik ist jedoch zu gleichförmig und die Triole im LT 3 wirkt unnatürlich.
Dynamik	Dynamisch sind im Lied und Jodel noch nicht alle Register gezogen. Möglichkeiten der Differenzierungen in der Lautstärke sind im Text und Jodel möglich.
Gesamteindruck	Wir hören einen guten Vortrag, dessen volle Entfaltung aber noch nicht stattgefunden hat und in dieser Form der Klasse 2 zugeordnet werden muss.
Juror(in)	Kurt Lang

JG - Jodler Gruppe

Degersheim, Jodelhörli NOSJV

Leitung: Schmid Peter, Urnäsch

Klasse 2

Naturjodel
Trad.

Tongebung	Rund und tragend, aber spannungslos in den Jodelstimmen. Im 3. Teil kehlig in den Hochtönen der 1. Jodelstimme, strahlend dagegen im 4. Teil. Die Einsätze der 2. Jodelstimme sind nicht immer stabil, teilweise flach und glanzlos. Runder, satter, ausgeglichener Chorbegleit.
Aussprache	Passende, natürliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Ungenauer Anfangston des 2. Jodlers in der Wiederholung des 1. Teils. Schlussakkord unrein. Leicht unterfasste Hochtöne des 1. Jodlers in den Teilen B und C. Zu Beginn des 3. Teils ist der 2. Jodler zu tief und zu Beginn des 4. Teils ungenau. Trotz verschiedener Trübungen kann die angestimmte Tonart A-Dur gehalten werden.
Rhythmik	Unklar strukturiert, gleichförmige Tempi, ohne spürbare Metrik. Präzise Einstiege und saubere Akkordwechsel des Chors, aber stossweises Begleiten.
Dynamik	Gleichförmig, brav und spannungsarm. Der zündende Funke will nicht springen. Das stetige an- und abschwellen auf jedem Ton gefällt nicht. Homogen ausklingende Schlussakkorde.
Gesamteindruck	Die Darbietung wirkt farblos und blass und erzeugt wenig Tiefenwirkung. Spannung und Entspannung fehlen, was beinahe zu einem weiteren Klassenverlust führt.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Diessbach, Jodlerklub BKJV

Leitung: Hänni Astrid, Riggisberg

Klasse 1

s'Jodlerhärz

Walter Stadelmann-Lötscher

Tongebung	Kräftig und rund. Klangvolle Solostimme mit bemerkenswerter Atemtechnik. Ausgeglicherer Chorklang, im Jodelbegleit eher zu stark. Beherrschte Jodeltechnik. 1. Jodelstimme in den Hochlagen flackrig. 2. Bassstimme in den tiefen Lagen resonanzarm (LT 7, 8, JT 15, 19).
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil harmonisch rein. Im Jodelteil erklingen die Jodelhochtöne (JT 3 und JT 7) ungenau. Die angestimmte Tonart B-Dur wird gehalten (gegen Schluss des Liedes leichte Steigtendenz).
Rhythmik	Exakt und straff. Metrum deutlich. Angepasstes Tempo.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung mit viel Ausstrahlungskraft. Gefühlvoller Soloteil.
Gesamteindruck	Wir hören eine gelungene Darbietung, bei welcher man die gute Vorbereitung spürt. Weil freudig und erlebt musiziert wird, überzeugt der Vortrag auch dementsprechend.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Dietikon, Stadt-Jodler NOSJV

Leitung: Matter Riedi Ruth, Magden

Klasse 1

Bärgkristall

Edi Gasser

Tongebung	Satt und beweglich. Ausgeglichener Chorklang. 1. Jodelstimme zum Teil gepresst und grell. Schön klingt der Jodel bei "piano"- und "mezzoforte"-Stellen. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Natürlich und verständlich. Wortverbindung im LT 1 "Gwach-se-n-uf" statt "Gwach-se uf". Schwere Endsilben im LT 10 ("Sun-ne", Stun-de") und im LT 14 ("un-ne, g'fun-de"). Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art, gut gewahrt. Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten.
Rhythmik	Straff und korrekt. Metrum markant. Gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung. Bemerkenswert ist die Gestaltung der zweiten Strophe mit gefühlvollem Jodel.
Gesamteindruck	Ein erlebter Vortrag mit deutlich spürbarer Gestaltung und natürlicher Ausstrahlung. Der "Bärgkristall" wird glaubhaft und mit innerer Freude besungen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Dietlikon, Jodlerklub Echo vom Sunnebüel NOSJV

Leitung: Lerch Gerhard, Nürensdorf

Klasse 3

Ds Ankebälli

Adolf Stähli

Tongebung	Kehlig, flach und spannungslos in den Jodelstimmen. Stimmsitz nicht in den Hals rutschen lassen. Resonanzräume im Kopf frei machen und gut stützen. Nicht immer ausgeglichener Chorklang (Frauenstimmen stellenweise zu laut, fehlendes Bassfundament in tiefen Lagen). Durch das Absinken um einen Ganzton entsteht ein dumpfes, glanzloses und resonanzarmes Klangbild.
Aussprache	Recht gut verständlich, aber einige Konsonanten prägnanter sprechen (voller, Bär) und Vokalbildung vereinheitlichen (scho - nicht scha, sy - nicht si). Begleitstimmen auf "o" vokalisieren, nicht auf "u" wie der 1. Tenor in den JT 1 bis 3.
Harmonische Reinheit	Bereits in der 1. Strophe gerät das harmonische Gefüge in den LT 7 bis 10 arg ins Wanken. Man sinkt um einen Halbton von C- nach H-Dur. In der 2. Strophe intoniert der 1. Tenor in den LT 13 und 14 zu tief, was das Sinken nach B-Dur zur Folge hat. Viele Trübungen verursacht auch der 2. Bass durch ungenaues Singen (LT 6 bis 9).
Rhythmik	Im Liedteil exakt. Das Tempo wird richtig gewählt. Im Jodel gelingt die Umstellung zum 3/4-Takt nicht. Verhasstete Partien wechseln mit überdehnten ab. Die Begleitstimmen halten unterschiedlich lange aus (JT 3).
Dynamik	Man bemüht sich, textgemäss zu gestalten, was aber nur ansatzweise gelingt. Auch der Jodel wirkt gleichförmig und spannungsarm. Melodiebogen fehlen.
Gesamteindruck	Der Anfang gelingt vielversprechend. Die erwähnten Spartenmängel verwehren der Darbietung jedoch Entfaltung, Tiefenwirkung und Ausstrahlung.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Dübendorf, Jodelklub Schwyzerhüsli NOSJV

Leitung: Zimmermann Urs, Hombrechtikon

Klasse 1

Wuntsch
Heinz Willisegger

Tongebung	Geschulter Chor mit klangvollen Jodelstimmen. In den Registern nur teilweise ausgeglichen; impulsive Jodelstimmen. Gute Jodeltechnik.
Aussprache	Verständlich und gepflegt; passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Man sinkt von der angestimmten Tonart B-Dur kontinuierlich um einen Halbton, weil diverse Tonschritte ungenau angesungen werden (mangelnde Tonstützen).
Rhythmik	Kompositionsgerechte, angepasste Tempowahl; rhythmisch einwandfrei.
Dynamik	Textgerechte und differenzierte Gestaltung. Die vier - zu den Jahreszeiten passenden - Jodel werden gefühlsvoll vorgetragen.
Gesamteindruck	Die Eröffnung des Samstagmorgen-Konzertes kann gehaltvoller nicht sein. Wenn auch da und dort kleinere Mängel in der Intonation hörbar sind, vermag dieser Vortrag insgesamt voll zu überzeugen. Glückliche Liedwahl, intensive Probenarbeit und eine erlebte Wiedergabe des ganzen Chores sind die Erfolgsrezepte, die zur Höchstklasse führen.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Ebnat-Kappel, Jodelchörli Hüsliberg NOSJV

Leitung: Bietenhader Dani, Ebnat-Kappel

Klasse 1

Naturjodel
Trad.

Tongebung	Chächer Chorklang mit guten Jodelstimmen.
Aussprache	Passende Vokalisation.
Harmonische Reinheit	A) schöner, reiner Chorklang. B) die Schlusstöne klingen zu hoch. C) Die Septime in der Jodelbegleitung ist ungenau und zu hoch. D) Die Hochtöne der Jodelstimmen etwas zu hoch.
Rhythmik	Klare Gestaltung.
Dynamik	Die 2. Jodelstimme und der Chor sind teilweise zu laut. Die kleinen Trübungen in der Reinheit sind vorwiegend auf diesen Umstand zurückzuführen. Der dritte Teil dürfte viel leiser sein.
Gesamteindruck	Eine gefreute Darbietung mit grossen Melodiebogen und Höhepunkten. Bravo!
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Ebnat-Kappel, Jodelklub NOSJV

Leitung: Hersche Hansueli, Ebnat-Kappel

Klasse 2

Toggenburger Naturjodel
Trad.

Tongebung	Ausgeglichener und kräftiger Chorklang. Die 1. Jodelstimme verfügt über eine sehr gute Atemtechnik und Stütze; bei Ermüdungserscheinungen nicht pressen! Die Einstiege der 2. Jodelstimme sind etwas zaghaft.
Aussprache	Natürlich angepasste Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Chorbegleitstimmen sind sonor und satt, im Vergleich zu den Jodelstimmen aber oft zu laut. Sehr schöne und reine Stufenwechsel im 3. Teil. Im letzten Teil werden einige Trübungen vermerkt. Die Tenorbegleitstimmen wirken gegen Ende des Jodels grell; schönes Bassfundament.
Rhythmik	Anfangs präzise Einsätze und differenzierte Temponahme. Im letzten Teil geraten die Choreinsätze unpräzise, das Gefüge fällt fast auseinander. Auch werden die Akkorde nicht immer durchgetragen.
Dynamik	Die einzelnen Teile werden ansatzweise dynamisch gestaltet. Die angesetzten Spannungselemente führen noch nicht zu überzeugend schönen Glanzpunkten.
Gesamteindruck	Der satte und warme Chorklang und die bewegliche Frauenstimme erfreuen den Zuhörer. Es fehlt aber noch der springende Funken, vor allem gegen Ende des Toggenburger Naturjodels.
Juror(in)	Andrea Haffa-Zihlmann

JG - Jodler Gruppe

Eglisau, Jodlerklub NOSJV

Leitung: Walther Elisabeth, Watt

Klasse 2

Mi Jugendzyt
Paul Schreiber

Tongebung	Warm und weich. Ausgeglicherer Chorklang. Tragende Solostimmen. Jodeltechnik beherrscht.
Aussprache	Verständlich. Unerlaubte Wortverbindungen zB "Hus-am", "gspilt-und" oder "Mit-em". Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Man sinkt von B-Dur nach A-Dur. Unsaubere Halteakkorde in den LT 8 und 16. Im JT 3 fehlt die Tonfolge c-d-es vom 1. Tenor.
Rhythmik	Exakt. Metrum klar erkennbar. Angepasstes Tempo.
Dynamik	Teilweise überzeugend. Wenig Spannung und Entspannung (vor allem Mittelstimmen). Gefühlvolle Solopassagen.
Gesamteindruck	Man spürt den Willen zur Gestaltung. Trotzdem vermag der Vortrag nicht zu überzeugen. Er wirkt eher dumpf.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Elgg, Jodlerdoppelquartett des TV Elgg NOSJV

Leitung: Steinemann Albert, Elgg

Klasse 3

Heizue
Paul Müller-Egger

Tongebung	Flackrig, zum Teil verkrampft und glanzlos. Chorklang weitgehend ausgeglichen. JT 2 Jodelstimmen zu wuchtig und hart. 1. Jodelstimme in Hochlagen eher kehlig, sonst kräftig. Bassstimmen resonanzarm und ohne Tragkraft. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Verständlich, aber nicht immer einheitlich. Unerlaubte Bindung zum Anlaut zB bei "Freud-und", "arm-a". Wenige Klinger. Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten. In den LT 3, 9 und 11 unsaubere Melodieführung durch die Bassstimmen. LT 10 zweiter Akkord, LT 12 und JT 8 Schlussakkorde, unrein. 2. Jodelstimme in den JT 2 und 6 unsicher.
Rhythmik	Die LT 1 bis 3 werden verhasstet. Im JT 4 gerät die Viertelnote zu lang. Sonst rhythmisch korrekt. Angepasstes Tempo.
Dynamik	Im Liedteil ist ein textgerechter Gestaltungswillen spürbar. Trotzdem wird er mit wenig Spannung und Entspannung vorgetragen. Der Jodelteil wirkt gleichförmig, Höhepunkte fehlen.
Gesamteindruck	Der ganze Vortrag ist glanzlos und ohne Ausdruck. Trotz spürbarem Engagement und Willen wirkt er unausgereift und gleicht mehr einem "Trauergesang". Wenn sich der Chor mit Stimmbildung, Hör- und Atemschulung weiterbildet, wird sich der Erfolg mit Gewissheit einstellen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Embrach, Frauenjodelchörli NOSJV

Leitung: Schaffter Uschi, Niederglatt ZH

Klasse 2

D Jahreszyte
Paul Schreiber

Tongebung	Flach und ohne Ausstrahlung. Gezielte Atemschulung kann hier schnell weiterhelfen. Der Stimmsitz ist zu weit im Hals. Die Jodelstimmen sind gepresst.
Aussprache	Sehr deutlich und prägnant. Die Jodelvokalisation ist nicht ganz passend.
Harmonische Reinheit	Sehr unstabil und durchwegs getrübt. Kann nur mit Stimm- und Atemschulung verbessert werden. Viele ungenaue Tonsprünge im Jodel. Schleiftöne wie im LT 3 d-a sind zu vermeiden.
Rhythmik	Notenwerte noch besser beachten. Die zwei Sechzehntel- und die Achtelnote im LT 3 werden als Triole gesungen. Die betonten Auftakte stören.
Dynamik	Die Überbetonung der zweiten Silbe in den LT 2 "brote" und 6 "warte" ist zu vermeiden. Ansonsten recht gute, textgerechte Gestaltung.
Gesamteindruck	Der Vortag vermag nicht ganz zu überzeugen. Die Spannungsbogen und musikalischen Höhepunkte fehlen.
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Engelberg, Jodlergruppe Titlis ZSJV

Leitung: Feierabend Peter, Ennetbürgen

Klasse 1

Summer-Juitz

Emil Wallimann

Tongebung	In der Tongebung noch etwas verhalten. Der 2. Bass ist zu wenig sonor und klangvoll in der tiefen Lage. Die wichtigen Chorpässagen kommen zu wenig zur Geltung. Im Tenor etwas gepresst. Die Jodelstimmen sind schön, aber nicht immer stabil.
Aussprache	Korrekte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Kleine Trübungen im Chorbegleit. Ungenaue Tonsprünge im 1. Teil (JT 1 zu tief). Unstabil im 2. Teil (JT 2, 3, und 7). Die Schlusstöne sollten besser kontrolliert werden.
Rhythmik	Sehr angepasst. Gutes Tempo und Betonung im dritten Teil.
Dynamik	Schöner Aufbau im 1. Teil. Chorbegleit im 2. Teil zu brav. Ebenfalls JT 5 und 6 zu vorsichtig. Zum Teil schöne Schwelldynamik.
Gesamteindruck	Ungekünstelte und liebevolle Vortragsart. Die Jodlerinnen gefallen durch die frische und natürliche Interpretation.
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Enggenhütten-Haslen, Bergwaldchörli NOSJV

Leitung: Neff Frowin, Appenzell

Klasse 1

Naturjodel
Trad.

Tongebung	Kultiviert und beweglich. Ausgeglichener Chorklang. Der erste Jodelhochton im Teil A ist leicht gepresst. Beherrschte Atem- und Jodeltechnik.
Aussprache	Natürliche und passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Harmonisch rein, bis auf kleine Trübungen jeweils zu Beginn der Teile A und B. Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten.
Rhythmik	Fliessend und korrekt. Angemessenes Tempo.
Dynamik	Abwechslungsreich, wohldosiert und mit viel Ausstrahlungskraft.
Gesamteindruck	Eine überzeugende Darbietung, die durch ihre natürliche Musikalität überzeugt.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Engi, Jodelhörli Chlytal NOSJV

Leitung: Bowald Willy, Nidfurn

Klasse 1

Obestemmig
Josef Dubach

Tongebung	Der Chor singt kraftvoll und ausgeglichen. Der klangvolle Doppeljodel gefällt. Schade, dass im JT 1 beim Intervall d-d kein Kehlkopfschlag gesungen wird (Vokalisation u-jo).
Aussprache	Der Chor singt verständlich und spricht präzise. Hin und wieder sind überbetonte Endsilben (wieder, dezue, mache) und Wortverbindungen (wänns-erläbe, Fuchs-und) zu hören. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend gewählt (Ausnahme siehe Tongebung).
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart kann gehalten werden. Ausser einigen Trübungen mehr zufälliger Art wird mehrheitlich rein gesungen. Die 1. Jodelstimme erreicht den Hochton "e" jeweils knapp (JT 10/13).
Rhythmik	Die Komposition ist sorgfältig erarbeitet und wird korrekt wiedergegeben. Die Zäsur im JT 13 stört und unterbricht den Melodiefluss.
Dynamik	In dieser Sparte wäre noch mehr herauszuholen. Obwohl ein Abendlied dargeboten wird, dürfte der schön und ruhig vorgetragene Jodel mehr Höhepunkte aufweisen (zB JT 5, 11, 13). Der Liedteil hingegen wird deutlicher gestaltet. Besonders gefallen in der 3. Strophe die LT 13 und 14. Allerdings sollte im Liedteil nicht mehr lauter gesungen werden, damit die Abendstimmung erhalten bleibt.
Gesamteindruck	Wir hören einen sorgfältig einstudierten Vortrag. Der Jodel gibt insgesamt die ruhige Abendstimmung deutlicher wieder als der Liedteil. Dadurch wird die Klasse 1 noch knapp erreicht.
Juror(in)	Guido Rügge

JG - Jodler Gruppe

Ennenda, Heimatchörli NOSJV

Leitung: Bowald Willy, Nidfurn

Klasse 1

Es Lied

Hannes Fuhrer

Tongebung	Kompakter, satter Chorklang mit sonorem Bassfundament. Schöne Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik; einzig der 2. Jodler erklingt in der Schaltlage grell.
Aussprache	Klar verständlich mit auffällig schönen Klingern (zB Liedbeginn "mir stimme"). Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart D-Dur wird durchwegs gehalten. Leichte harmonische Trübungen, mehr zufälliger Art. Der 2. Bass singt die Soli (mit Ausnahme der 1. Strophe) rein und einheitlich. An Stelle des Oktavsprunges g-g im Auftakt zum LT 11 hört man Bassstimmen, die das tiefe "g" singen.
Rhythmik	Die Tempowahl ist richtig und rhythmisch wird gut punktiert und allgemein exakt gesungen. Einzig der erste Viertel im LT 4 wird als Achtel interpretiert.
Dynamik	Ein Kompliment zur differenzierten und textgerechten Liedgestaltung. Obwohl man sich unter der Jodel-Vorgabe "lüpfig" auch etwas anderes vorstellen könnte, akzeptiert man diese Jodelgestaltung.
Gesamteindruck	Man stellt eine seriöse Probenarbeit fest. Alle Klubmitglieder tragen diese Komposition mit innerer Überzeugung vor. Der Gesamteindruck wertet den Vortrag eindeutig auf, so dass man die kleinen Mängel gerne in den Hintergrund stellen darf.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Ennetbühl, Jodlerklub Bergfründ NOSJV

Klasse 2

Leitung: Scherrer-Häfliger Elisabeth, Ebnat-Kappe

Toggenburger Naturjodel
Trad.

Tongebung	Ausgeglichener, runder Chorklang. Bei der 1. Jodelstimme steckt der Ton zu sehr im Hals. Die Stimme wirkt etwas verdrückt. Die hohen Brusttöne bleiben im Hals stecken. Diese gepressten Brusttöne passen nicht zu den runden Hochtönen, und so entsteht eine ungenaue Stimmführung.
Aussprache	Deutliche Phrasierung.
Harmonische Reinheit	Zaghafter Einstieg des 2. Jodlers beim A-Teil. Ungenaue Stimmführung des Chors im C-Teil, versuchter zu früher Akkordwechsel. Im letzten Teil hört man eine unklare Intonation der 1. Jodelstimme. Allgemein belasten Unreinheiten der Jodler die verschiedenen Teile. Der Chor begleitet im Grossen und Ganzen gut.
Rhythmik	Im Allgemeinen rhythmisch klar strukturiert. Einzelne uneinheitliche Akkordwechsel.
Dynamik	Dynamics teilweise angepasst. Es wirkt sennisch. Die ungenaue Stimmführung des Chors im C-Teil belastet diese Sparte etwas, dafür gefallen aber stellenweise schöne Hochtöne der 1. Jodelstimme.
Gesamteindruck	Im Teil C machen sich Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Die Unreinheiten der Jodler belasten das Gesamtbild. Man gewinnt schliesslich den Eindruck, der Chor habe sich wohl intensiv mit diesem schönen Naturjodel auseinandergesetzt bei dessen Vorbereitung. Es fehlt diesem Toggenburger Naturjodel noch der letzte Schliff für eine Einteilung in die oberste Klasse.
Juror(in)	Stefan Capeder

JG - Jodler Gruppe

Erlenbach, Jodlerklub Deheim NOSJV

Leitung: Ganz Christian, Thalwil

Klasse 2

Hüb Freud am Läbe

Ernst Sommer

Tongebung	Obschon zu Beginn noch etwas resonanzarm mit leichter Kurzatmigkeit der Jodelstimmen, entwickelt sich ein ausgeglichener Chorklang.
Aussprache	Text gut verständlich, Endsilben deutlich ausgesprochen. Sinnwidrige Verbindungen im LT 10 "Sorge-s'Läbe", "... ruschtig-isch".
Harmonische Reinheit	Gleich zu Beginn bis zum LT 3 verwischte Akkordbilder. Danach ist die Reinheit mehrheitlich ungetrübt. Beide Jodelstimmen haben in den hohen Lagen (zB JT 3) Mühe mit der Intonation. Auch die Begleitstimmen (2. Tenor und Bässe) sollten noch genauer unter die Lupe genommen werden.
Rhythmik	Die rhythmische Gleichmässigkeit im Liedteil verliert durch zu schnelle Achtel- und überdehnte Viertelnoten. Die halben Noten im LT 4, 8 und 12 geraten öfters zu kurz. Nicht synchron zusammen in der 1. Strophe in den LT 7 und 8 bei "wohlig stretcht".
Dynamik	Gut erarbeitet im Liedteil, schön gestaltete 2. Strophe. Die Lebendigkeit und die Glanzpunkte der "Freud am Läbe" fehlen im Jodelteil weitgehend.
Gesamteindruck	Ein seriös und einfühlsam erarbeiteter Vortrag, trotzdem nicht bis ins Detail überzeugend.
Juror(in)	Willi Valotti

JG - Jodler Gruppe

Flawil, Jodlerklub Freundschaft NOSJV

Leitung: Grob Armin, Uzwil

Klasse 2

Appenzeller Naturjodel
Trad.

Tongebung	Kerniger 2. Bass, aber kurzatmige Jodlerinnen. Der stimmlich nicht genau abgestimmte Einstieg der beiden Jodlerinnen stört die Farbe. Der Einstieg zum 2. Teil ist nicht einheitlich. Der "Guss" fehlt. Wegen der Löcher in der Begleitung beim 3. Teil ergibt sich kein "fließender" Vortrag. Der Begleit ist nicht rund.
Aussprache	Gute Vokalisation
Harmonische Reinheit	Ungenauer Einsatz der 2. Stimme, des "Gradhäubers" beim 1. Teil. Der Choreinsatz ist wenig prägnant im 1. Teil. Beim 3. Teil verzeichnet man einen harmonisch getrüben Einsatz der Begleitung. Im Übrigen intonieren die Solisten sauber. Der Chor steigt um einen halben Ton bis zum Ende des Vortrages.
Rhythmik	Rhythmisch gut strukturiert mit Punktierungen und Haltewerten.
Dynamik	Wegen der Kurzatmigkeit der Jodlerinnen ergibt sich zu wenig dynamische Spannung. Auch der etwas harte Einsatz der Jodelstimmen zum Chor drückt auf diese Disziplin. Man hätte die dynamischen Ausbaumöglichkeiten besser nutzen können.
Gesamteindruck	Es "choret" nicht, es tönt zu fade, die Klangfarbe fehlt. Dieser Appenzeller Naturjodel wirkt wie nicht fertig ausgearbeitet. So vermag der Vortrag nicht für eine Einstufung in die Klasse 1 zu überzeugen.
Juror(in)	Stefan Capeder

JG - Jodler Gruppe

Flims, Jodelhörli Sardona NOSJV

Leitung: Bühler Johanna, Sils im Domleschg

Klasse 2

Uf e Wäg

Heinz Willisegger

Tongebung	Schöner Chorklang und gute Jodelstimmen. In der Hochlage etwas gepresst. Basssolo in den LT 9 und 10 dünn und brüchig.
Aussprache	Klar und verständlich. Die Vokale dürften offener gesungen werden.
Harmonische Reinheit	Unreine Akkorde in den LT 8, 19 und 20. Ungenaue Tonsprünge in den JT 3 und 4, "f" zu hoch. Jodelbegleit unrein in den JT 6 und 8.
Rhythmik	Exakte Rhythmik und gute Metrik. Passendes Tempo.
Dynamik	Differenziert und textgerecht gestaltet. Schöne Höhepunkte und gute Schwelldynamik.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt noch der letzte Schliff. Viele gute Ansätze sind bereits vorhanden, aber noch zu wenig konsequent ausgearbeitet. Ich wünsche dem Chor dazu mehr Mut oder gar Übermut.
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Frauenfeld, Jodeldoppelquartett NOSJV

Leitung: Schweizer Kurt, Uesslingen

Klasse 2

Mi Heimat

Oskar Friedrich Schmalz

Tongebung	Kräftig und rund. Ausgeglicherer Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik. Der Jodelbegleit wirkt dunkel und stumpf in der Tongebung.
Aussprache	Verständlich. Unerlaubte Wortverbindungen fallen auf (wie zB im LT 2 "viel-erläbt", im LT 4 "will-uf"). Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nebst ungenauen Tonschritten, mal da, mal dort, wird die harmonische Reinheit weitgehend gewahrt. Trübungen in den JT 2, 7 und 12 bei den Jodelstimmen. Unreiner Akkord in der ersten und dritten Strophe im LT 8
Rhythmik	In den LT 4 und 8 und den JT 2 und 10 geraten die Zweischnagnoten zu lang. Im LT 11 wird ein "ritardando" ohne Vorgabe eingebaut. Tempo ist angepasst.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung. Schöne Melodiebögen. Die vorgegebenen "crescendi" und "decrecendi" dürften noch ausgeprägter sein. Der Vorgabe "piano" im LT 12 muss besser nachgelebt werden.
Gesamteindruck	Man spürt hier eine fleissige und seriöse Chorarbeit. Dennoch vermag der Vortrag nicht ganz zu überzeugen. Die Höchstkategorie wird knapp verpasst.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Frauenfeld, Stadtjodler Heimelig NOSJV

Leitung: Schweizer Kurt, Uesslingen

Klasse 1

Die alti Heimat
Walter Hofer

Tongebung	Der Chorklang wirkt ausgeglichen. Beim LT 7 ist der 1. Bass bei den Sechzehnteln kaum hörbar. Dies gilt auch für LT 1 bei der 1. und 2. Strophe. Allgemein wirkt der 2. Bass in tiefen Lagen zu verhalten, unsicher und zu leise. Die Hochtöne der 1. Jodelstimme erscheinen schlank und klar, mit saubereren Kehlkopfschlägen. Einzig der "piano"-Teil der 2. Strophe bei JT 3 ist hauchig, es fehlt die Atemstütze.
Aussprache	Die Aussprache ist meist verständlich und gepflegt, ausser den diversen Wortverbindungen, zB "wiede-reinisch", "Wal-dund" und "mi-malte" und den häufig verschluckten Endkonsonanten, zB die Schluss-T bei "grüesst", "Fründschaft", "winkt". Die Vokalisation ist angepasst.
Harmonische Reinheit	Am Anfang sehr unsicher vor allem beim 2. Bass. Nicht exakt intonieren die Bässe in den LT 5 und 6 sowie der 1. Bass in den JT 7 und 8. Der Jodelbegleit im JT 4 ist getrübt. Es werden keine Tonfehler festgestellt, aber teilweise wackelt das Tongebäude.
Rhythmik	Die rhythmischen Klippen werden nicht immer gemeistert, zB im LT 15 der 1. Strophe, wo nach dem 1. Dreiklang zuerst die Bässe und dann die Tenöre folgen, aber nicht zusammen. Im JT 7 werden die Fermaten zu kurz gehalten.
Dynamik	Der Chor versucht die kompositorische Vorgabe "Erzählend, aber nicht schleppend" zu beachten, was ihm in den ersten beiden Strophen eingermassen gelingt, in der 3. Strophe aber weniger gut.
Gesamteindruck	Der zum Teil aus dem Text heraus gestaltete Vortrag mit einer gefühlvollen 2. Strophe kann sich wegen der schlecht geratenen 3. Strophe und anderer aufgeführter Mängel nur ganz knapp in der Klasse 1 halten.
Juror(in)	Stefan Capeder

JG - Jodler Gruppe

Freienstein, Jodelklub NOSJV

Leitung: Balmer Friedrich, Zweidlen

Klasse 2

Bsinnsch di no
Hannes Fuhrer

Tongebung	Schöner Chorklang. Jodelstimmen nicht stabil und zu wenig klangvoll.
Aussprache	Gut ausgearbeitet. Schluss-T teilweise zu wenig hörbar.
Harmonische Reinheit	Der 2. Bass ist durchwegs unstabil und singt viele falsche Noten. Teilweise wird gar die 1. Stimme oktaviert mitgesungen. Unstabile und unreine Akkorde im Jodelbegleit.
Rhythmik	Die Taktart ist gut erfasst. Im Tempo etwas zu zackig für die Vorgaben "ruhig und getragen".
Dynamik	Zu betonte Endsilben (Worte, Orte). Letzte Strophe sehr schön gestaltet.
Gesamteindruck	Die textgerechte und gut ausgearbeitete Wiedergabe wird durch die harmonische Reinheit stark beeinträchtigt. Gute Atem- und Chorschulung wird dies jedoch schnell verbessern.
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Genève, Jodlerklub Chüeyerbuebe WSJV

Leitung: Koller Beat, Meyrin

Klasse 2

Le Printemps
Constant Schmied

Tongebung	Bassstimmen glanzlos und flackrig. Zum Teil schlechte Tonstütze (zB im LT 18). Jodelstimmen tragend und klangvoll. Ausgeglicherer Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Unsaubere Halteakkorde in den LT 3, 11 und 18. Unstabil erklingt das "f" im JT 8 von der 1. Jodelstimmen und das "d" im JT 16 von der 2. Jodelstimme.
Rhythmik	Exakt und straff. Metrum deutlich. Angepasstes Tempo.
Dynamik	Der Liedteil ist gleichförmig, wenig differenziert und es fehlt die Spannung. Der Jodelteil hat recht viel Ausstrahlungskraft.
Gesamteindruck	Der Frühling wirkt im Liedteil verhalten. Trotz strahlendem Jodel vermag der Vortrag nicht vollends zu überzeugen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Glarus, Jodelklub Glärnisch NOSJV

Leitung: Walter Willy, Schönenberg ZH

Klasse 1

Gwitternacht
Emil Wallimann

Tongebung	Kräftig-klangvoller Chor, jedoch nicht immer ausgeglichen. Im JT 5 werden die Jodelhochtöne gepresst.
Aussprache	Verständlich, aber zu wenig prägnant. Fehlende Schluss-T am Ende des Lied- und Jodelteils.
Harmonische Reinheit	Im Grossen und Ganzen gut gewahrt, auch bei anspruchsvollen Stellen. Die Intonation bleibt in der angestimmten Tonart.
Rhythmik	Exakte Rhythmik. Stellenweise wird nicht präzise zusammen eingesetzt.
Dynamik	Mächtiger, erlebter Vortrag. Die Pianostellen könnten aber noch ausgeprägter erarbeitet werden.
Gesamteindruck	Ueberzeugende und glaubhafte Darbietung. Die gute und seriöse Vorbereitung hat sich gelohnt.
Juror(in)	Kurt Lang

JG - Jodler Gruppe

Glattbrugg, Jodlerklub Bärgarve NOSJV

Leitung: Lerch Gerhard, Nürensdorf

Klasse 1

Bärglerfründe

Adolf Stähli

Tongebung	Weich und warm. Tragende 1. Jodelstimme. Chorklang ausgeglichen. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil standhaft. JT 1 "d" unsicher 2. Jodelstimme, JT 4 1. Bass unsauber und JT 6 ungenaue Tonfolgen 2. Jodelstimme. Die angestimmte Tonart wird weitgehend gehalten.
Rhythmik	Korrekt. Tempo in erste und dritte Strophe eher schleppend sonst angemessen. Passende Agogik.
Dynamik	Im Liedteil differenzierte und textgerechte Gestaltung. Im Jodel eher etwas gleichförmig mit wenig Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Nach zaghaftem Start steigert sich der Chor von Strophe zu Strophe. Man spürt die Freude der "Bärglerfründe".
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Goldingen, Jodlerklub Heimelig NOSJV

Leitung: Zimmermann Urs, Hombrechtikon

Klasse 2

Chüejerglüt
Hannes Fuhrer

Tongebung	Schöner und gepflegter Chorklang. In den hohen Lagen im Tenor etwas dünn. Die 1. Jodlerin muss mehr stützen, sonst wird der Ton zu tief und erzeugt eine Unreinheit mit der 2. Stimme.
Aussprache	Gepflegt und deutlich.
Harmonische Reinheit	Gut gemeistert. Die Durterz in den gehaltenen Akkorden oft zu hoch. Der 2. Bass zum Teil ungenau in den Tonsprüngen.
Rhythmik	Die schwerfälligen Auftakte im Liedteil werden flüchtig punktiert. Der 9/8-Takt im Jodel ist sehr unstabil und unregelmässig. Die Achtelaufakte sind oft verhasstet.
Dynamik	Sehr schön ausgearbeitete "crescendi". Auch die Stufendynamik in der 3. Strophe gefällt.
Gesamteindruck	Ein erlebter und schön gestalteter Vortrag. Die verschiedenen Ungenauigkeiten trüben jedoch den Gesamteindruck, so dass die Klasse 1 knapp verfehlt wird.
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Gommiswald, Jodelklub NOSJV

Leitung: Zürcher Kathrin, Ebnat-Kappel

Klasse 2

Nachtbuebelied

Jost Marty

Tongebung	Der Chorklang leidet unter dem zu grossen Krafteinsatz.
Aussprache	Gut verständlich, ab und zu etwas übertrieben.
Harmonische Reinheit	Der zu grosse Krafteinsatz führt zu vielen Trübungen. So klingen die LT 6 und 7 sehr unrein. Ungenaue Tonsprünge in den JT 3 und 4. Das "b" in den JT 5 und 8 ist zu hoch.
Rhythmik	Die punktierten Viertelnoten im LT 7 und im JT 7 sind zu kurz gehalten. Das Tempo ist gut gewählt. Die vielen betonten Auftakte stören.
Dynamik	Zu gleichförmig gestaltet. Die dynamischen Spannungsbogen über 4 Takte im Jodel sollten besser aufgebaut werden.
Gesamteindruck	Der Vortrag kommt frisch daher. Die dynamische Gleichförmigkeit lässt jedoch keine ausgereifte Darbietung zu.
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Gonten, Chrobeg Chörli NOSJV

Leitung: Neff Walter, Gonten

Klasse 1

Rugguserli
Trad.

Tongebung	Weich, dezent und tragend. Klangvolle Jodelstimmen. Im Teil C erklingen die Hochlagen der Überstimme gepresst. Ausgeglicherer Chorklang.
Aussprache	Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Bis auf wenige kleine Trübungen sicher und standhaft. Leichte Steigtendenz.
Rhythmik	Fliessend. Angepasstes Tempo.
Dynamik	Wohldosiert und gefühlvoll. Jeder Teil hat seine eigene Ausstrahlung.
Gesamteindruck	Ein gelungener Vortrag, der viel Natürlichkeit ausstrahlt. Der Chor wirkt einheitlich und stützt die Jodler gut, so dass der Jutz alle erfreuet.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Gossau ZH, Jodelfreunde Echo vom Hornet NOSJV

Leitung: Messerli Nelli, Gossau

Klasse 2

S'Läbe

Nelly Messerli

Tongebung	Am Anfang wenig bestimmt, bessert sich im Lauf des Vortrags. Die 2. Jodelstimme hin und wieder leicht zitterig (JT 10), die 1. in der hohen Brustlage etwas grell. Sonst aber liebliche, unverbildete Tongebung mit schönen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Gut verständlich ohne zu übertreiben. Natürlich.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wird die Reinheit fast durchwegs gewahrt. Im Jodel jedoch ist es fast Zufall wenn die Akkorde des Chors zu den Jodelstimmen wirklich rein klingen. Das kann verbessert werden durch Gehörschulung mit dem ganzen Chor!
Rhythmik	Passende Tempi in Text und Jodel. Das "ritardando" steht erst im LT 9, nicht bereits im LT 6! Die Notenwerte Sechzehntel - Achtel - Sechzehntel im LT 4 (Auftakt zu LT 5) werden nicht eingehalten. (Möglicherweise richtig gesungen aber anders notiert?)
Dynamik	Dem Text entsprechend ausgearbeitet. Gefühlvoll am Anfang des Jodelteils. Wenn die Notenwerte vom Chor im Jodelteil prägnanter akzentuiert werden, wird die von den Jodlerinnen angestrebte Lebendigkeit erreicht.
Gesamteindruck	Es wird spürbar gestaltet. Mit gezielter Arbeit am Detail ist die 1. Klasse sicher in Griffnähe. Ratschlag an die Komponistin: Nicht allzu viele Vorgaben in die Partitur schreiben, die dann doch nur zum Teil eingehalten werden.
Juror(in)	Willi Valotti

JG - Jodler Gruppe

Gossau, Freizyt-Chörli NOSJV

Leitung: Mauchle-Dörig Cäcilia, Gossau

Klasse 1

Bergwunsch
Fred Kaufmann

Tongebung	Hörbar gut geschulter Chor mit ausgeglichenen Registern, sowie klangvollen und beweglichen Jodelstimmen.
Aussprache	Sehr deutlich erarbeitet und klar verständlich. Einheitliche und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intonation in Ges-Dur mit leichter Sinktendenz bis zum Liedschluss. Das harmonisch reine Klangbild wird insgesamt kaum merklich getrübt.
Rhythmik	Dem Lied entsprechende Tempowahl; rhythmisch exakt und agogisch fein abgestuft.
Dynamik	Ein Musterbeispiel, das an Spannung und Entspannung kaum mehr zu überbieten ist: Textgerechte Gestaltung im Liedteil, sowie schöne Schweller im Jodel!
Gesamteindruck	Einerseits ist eine seriöse Probenarbeit feststellbar, andererseits ist das Mitleben aus dem Innersten jedes Chormitgliedes spürbar. Die hervorragende Darbietung verdient zu recht den grossen Applaus im Saal und wirkt nachhaltig.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Gossau, Jodlerklub Säntisgruess NOSJV

Leitung: Bühler René, Gossau

Klasse 2

Eusi Amsle
Nelly Messerli

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang mit schönen Jodelstimmen. Vielfach werden die Töne von allen Registern zu wenig gestützt (Atemtechnik), was sich auf die harmonische Reinheit negativ auswirkt (zB 2. Jodelstimme im JT 1; 1. Jodelstimme in den JT 15, 16; ganzer Chor bei Haltetönen und Fermaten).
Aussprache	Verständlich, doch da und dort zu wenig prägnante Klinger und Konsonanten; auch vereinzelt klarere Sprechbewegungen nötig, wie zB bei "wär glaubt s`gäb nüt als". Jodelvokalisation ist gut angepasst.
Harmonische Reinheit	Im Eingangsjodel geraten "cis" (LT 2) und "a" (LT 3) zu tief, so dass die angestimmte Tonart A-Dur vom Chor unklar übernommen wird. Im Liedteil führen ungenaue Tonschritte (LT 2, 5 - 9) zum Sinken um eine Halbton. Das tiefe "e" wird vom 2. Bass kaum mehr erreicht (JT 4 - 6). Dank den Jodelstimmen wird bis zum Jodelschluss knapp wieder A-Dur angestrebt. Dieser Vorgang wiederholt sich in allen drei Strophen und ist der harmonischen Reinheit abträglich.
Rhythmik	Gute Temponahme, die nicht durchgezogen wird; bei "bewegter" folgt das "etwas langsamer" bereits ab dem LT 6. Nicht alle Fermaten werden gehalten (fehlende Tonstützen). Rhythmisch werden die Punktierungen exakt vollzogen.
Dynamik	Gestaltungswille ist spürbar. Die dynamischen Vorgaben werden beachtet, doch dürfte man noch mehr differenzieren.
Gesamteindruck	Man spürt eine seriöse Probenarbeit. Der ganze Vortrag wirkt noch etwas zaghaft, man dürfte sich allgemein mehr ins Zeug legen; so überzeugt der Vortrag nur teilweise. Als gutes Beispiel sei die junge Jodlerin erwähnt, die im Schlussjodel richtiggehend aufblüht. Mit konsequenter Schulung der Atemtechnik - zur Erreichung einer guten Tonstütze - bei jedem Einzelnen ist die Höchstnote in Reichweite.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Gossau, Stadtjodler im Fürstenland NOSJV

Leitung: Widmer Karin, Gossau

Klasse 1

De Bärwald
Fred Kaufmann

Tongebung	Guter Chorklang, leichte Steigtendenz im Jodel.
Aussprache	Gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Der 1. Bass ist vielfach ungenau in der Stimmführung. Sonst in Ordnung.
Rhythmik	Im allgemeinen korrekt. Verhasteter Lied-Auftakt in der 1. und 2. Strophe.
Dynamik	Der Liedteil ist interessant gestaltet, die Vorzeichen werden gut beachtet. Der Jodel wirkt etwas eintönig, wenig Spannung.
Gesamteindruck	Es wird engagiert musiziert und der Vortrag vermag zu überzeugen.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Grabs, Jodlerklub Bergfinkli NOSJV

Leitung: Allemann Timo, Buchs SG

Klasse 1

Naturjodel
Trad.

Tongebung	Klangvoller und stabiler Einsatz der 1. Jodlers. Die Einsätze in der hohen Bruststimme klingen gepresst und im B- Teil etwas wacklig. Im letzten Teil gute Hochtöne des 1. Jodlers. Klarer Einsatz und gut geführte 2. Jodelstimme. Satter, sonorer Chorbegleit, stellenweise etwas grob, aber mit jeweils homogenen, stabilen Einsätzen.
Aussprache	Die Vokalisation entspricht dem Toggenburger Ursprung.
Harmonische Reinheit	Weitgehend sicher geführte 1. Jodelstimme und harmonisch angepasste 2. Jodelstimme. Nur im B-Teil sind leichte Trübungen hörbar. Richtig gewählte Begleitakkorde und saubere Akkordwechsel.
Rhythmik	Klar strukturierter Rhythmus, satt geführt speziell im lüpfigen C-Teil, durch den Chor einfühlsam und prägnant begleitet. Exakte Einstiege von Chor und 2. Jodler.
Dynamik	Schön gestaltete, dynamisch spannungsvolle Melodiebogen, unterstützt vom 2. Jodler und vom Chor. Angepasste Schwelltöne und homogene Abschlussakkorde.
Gesamteindruck	Der typische Toggenburger-Naturjodel bietet viel Abwechslung in allen Gestaltungselementen. Die Darbietung überzeugt durch die natürliche Ausstrahlung und die warmherzige, erlebte und urchige Vortragsweise.
Juror(in)	Marianne Smug

JG - Jodler Gruppe

Grueb, Grueberchörli NOSJV

Leitung: Falk Werner, Speicher

Klasse 1

Zäuerli
Trad.

Tongebung	Die Jodelstimmen klingen weich und rund. Die Stimmen im Chorbegleit sind ausgeglichen und gut gestützt.
Aussprache	Vokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Bleibt bis auf kleine Unebenheiten gewahrt.
Rhythmik	Gut gewählte Tempi. Die einzelnen Stimmen setzten nicht immer präzise ein.
Dynamik	Fast keine Gestaltung feststellbar.
Gesamteindruck	Trotz allem vermag dieser Vortrag zu überzeugen. Mit mehr Mut zur Gestaltung und mit präziseren Choreinsätzen könnte noch mehr Spannung erzeugt werden.
Juror(in)	Kurt Lang

JG - Jodler Gruppe

Grüningen, Jodlerklub Bärgblueme NOSJV

Leitung: Krebsler Elisabeth, Ottikon

Klasse 3

E nöie Tag
Hannes Fuhrer

Tongebung	Liedteil kräftig. Jodelteil weich. 1. Jodelstimme in Hochlagen gepresst. 2. Jodelstimme beweglich. 2. Bass teilweise resonanzarm. Chorklang weitgehend ausgeglichen.
Aussprache	Verständlich. LT 20 uneinheitliches Schluss-D ("Hand"). Wortverbindungen "einisch-am", "jublet-i", "was-isch". Zum Teil harte Endsilben (zB "Mor-ge"). Bei der Jodelvokalisation vermisst man die "lü".
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Leider wird das Klangbild stark getrübt und belastet (zB LT 5 letzter Akkord , LT 12 Halteakkord, harmonisch instabile LT 14, 15 und 18, im JT 2 singt die 1. Jodelstimme das "b" und "f" unsauber, usw).
Rhythmik	Exakt und präzise. Metrum klar erkennbar. Angepasstes Tempo.
Dynamik	Spürbare textgerechte Gestaltung. Gefühlvoller Beginn der zweiten Strophe. Hingegen wird den dynamischen Vorgaben in den LT 12 und 16 zu wenig Beachtung geschenkt.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag vermag nicht zu überzeugen. Hauptsächlich in den Sparten harmonische Reinheit und Tongebung muss viel Detailarbeit geleistet werden. Eine gute Atemschulung und tragende Tonstützen können Fortschritte bringen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Hägenschwil, Jodel-Chörli Ruggisberg NOSJV

Leitung: Rohner Heidi, Hinterforst

Klasse 1

Jutze-Singe

Hans Müller-Luchsinger

Tongebung	Weich und schlank. Jodelstimme im JT 6 grell und gepresst. Ausgeglichener Chorklang. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Wortverbindungen "tüüf-im", "s'Glück-erblüeht" und "singt-au" vermeiden. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nebst kleinen individuellen Trübungen wird die Reinheit weitgehend gewahrt. Die angestimmte Tonart wird gehalten.
Rhythmik	Genau und fliegend. Metrum klar erkennbar. Gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Liedteil wohldosiert und abwechslungsreich. Viel Ausstrahlungskraft hat der Jodel nach der dritten Strophe. Sonst ist der Jodelteil eher gleichförmig mit wenig Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Dank der natürlich wirkenden, erlebten und musikalischen Ausdrucksweise, vor allem im Liedteil, kann der Vortrag noch in die Höchstklasse eingereiht werden.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Hausen am Albis, Jodlerklub am Albis NOSJV

Leitung: Jud Emil, Wallisellen

Klasse 1

Heech obä Natuir-Juiz

Ruedi Rymann

Tongebung	Ausgeglichener "chächer" Chorklang. Kultivierte, liebeliche Vortragsweise der 1. Jodelstimme. Weich und doch klangvoll in den Hochlagen. Die 2. Stimme sollte nach Möglichkeit versuchen, einige Mittellage-Töne in der Brustlage (nicht falsett) zu singen - wirkt urchig.
Aussprache	Natürlich und abwechslungsreich vokalisiert.
Harmonische Reinheit	Schöner, sicherer Beginn. Der Chor setzt bestimmt ein. Einige kaum zu erwähnende Trübungen, meist in den Ausklängen.
Rhythmik	1. und 2. Stimme sehr präzise miteinander. Chor in den rhythmischen Bewegungen gut akzentuiert, einzig im zweiten Teil ein wenig brav.
Dynamik	Sinnvoll gestaltet, wohltuende Schwelltöne.
Gesamteindruck	Überzeugend und gekonnt. Ungekünstelt, wie es sich eben für einen so schönen, berglerischen Natuir-Juiz gehört.
Juror(in)	Willi Valotti

JG - Jodler Gruppe

Hausen am Albis, Sextett Jodlerklub am A NOSJV

Leitung: Maag Heinz, Oberlunkhofen

Klasse 2

En Jäger si

Dölf Mettler

Tongebung	Klangvolle 1. Stimme im Lied- und Jodelteil. Die Stimme des 2. Jodlers strahlt im Jodelteil nicht. Der 2. Bass ist nicht tragend.
Aussprache	Verständlich, könnte jedoch noch prägnanter sein. Die Jodelvokalisation würde mit weiteren "lü" bedeutend abwechslungsreicher sein.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart G-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Von der 2. Stimme sind in den LT 3 und 4 die Intervalle a-h kaum hörbar. Das Gleiche gilt für das Intervall a-g im LT 7 der 2. Bassstimme. Im JT 12 hört man einen ungenauen Tonsprung e-c der 2. Stimme der 1. Strophe.
Rhythmik	Die halben Noten in den LT 4, 8 und 12 sowie die punktierte halbe Note im LT 16 fallen immer zu kurz aus. Die Temponahme erscheint zum Teil gar zu zügig.
Dynamik	Eine gleichförmige und sehr brave Singweise im Lied- und Jodelteil ohne grosse dynamische Differenzierungen, ausser bei einzelnen Stellen der 3. Strophe.
Gesamteindruck	Als Ganzes spricht dieser Vortrag zu wenig an. Man gewinnt den Eindruck eines nicht ausgereiften Vortrages, der nur teilweise überzeugen kann.
Juror(in)	Stefan Capeder

JG - Jodler Gruppe

Hemberg, Heimet-Chörli NOSJV

Leitung: Rösli Markus, Hemberg

Klasse 1

Naturjodel
Trad.

Tongebung	Rund, locker, tragend und klangvoll in den Jodelstimmen. Geschulte Jodeltechnik. Satter, tragender und ausgeglichener Chorbegleit mit sonorem Bassfundament.
Aussprache	Passend gewählte, natürliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Abgesehen vom ungenauen Beginn der 2. Jodelstimme in der Wiederholung des 1. Teils genau und rein intoniert. Klare Chorbegleitung mit sauberen Akkordwechseln. Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis am Schluss sicher gehalten.
Rhythmik	Die 1. Jodelstimme strukturiert klar. Die 2. Jodelstimme fährt manchmal nicht ganz präzise mit (zB im A-Teil). Die Einstiege und Schlussakkorde des Chors gelingen nicht immer einheitlich.
Dynamik	Schön gestaltete Melodiebogen, begleitet von einem dynamisch angepassten Chor. Die Endtöne klingen nie ganz homogen aus.
Gesamteindruck	Eine gelungene, ausdrucksstarke Darbietung, die Freude und Natürlichkeit ausstrahlt.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Henggart, Jodlerklub Tannhütte NOSJV

Leitung: Rösli Markus, Hemberg

Klasse 3

Morge-Sege
Hans Walter Schneller

Tongebung	Tragende Bassstimmen. Tenorstimmen teilweise grell. Hauptsächlich in der ersten Strophe werden die Akkorde zum Teil abgerissen (LT 2, LT 6 und LT 7). Chorklang ausgeglichen. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Verständlich. LT 8 schlecht hörbare Schlusskonsonanten. Unerlaubte Wortverbindung (zB im LT 13 "chum-erlebe"). Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. In den LT 5 und 6 erklingt das "cis" unsauber. Im LT 8 erster Akkord und im JT 8 Schlussakkord harmonisch instabil. Zum Teil wackelig ist der Jodelauftakt und die Tonfolge f-e-f im JT 5.
Rhythmik	Klar und richtig. Metrum erkennbar. Tempo angepasst.
Dynamik	Der Wille ist da, textgerecht zu gestalten. Gute Ansätze sind vorhanden. Dennoch fehlt die Spannung. Schön erarbeitet ist zB JT 6.
Gesamteindruck	Trotz Steigerung von Strophe zu Strophe vermag der Vortrag nicht zu überzeugen. Negativ auf den Gesamteindruck wirkt sich der zaghafte Start und das unklare harmonische Klangbild aus. Die Klasse 2 wird knapp verpasst.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Herisau, Jodlerclub Alpeblueme NOSJV

Leitung: Inauen Bruno, Appenzell

Klasse 1

Zäuerli
Trad.

Tongebung	Chorklang rund, warm, ausgeglichen und kompakt. Nur der Beginn tönt leicht wackelig und unsicher.
Aussprache	Vokalisation typisch
Harmonische Reinheit	Chor und Jodelstimmen intonieren sehr rein. Die Akkordwechsel gelingen sauber.
Rhythmik	Die einzelnen Teile werden abwechslungsreich und mit präzisen Choreinsätzen wiedergegeben. Die Schlusstöne werden nicht immer miteinander angesetzt.
Dynamik	Die Teile erfahren eine differenzierte Wiedergabe. Der Chor unterstützt die Jodelstimmen vorbildlich.
Gesamteindruck	Ruhe ausstrahlender Vortrag. Einfach "e schöns Zäuerli". Eine eindrückliche Darbietung.
Juror(in)	Kurt Lang

JG - Jodler Gruppe

Herisau, Jodlerklub Herisau-Säge NOSJV

Leitung: Zwicker Arthur, Zürich

Klasse 1

Zäuerli
Trad.

Tongebung	Tragend, rund und klangvoll mit schönem Tonansatz in den Jodelstimmen, gepflegt, satt, warm und ausgeglichen im Chorbegleit mit sonorem Bassfundament.
Aussprache	Gut gewählte, natürliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Durchwegs gewahrt; sichere Intonation und saubere Begleitakkorde.
Rhythmik	Klar strukturiert in der 1. Jodelstimme, abgesehen vom ungenauen Einstieg im B-Teil präzise mitfahrend der 2. Jodler. Genaue Einstiege und Wechsel der Begleitstimmen. Schöne, angepasste Endtöne.
Dynamik	Differenziert und spannungsvoll in den einzelnen Teilen, besonders gefühlvoll im harmonisch atypischen aber wunderschönen C-Teil. Homogen ausklingende Endtöne.
Gesamteindruck	Eine begeisternde, ausdrucksvolle Darbietung mit schönen Höhepunkten. Ein Genuss!
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Hinwil, Jodlerklub Heimet NOSJV

Leitung: Brändli Alfred, Kaltbrunn

Klasse 2

Früendschaft
Hannes Fuhrer

Tongebung	Kräftiger Chorklang mit harter und etwas grober Tongebung. Mit Krafteinsatz und Lautstärke wird zT fast ruppig gesungen. Die an sich klangvollen Jodelstimmen überborden ebenfalls stellenweise (JT 4).
Aussprache	Verständlich, aber breit in der Vokalbildung. Wortverbindungen: "ganz-allei" "Chlotz-am".
Harmonische Reinheit	Das unkontrollierte, grobe Singen verursacht unreine Akkorde (zB LT 1 punktierter Achtel, LT 18 Viertel). Viele Unreinheiten werden aber auch durch die unsaubere Stimmführung in den Tieflagen des 2. Bass verursacht. Stellenweise ist der 2. Bass in der Tiefe unhörbar.
Rhythmik	Gut gewähltes, frisches Tempo, aber die hackige Singweise stört den Melodiefluss. Zu starke, metrische Betonungen machen schwerfällig. Die rhythmische Wertigkeit ist korrekt.
Dynamik	Durch das sehr kraftbetonte Singen kann die dynamische Gestaltung - vor allem in der 1. und 2. Strophe - nicht sinnvoll dosiert werden. Die 3. Strophe wird gut gestaltet.
Gesamteindruck	Mit viel Begeisterung, aber auch mit energischem Hacken und viel Kraft und Lautstärke versucht der Chor aus dem Text heraus zu gestalten und dem Vortrag seine Ueberzeugungskraft zu verleihen.
Juror(in)	Marianne Smug

JG - Jodler Gruppe

Hirzel, Jodelklub NOSJV

Leitung: Walter Willy, Schönenberg ZH

Klasse 1

E Hand voll Heimatärde
Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Tongebung ist im allgemeinen gut, einzig der 2. Tenor intoniert stellenweise etwas drückend.
Aussprache	Ausser einigen Wortverbindungen, z.B. lys-er, stimm-im, es-isch, schön-und, gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Sinktendenz LT 16-17, verursacht durch 2. Tenor. Schlussakkord JT 14-15 ungenau.
Rhythmik	Absolut korrekt. Klare, akzentuierte Metrik und gute Tempowahl.
Dynamik	Schöne, textgerechte Gestaltung.
Gesamteindruck	Man spürt das Engagement der Jodlerinnen und Jodler, die Botschaft der Heimateerde zu vermitteln. Dies gelingt ihnen recht gut und die Darbietung hinterlässt einen guten Gesamteindruck.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Horgen, Jodler-Doppelquartett NOSJV

Leitung: Aeppli-Hess Edith, Dietwil

Klasse 2

Mys Vaterhus
Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chor wirkt im Textteil nicht unbedingt ausgeglichen. Die tiefen Töne des 2. Basses sind unhörbar. Der Jodel wirkt teilweise etwas gepresst.
Aussprache	Klar und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	LT 3 bei der 1. Strophe ist unrein; LT 12 und LT 14 werden ungenau intoniert. Im JT Takt 2, 3 und 6 werden ungenaue Begleitakkorde festgestellt.
Rhythmik	Korrekt. Viele Zäsuren verhindern den Liedfluss, keine metrischen Betonungen hörbar.
Dynamik	Die Vorzeichen werden nicht beachtet, die Melodiebogen fehlen. Am besten gelingt die 3. Strophe, die interessant und spannungsvoll gestaltet wird.
Gesamteindruck	Eine gute Probenarbeit und eine engagierte Singweise sind durchaus feststellbar. Durch die vielen Zäsuren wirkt der Vortrag zu Beginn etwas auseinander gerissen, es wird zu vorsichtig gesungen. Doch eine Steigerung bis zum Schluss ist durchaus feststellbar.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Horgen, Jodlerklub Seebuebe NOSJV

Leitung: Schweiwiller Erich, Inwil

Klasse 2

Mis Hei

Hans Walter Schneller

Tongebung	Die Tongebung im Jodel ist gut, besonders glänzt der erste Jodel. Der Chor hat eine leichte Steigtendenz, verursacht durch den 1. Bass
Aussprache	Nicht immer einheitlich, manchmal etwas breit.
Harmonische Reinheit	1. Bass intoniert in den LT 10 und 11 ungenau. Sonst nur wenig Trübungen, doch im Gesamten steigt man leicht bis zum Schluss.
Rhythmik	Korrekt. Die Vorzeichen wurden gewahrt.
Dynamik	Im LT fehlt der Melodiefluss, wirkt stellenweise etwas abgehackt. Der JT ist besser. Schöne Schwelltöne sind hörbar. Interessanter Jodelaufbau.
Gesamteindruck	Die Vortragsweise wirkt sehr engagiert, fast zu eigensinnig, die Sänger hören zu wenig aufeinander. Wenn die oben genannten Vergehen korrigiert werden können, werden auch die Horgener Jodler zum Erfolg kommen.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Igis-Landquart, Jodelclub Hochwang NOSJV

Leitung: Niederberger Karin, Malix

Klasse 2

Alpabfahrt
Jakob Düsel

Tongebung	Sehr klangvoller, aber nicht immer ausgeglichener Chorklang. Die Jodelhochtöne sind zu resonanzarm.
Aussprache	Ungepflegt, dürfte prägnanter sein.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Die Trübungen im LT 7 werden durch die ungenaue Stimmführung der Bässe verursacht. Im LT 13 geraten die Einsätze nicht rein. Der Jodelteil wird harmonisch rein gesungen.
Rhythmik	Die Rhythmik muss genauer erarbeitet werden. Die Punktierungen sind nicht exakt und die Töne in den LT 2,8,10 werden zu kurz gehalten.
Dynamik	Der Liedteil wird erlebt und textgerecht gestaltet. Der Jodelteil wirkt jedoch zu fad und gleichförmig.
Gesamteindruck	Trotz konsequenter Probenarbeit fehlt noch die Feinarbeit zur voll überzeugender Darbietung. Im Jodel darf mutiger und freudiger an der Interpretation gearbeitet werden.
Juror(in)	Kurt Lang

JG - Jodler Gruppe

Kaltbrunn, Jodlerklub Heimelig NOSJV

Leitung: Hitz Heiri, Gossau

Klasse 2

Waldversprache

Paul Schreiber

Tongebung	Im Tenor flackrig und nicht stabil. Es fehlt vor allem an der Atem- und Tonstütze. Das Bariton solo in der 4. Strophe ist dünn und ohne Tragkraft. 1. Jodelstimme schön. Die 2. Jodelstimme mit zu viel Kraft und daher durchwegs zu tief und gepresst.
Aussprache	Klar und verständlich
Harmonische Reinheit	Lange Akkorde unstabil und getrübt (LT 4, 8 und 10). Jodelbegleit unstabil und durchwegs getrübt. Terztöne im 1. Bass in den LT 2, 4 und 10 zu hoch. Ungenaue Bassführung in den LT 5 und 6. Die halben Noten in der 2. Jodelstimme in den JT 3, 4 und 6 sind zu tief. Absteigende Linien sind zu hoch.
Rhythmik	In den LT 1, 4, 5 und 8 werden die Viertelnoten gekürzt. Dies ergibt sich durch eine zu schwache Betonung des 6/8-Taktes.
Dynamik	Die dynamischen Möglichkeiten werden nur teilweise ausgeschöpft. Die 2. Jodelstimme ist zu laut.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag nicht ganz zu überzeugen. Gute Ansätze sind jedoch in der textgerechten Umsetzung erkennbar. Mit einer guten Atemschulung können die verschiedenen Mängel schnell verbessert werden.
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Kappel am Albis, Aemtler Jodlerfründe NOSJV

Leitung: Eichmann Vreni, Obfelden

Klasse 2

I freu mi
Paul Meier

Tongebung	Gut geschulter, ausgeglichener Chor mit tragenden Stimmen.
Aussprache	Gepflegte, gut verständliche Aussprache.
Harmonische Reinheit	Der Chor stimmt in B-Dur an und steigt einen halben Ton. Die Stimmführung der Tenöre im LT 10 ist ungenau. In tiefen Lagen z.B. LT 15 sind die 2. Bässe resonanzarm.
Rhythmik	Der Anfang wird verhasstet. Die Notenwerte im LT 4 und 14 werden zu kurz gehalten. Im JT 3 ist der Einsatz der Begleitstimmen unpräzise.
Dynamik	Der Dynamik sollte mehr Beachtung geschenkt werden. Es wird nur teilweise differenziert.
Gesamteindruck	Es wird sehr verhasstet interpretiert, der Chor kann sich nicht entfalten. Der Vortrag wirkt unruhig und die Klasse 1 wird knapp verpasst.
Juror(in)	Kurt Lang

JG - Jodler Gruppe

Kilchberg, JDQ des TV Kilchberg NOSJV

Leitung: Mattioli Annemarie, Horgen

Klasse 1

Bim Vernachte

Emil Herzog

Tongebung	Im allgemeinen guter Chorklang.
Aussprache	Gut verständlich.
Harmonische Reinheit	LT 2 Töne b-g ungenau, ebenso im 1. Tenor LT 16 zu tief. Der Jodelanfang wird regelmässig zu tief angesetzt. JT 1 wird das g der 2. Jodlerin ungenau intoniert.
Rhythmik	Soweit in Ordnung, doch durch das eher schnelle Tempo wirkt der Vortrag manchmal ungenau. Agogik nur ansatzweise.
Dynamik	Es wird zum grossen Teil textgerecht gestaltet, mehr Spannung Piano-Forte könnte jedoch interessanter wirken, auch im Jodel.
Gesamteindruck	Die Wirkung des Liedes könnte durch eine etwas langsamere Singweise noch erhöht werden. Die gute Gestaltung beeinflusst den Gesamteindruck positiv, so dass der Vortrag noch in die Höchstklasse eingereiht werden darf.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Kirchberg-Bazenheid, Jodelklub NOSJV

Leitung: Ruedlinger Hansueli, Kirchberg

Klasse 1

Naturjodel
Trad.

Tongebung	Kräftiger Chorklang, doch die Frauenstimmen sind teilweise zu vorherrschend und auch ungenau.
Aussprache	Sinnvolle Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Die 2. Stimme hat während des ganzen Vortrages Tendenz die Töne (leicht) zu unterfassen.
Rhythmik	Gut angepasstes Tempo.
Dynamik	Schöne, getragene Spannungsbogen voller Klang.
Gesamteindruck	Trotz der nicht immer sattelfesten Harmonie gelingt den Vortragenden eine ansprechende Leistung, die zu würdigen ist.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Kloten, Jodlergruppe SWISSAIR NOSJV

Leitung: Rubi Vreni, Winterthur

Klasse 1

Senn's Abschied
Hans Walter Schneller

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang und ein klangvoller Doppeljodel mit viel lieblichem Ausdruck.
Aussprache	Gepflegte und sorgfältig einstudierte Aussprache mit deutlich herausgearbeiteten Konsonanten. Gut abgestimmter Doppeljodel. Die Vokalbildung dürfte noch etwas heller sein, damit keine dumpfen Stellen entstehen.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil überwiegend sichere Intonation mit einem guten Klangbild. Unrein ertönt der Schlussakkord im LT 16 der 3. Strophe. Der 2. Jodler singt in der 1. Strophe ein unreines "as" im 1. Teil des JT 2, und im JT 6 der gleichen Strophe singt die 1. Jodlerin ein unreines "f".
Rhythmik	Klar gegliedert mit sorgfältig herausgearbeiteter Metrik und zügig angemessener Temponahme.
Dynamik	Man hört schön herauskristalisierte Partien in den LT 6 bis 8, sowie gerade bei der 1. Strophe eine eindruckliche "pianissimo"- Partie in den LT 12 bis 15. In der 3. Strophe erklingt ein feiner, gut gedämpfter Abschluss in den JT 7 und 8.
Gesamteindruck	Es tönt nach einem Abschied von der Alp, weshalb die Interpretation als gut gewählt zu bezeichnen ist. In den ersten beiden Strophen hätte man dynamisch noch etwas ausbauen können. Der Chor steigert sich mit seiner gestalterischen Fähigkeit von Strophe zu Strophe und vermag hiermit der Herausforderung dieser Komposition gut zu bestehen.
Juror(in)	Stefan Capeder

JG - Jodler Gruppe

Kreuzlingen, Berner Jodler NOSJV

Leitung: Bösch Luzia, Dotnacht

Klasse 2

D'Lüt im Dorf
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Der Chorklang ist im Allgemeinen gut, doch die Jodelstimmen wirken teilweise gepresst in den Hochlagen und mit wenig Tragkraft.
Aussprache	Gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie im Liedteil wird gut gemeistert. Die Stimmführung der Jodlerinnen ist zu Beginn unpräzise, doch im Verlaufe des Vortrages findet man sich besser.
Rhythmik	Korrekt erarbeitet, doch das Tempo ist undifferenziert, keine Spannungselemente hörbar. Es wird wenig aus dem Text gestaltet.
Dynamik	Der Wille zur Gestaltung ist da. Die beiden ersten Strophen wirken gleichförmig.
Gesamteindruck	Die Sänger entfalten sich nicht, leben nicht mit dem Vortrag. Die Singweise wirkt etwas unsorgfältig. Der Klub müsste etwas mehr aus sich herausgehen und mehr ausstrahlen.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Küblis, Jodlerklub Rhätikon NOSJV

Leitung: Conrad Armin, Küblis

Klasse 2

Mir fyrid

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Flach und ohne Tragkraft. Der 1. Tenor ist im Klangausgleich zu dominant und in der hohen Lage kehlig und gepresst. Die Jodelstimmen sind recht gut. Der Bass ist noch resonanzarm und zu wenig sonor.
Aussprache	Die End-T kaum oder nicht hörbar (Chnächt, jubiliert, rächt). Die Choreinsätze im Jodel sind nicht zusammen.
Harmonische Reinheit	Dieser Chorsatz fordert einen grossen Stimmumfang. So gelingen die hohen Noten im Tenor eng und kehlig und dadurch nicht ganz rein. Alle tiefen Basstöne sind ungenau und zum Teil viel zu hoch. Ebenfalls im 2. Bass gibt es ungenaue Tonsprünge in den LT 9 und 14. Der lange Ton im Schlussakkord hat Steigtendenz. JT 3 und 4 ungenau in den Jodelstimmen.
Rhythmik	Gutes Tempo. Die Taktart ist erfasst. Die Sechzehntelnoten sind oft verhasstet.
Dynamik	Es gelingt eine weitgehend textgerechte Gestaltung.
Gesamteindruck	Viele gute Ansätze sind hör- und spürbar. Der Chorklang kann verbessert werden. In der Gestaltung sollten die grossen Melodiebogen vermehrt ausgesungen werden.
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Langnau am Albis, Jodlerclub NOSJV

Leitung: Eichmann Vreni, Obfelden

Klasse 2

Herbschtläbe
Hannes Fuhrer

Tongebung	Der kompakte und warme Chorklang gefällt. Es fehlt ihm aber an Tragkraft und Resonanz. Der Vortrag wirkt so träge und flach. Auch den Jodlerinnen fehlt es an sicherer Tonstütze (Sinktendenz).
Aussprache	Gut verständlich. Vermehrt auf gemeinsame und deutliche Endsilben achten, so zB in den LT 2 "gsäit", "mues" so wie 6 "Jahr", "gmacht" und 8. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Chor intoniert in H-Dur, sinkt dann im Laufe der 2. Strophe nach B-Dur. Die Harmonie wird durch einige ungenaue Stimmführungen belastet. So in den LT 5, 6 vor allem durch die 1. Bässe. Im Jodelauftakt, in den JT 3 bis 5 durch die 1. Jodlerin. Auch neigt die 2. Jodlerin zur Unterfassung der einzelnen Töne, besonders in den "piano"-Stellen.
Rhythmik	Dem vorgegebenen "munter" wird zu wenig Beachtung geschenkt. Auch werden die Atemzeichen zu kleinen Pausen (Atemzäsuren) umgesetzt. Mit etwas mehr Tempo würde der ganze Vortrag mehr an Lebendigkeit gewinnen. Es gefallen die präzisen Choreinsätze.
Dynamik	Leider fehlen durch die schwache Tonstützen Spannungselemente. Die guten dynamischen Ansätze erwachen erst gegen Ende des Vortrages.
Gesamteindruck	Die vielen Trübungen im Jodel beeinträchtigen den Gesamteindruck stark. Erst in der 3. Strophe wird vor allem im Textteil schön gestaltet. Schade, dass im Jodelteil nicht mehr gewagt wird.
Juror(in)	Andrea Haffa-Zihlmann

JG - Jodler Gruppe

Lütisburg, Jodelhörli NOSJV

Leitung: Helg Alfred, Lütisburg

Klasse 2

Der Hüeterbueb

Emil Herzog

Tongebung	Nach einem vielversprechenden Beginn, verliert der Chor schnell an Spannung, dadurch wird der an sich gut ausgeglichene Chorklang flach. Schön klangvoll und tragend tönt die Solostimme, kehlig und gedrückt hingegen die Jodelstimme. Alle Jodelhoctöne sind gepresst und daher unrein. In den JT 1-2 und 9-10 verhindern die eingeschobenen h einen Kehlkopfschlag.
Aussprache	Gut verständlich, jedoch ist die sprachliche Prägnanz noch zu verbessern.
Harmonische Reinheit	Durch die fehlende Spannung sinkt der Chor von A -nach As-Dur. Die Jodelhoctöne sind fast durchwegs getrübt und leicht zu tief. Der Chor begleitet sicher und sauber.
Rhythmik	Der Liedteil ist rhythmisch exakt einstudiert, aber im Tenorsolo ist die Halbe in den LT 9 und 17 zu kurz. Im Überjutz ist jeweils der punktierte Viertel in den LT 13 und 21 bedeutend zu kurz, was den rhythmischen Fluss empfindlich stört. Endtöne werden generell ziemlich knapp gehalten.
Dynamik	Erst in der dritten Strophe wird eine dynamische Gestaltung umgesetzt, im übrigen kommen Liedteil wie auch Jodel ziemlich gleichförmig daher.
Gesamteindruck	Ein an sich frischer Vortrag, dem aber der letzte Schliff, Begeisterung und Höhepunkte fehlen. Aufwertend wirkt das schöne Tenorsolo und die "piano"-Gestaltung in der 3. Strophe
Juror(in)	Marianne Smug

JG - Jodler Gruppe

Lyssach, Jodlerklub BKJV

Leitung: Frank Andreas, Kirchberg

Klasse 1

Es Lied wo ds Härz erfreut

Adolf Stähli

Tongebung	Beim Solo uneinheitliche Tongebung. 2. Bass hat Mühe mit den tiefen Tönen.
Aussprache	Gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Durch die ungenaue Tonabnahme vermerkt man ein leichtes Sinken zu Beginn. Sonst tadellos.
Rhythmik	Begleit-Einsatz im LT 9 ungenau, sonst gut.
Dynamik	Schöne, textgerechte Gestaltung.
Gesamteindruck	Der gut gestaltete Liedteil wirkt sich positiv auf den Gesamteindruck aus. Sehr gut erarbeitet.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Meilen, Jodlerklub Heimelig NOSJV

Leitung: Mattioli Annemarie, Horgen

Klasse 2

Alpabfahrt
Robert Fellmann

Tongebung	Liedteil spannungslos und resonanzarm. Klangvolle und tragende Jodelstimme. Beherrschte Jodeltechnik. Chorklang ausgeglichen, aber zum Teil schlechte Tonstützen, kurzatmig.
Aussprache	Zum Teil verständlich. Unscharfe Konsonanten. Diverse Wortverbindungen (zB LT 5 "Mattegrüen-am", "d'Zyt-isch", LT 8 "hähl-uf"). Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte A-Dur wird bis zum Schluss weitgehend gehalten (leichte Sinktendenz). Die Harmonie wird durch viele kleine Unreinheiten getrübt, hauptsächlich verursacht durch die Mittelstimmen (LT 4 punktierte Viertelsnote, LT 8, LT 10 1. Bass, JT 3 1. Tenor und JT 6 Halteakkord).
Rhythmik	Korrekt und fließend. Metrum klar erkennbar. Angepasstes Tempo.
Dynamik	Im Liedteil wird versucht, textgerecht zu gestalten. Dennoch wirkt der Vortrag gleichförmig mit wenig Spannung und Entspannung. Im Jodelteil schöner Aufbau im JT 6.
Gesamteindruck	Der Vortrag hat wenig Tiefenwirkung. Die vielen kleinen Mängel in der harmonischen Reinheit und Tongebung wirken sich negativ auf den Gesamteindruck aus. Dank überzeugendem und klangvollem Jodel wird die Klasse 2 noch knapp gehalten.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Mönchaltorf, Jodelklub Heimelig NOSJV

Leitung: Gähwiler Angela, Mönchaltorf

Klasse 2

Ame schöne Morge
Fred Kaufmann

Tongebung	Klangvolle 1. Jodelstimme. Chorklang verhalten und zum Teil flach aber ausgeglichen. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Verständlich. Wortverbindungen im LT 5 "fö-r-ös" und LT 6 "Tagwerk-aa" vermeiden. Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Im LT 1 erklingt der letzte Akkord unsauber. Ungenaue Tonfolge es-es-b im LT 5 durch den 2. Tenor. Im JT 8 ist der Schlussakkord wackelig.
Rhythmik	Im Liedteil geraten jeweils die dritten Viertelnoten in den LT 2, 4 und 6 zu lang. Schwerfällige Jodelauftakte. Metrum klar erkennbar. Angemessenes Tempo.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung. Den dynamischen Vorgaben in den LT 7 und LT 8 wird zu wenig Beachtung geschenkt. Gefühlvoll gestaltet wird der LT4 in der dritten Strophe.
Gesamteindruck	Obwohl gute gestalterische Ansätze vorhanden sind, erklingt " Ame schöne Morge" farblos, ohne Glanz und wenig erlebt. Der Vortrag vermag noch nicht ganz zu überzeugen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Mörschwil, Jodelchörli NOSJV

Leitung: Haffa-Zihlmann Andrea, Andwil TG

Klasse 1

Mis Jodellied
Hans Aregger

Tongebung	Satter und ausgeglichen tragender Chorklang sowie ein klangvoller Jodel. Die Einzeleinsätze in den LT 5 und 12 sollten noch prägnanter gesungen werden. Die Vokalisation ist abwechslungsreich und gut auf die Melodie abgestimmt.
Aussprache	Neben der sonst prägnanten Textwiedergabe hört man viele störende Wortverbindungen, zB im LT 9 "un-sing", "stöhnd-i", "d'Reihen-a" und zu starke Endsilbenbetonungen, welche diese Sparte zu ungepflegt machen.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil wird sicher intoniert. In den LT 5 und 6 der 2. Strophe hört man in der gemeinsamen Melodie der beiden Bassstimmen unreine Stellen. Das gleiche gilt für die Bässe im LT 15 der 1. Strophe. Im Jodel sind im JT 14 bei der 1. Strophe die Hochtöne zu stark gestossen und unrein. Beim Intervall f-c-a im JT 10 ist ein Tonfehler, der 2. Ton sollte ein "c" und nicht ein "e" sein.
Rhythmik	Die zum Teil nicht einfach zu singenden Partien werden recht gut gemeistert und verhelfen dieser Sparte zu einem guten Ergebnis.
Dynamik	Es wird ein grosser Einsatz mit mächtigen Stimmen im Liedteil und sehr kräftigen Jodelstimmen festgestellt. Abwechslungsreiche Differenzierungen und aus dem Text gestaltete Umsetzung.
Gesamteindruck	Man gewinnt bei diesem Auftritt eindeutig den Eindruck, dass die Vortragenden Freude am "Jodellied" haben. Wegen des Tonfehlers im JT 10 aber ergibt sich eine sehr knappe Klasse 1.
Juror(in)	Stefan Capeder

JG - Jodler Gruppe

Mosnang, Jodelchörli Heimetfreud NOSJV

Leitung: Segmüller Stefan, Kirchberg

Klasse 2

D'Lüt im Dorf
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Der Chorklang ist nicht einheitlich und unausgeglichen. Im LT 5 wird lärmig gesungen.
Aussprache	Deutlich und gepflegt. Vokalisation von Jodelstimmen und Chor angepasst.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil wird harmonisch rein gesungen. Die 1. Jodelstimme unterfasst die Töne am Anfang und im JT4. Die 2. Jodelstimme und die Begleitstimmen sind sauber und stabil. Am Schluss sinkt man um einen halten Ton.
Rhythmik	Die Punktierungen im JT 1,5,9 sind unpräzis und die halben Noten im LT 6,12,16 werden zu kurz gehalten. Das Tempo dürfte etwas frischer sein.
Dynamik	Beachtlich erarbeiteter Vortrag mit gut ausgesungenen Melodiebogen.
Gesamteindruck	Der Liedteil gelingt besser als der Jodelteil. Mit einer schwungvolleren Singweise und einem ausgereifteren Jodelteil könnte dieser Vortrag besser überzeugen.
Juror(in)	Kurt Lang

JG - Jodler Gruppe

Münchwilen, Gemischte Jodelgruppe NOSJV

Leitung: Achermann Toni, Hüttwilen

Klasse 2

E Hand voll Heimatärde

Hannes Fuhrer

Tongebung	Ausgeglichener, warmer, runder Chorklang mit sonorem Bassfundament. Die 1. Jodelstimme klingt spannungslos und flach, die 2. in der Schaltlage kehlig. Gekonnte Kehlkopfschläge werden vermisst.
Aussprache	Gut verständlich, jedoch viele sinnwidrige Wortverbindungen (dert-uf, früsch-u, tropfet-usem). Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil mit wenigen Ausnahmen gut gewahrt (LT 16 "a" nicht unisono). Tonfehler des 1. Basses im JT 7 dritter Ton "h" statt "a". JT 14 unklar und ungenau in den Begleitstimmen. 2. Jodelstimme in den JT 12-13 leicht zu tief. Die angestimmte Tonart D-Dur wird sauber gehalten.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Haltetöne werden aber unterschiedlich lang ausgehalten, so dass man nicht einheitlich weiterfahren kann (LT 2, 6, 14). Eher langsam gewähltes Tempo.
Dynamik	Abwechslungsreich zwar, aber die textgerechte Umsetzung gelingt nicht immer optimal. Im Jodel fehlen Spannung erzeugende Schwelltöne.
Gesamteindruck	Trotz guten Bemühungen und positiven Elementen hat die Darbietung zu wenig Ausstrahlung und Tiefenwirkung.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Necker, Schmittechörli NOSJV

Leitung: Thalmann-Bietenhader Angela, Brunnadern

Klasse 2

Uf em Heiwäg
Jean Clémenton

Tongebung	Ein kompakter Chorklang, kräftig, tragend aber mit zT etwas harter bis grober Tongebung. Die kräftigen Jodelstimmen tönen auf den "g" in der Bruststimme grell. Jodelhochlagen werden mit viel Kraft und Druck gemeistert.
Aussprache	Generall gut verständlich, aber die breiten e in den Auftakten und den Endsilben stören und wirken ungepflegt.
Harmonische Reinheit	Der mehrheitlich reine Chorklang wird nur im Jodelteil durch grelle Hochtöne getrübt.
Rhythmik	Das Tempo ist passend und die Rhythmik weitgehend exakt bis auf die zu kurzen Punktierungen in den LT 2 und 14. Die Einsätze der Jodelstimmen in den JT 5-8 sind immer etwas zu spät. Die stark betonten Auftakte und Endsilben geben dem Vortrag, trotz gefälligem Liedfluss, etwas schwerfälliges.
Dynamik	In der 3. Strophe spürt man schöne Differenzierungen, ansonsten kann der dynamische Spielraum durch das kraftbetonte Singen nicht ausgenutzt werden.
Gesamteindruck	Ein natürlicher, erlebter Vortrag mit urchiger Ausstrahlung, der aber in allen Bereichen zu optimieren ist und sich nur knapp in der 1. Klasse halten kann.
Juror(in)	Marianne Smug

JG - Jodler Gruppe

Nesslau, Jodlergruppe Stockberg NOSJV

Leitung: Wickli Ruth, Ennetbühl

Klasse 1

Naturjodel
Trad.

Tongebung	Die Gruppe singt mit satter und runder Tongebung, es entsteht ein wohlklingender Chorklang. Der erste Jodeleingang wirkt unsicher. Im 2. Teil singt die Solostimme kurzatmig.
Aussprache	Es wird angepasst und regionaltypisch vokalisiert.
Harmonische Reinheit	Sichere Intonation des Begleitchors. 1./2. Jodel gelegentlich zu tief in der Schaltlage. 1. Jodel leicht unterfasste Hochtöne im 2. und 4. Teil
Rhythmik	Saubere Rhythmik ohne Abstriche. Besonders gefällt der sehr exakte Begleit im 4. Teil
Dynamik	Die einzelnen Teile sind fein abgestuft und haben ihren eigenen Charakter. Der Chorbegleit passt sich schön an, geht fein mit den Solostimmen mit.
Gesamteindruck	Dieser sennisch vorgetragene, traditionelle Naturjodel wirkt sehr überzeugend. Wir freuen uns an der erlebten und natürlichen Vortragsweise.
Juror(in)	Guido Rügge

JG - Jodler Gruppe

Nesslau-Neu St. Johann, Jodlerklub Männe NOSJV

Leitung: Valotti Willi, Nesslau

Klasse 1

Naturjodel
Trad.

Tongebung	Ein warmer, resonanzstarker und gepflegter Chorklang mit natürlicher Ausstrahlung. Die leicht kehligen Jodelstimmen werden vom Chor gut getragen. Saubere Stimmführungen der Jodler.
	Tragendes Bassfundament, schöne sonore Läufe in Tieflagen
Aussprache	Sehr abwechslungsreiche und natürliche Jodelvokalisation in ihrer Eigenart.
Harmonische Reinheit	Wir hören einen reinen Naturjodel, eigenwillig und speziell in seiner Art, den Heimatschein vertretend.
Rhythmik	Klar strukturiert, erkennbare Metrik. Schwungvoll und markant.
Dynamik	Ansprechende dynamische Gestaltung der einzelnen Teile. Die stellenweise sehr schönen Differenzierungen gefallen. Die Choreinstiege sind teils etwas stark.
Gesamteindruck	Wir hören eine ausgereifte und beeindruckende Darbietung, die unsere vollste Anerkennung verdient: Ein überzeugender Vortrag.
Juror(in)	Andrea Haffa-Zihlmann

JG - Jodler Gruppe

Neuhausen, Jodlerclub vom Rheinfal NOSJV

Leitung: Schlatter Ruth, Dörflingen

Klasse 1

E schöne Tag
Josef Dubach

Tongebung	Kompakter, satter Chorklang; tragende Jodelstimmen.
Aussprache	Gut erarbeitet und verständlich. Jodelvokalisation ist einheitlich, es wird viel auf "u" vokalisiert.
Harmonische Reinheit	Intonation in F-Dur; allgemein wird harmonisch rein gesungen mit leicht unterfassten Tonschritten (zB 2. Bass in den LT 6 und 7).
Rhythmik	Beschwingt gewähltes Tempo. Rhythmisch korrekt, mit Ausnahme von textbedingten verhassteten Achtelnoten (zB LT 3).
Dynamik	Der Vorgabe "mit Überzeugung" wird nachgelebt. Insgesamt ein frischer und lebendiger Vortrag.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag zeugt von intensiver Probenarbeit. Eine gute Liedwahl, die zum Klub passt, ist vielfach massgebend für den verdienten Erfolg.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Neukirch-Egnach, Jodlerklub NOSJV

Leitung: Gschwend Guido, Waldkirch

Klasse 1

Mys Dorf

Paul Meier

Tongebung	Der schöne und kräftige Chorklang, sowie die strahlenden Jodelstimmen basieren auf einer guten Schulung.
Aussprache	Klar und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Zumeist gut gemeistert. Der 2. Bass ist im LT 12 ungenau und zu hoch. Ebenfalls ungenau in den LT 6 "b" und 8 "f". Die Tonsprünge in den JT 2, 3 und 4 gelingen nie wirklich rein. Auch der Chorbegleit ist unrein.
Rhythmik	Die punktierten Notenwerte in den LT 1, 4, 9, 11 und 13 geraten zu kurz. Das Tempo ist gut gewählt.
Dynamik	Textgerecht gestaltet.
Gesamteindruck	Ein gut gelungener und bodenständiger Vortrag mit Überzeugungskraft und viel Ausstrahlung.
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Niederurnen, Jodelklub NOSJV

Leitung: Sprenger Walter, Oberurnen

Klasse 2

Bärgmorged

Hansruedi Wettstein

Tongebung	In der ersten Strophe recht guter Chorklang. In der zweiten und dritten Strophe wird der Klang eher dumpf durch das Absinken. Die Jodelstimmen sind in der hohen Lage nicht stabil.
Aussprache	Die Konsonanten dürften noch deutlicher sein. Ansonsten gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die erste Strophe gelingt recht gut. Durch das Absinken um letztendlich einen Ganzton bekunden die 2. Bässe grosse Mühe. Das tiefe "f" wird zunehmend undeutlich oder kaum mehr wahrnehmbar und gelingt viel zu hoch. Die absteigende Basslinie im LT 6 ist ungenau. Im JT 4 macht der 2. Bass immer einen Wechselton wie die Jodelstimmen.
Rhythmik	Der betonte Auftakt stört. Die punktierten Viertelnoten in den LT 3 und 5 geraten zu kurz. Choreinsätze sind teilweise nicht exakt zusammen (zB im JT 6 der 3. Schlag). Die Triolen im Jodel sind verhasstet.
Dynamik	Eine dynamische Gestaltung ist durchwegs spürbar. Jedoch dürfen die Vorgaben noch besser beachtet werden.
Gesamteindruck	Man spürt das gute Potential dieses Chores. Trotzdem fehlen viele wichtige Grundlagen, um ein solches Lied mit Bravour zu meistern. Mit gezielter Chor- und Atemschulung wird dies gelingen.
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Niederwil, Jodlerklub Aelpli NOSJV

Leitung: Köppli Christoph, Appenzell

Klasse 2

Bsinnsch di no
Hannes Fuhrer

Tongebung	Wohlgeformter, ausgeglichener Chorklang mit hellen Jodelstimmen, die in den Hochlagen gepresst klingen (Tonstütze!).
Aussprache	Klar verständlich mit Ausnahme der End-T. Jodelvokalisation gut.
Harmonische Reinheit	Unsicheres Anstimmen zwischen B- und A-Dur mit Sinktendenzen infolge unklaren Tonschritten und unreinen Akkorden - mal da, mal dort. Unterfasste Jodelstimmen im JT 7.
Rhythmik	Kompositionsgerschte Temponahme des Liedteils nach der Vorgabe "Ruhig getragen"; rhythmisch genau bis auf den JT 5 bei der 2. Jodelstimme. Der Jodel wirkt zähflüssig.
Dynamik	Textgerechter Gestaltungswille ist spürbar, doch die verhaltene Singweise bringt kaum feststellbare Höhepunkte. In der 3. Strophe gelingen die "piano"-Passagen sehr schön.
Gesamteindruck	Einerseits spürt man eine seriöse Porbenarbeit, andererseits kommt der Chor nie so richtig aus sich heraus: Der insgesamt gute Vortrag bleibt beim Schwermütigen stecken.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Nyon, Jodlerklub Alpenrösli WSJV

Leitung: Koller Beat, Meyrin

Klasse 3

Le bleu Léman

Albert Jaquet

Tongebung	Die Jodelstimmen klingen in den hohen Lagen grell. Der Chorklang ist meistens ausgeglichen und rund.
Aussprache	Ungepflegt, zuwenig prägnant.
Harmonische Reinheit	Weil die Einsätze nicht immer miteinander erfolgen, wird die Reinheit massiv tangiert. Der Vortrag ist nicht stabil. Die Tonsprünge sind ungenau und im JT 2 hat sich zudem ein Tonfehler eingeschlichen.
Rhythmik	Die Triolen im Jodel werden verhasstet und klingen nicht rund. Die Punktierungen sind allgemein ungenau. Angepasstes Tempo.
Dynamik	Die Dynamik wird während des ganzen Vortrages vermisst. Er wirkt gleichförmig ohne Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Bei diesem Vortrag fehlt eine angemessene Gestaltung und damit auch die Ausstrahlung. Alle Sparten müssen konsequenter und exakter erarbeitet werden um eine bessere Klassierung zu erreichen.
Juror(in)	Kurt Lang

JG - Jodler Gruppe

Obergösgen, Burgjodler GöSKON NWSJV

Leitung: Richiger Fritz, Aarau

Klasse 3

Bis z' friede
Willi Valotti

Tongebung	Chor mit kraftvollen Stimmen; teils unausgeglichene, flackerige und voluminöse Tongebung; kraftvolle, undifferenzierte Jodelstimmen, jedoch mit guter Jodeltechnik.
Aussprache	Den Text versteht man. Insgesamt etwas ungepflegte Endkonsonanten (zB End-T bei "verloht", "tuet", "Gascht", "schint" usw.). Zwischen-H vom 1. Bass (LT 7) stören "frö-hö-hö-lich", "gfu-hu-hunde", "spe-he-hende". Unerlaubte Bindungen zum Anlaut vermeiden (Freud-is).
Harmonische Reinheit	Das Positive vorweg: Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten (Ausgleich durch Sinktendenzen im Liedteil und Überhöhungen im Jodel). In dieser Sparte sind die meisten Verstösse zu verzeichnen: Ungenaue Tonschritte durch den ganzen Vortrag, verursacht von allen Stimmen, mal da, mal dort führen zu unreinen Akkorden. Das Überhöhen der Jodelstimmen stört das harmonische Klangbild des Jodels beträchtlich.
Rhythmik	Gute Temponahme. Das "Rubato" erlaubt kleine Tempoabweichungen und Ausdrucksschwankungen: Die Fermate darf den vorgegebenen Phrasenbogen rhythmisch nicht unterbrechen. Die letzte Achtelnote im ersten Abschnitt wird als Zweischalnote gesungen. Die Begleiteinsätze im Jodel sind nicht miteinander.
Dynamik	Gestaltungswille ist deutlich feststellbar. Durch die kraftvolle Singweise wird wenig Spannung und Entspannung erzeugt.
Gesamteindruck	Beim Anhören dieser anspruchsvollen Komposition sind phasenweise deutlich erkennbare Mängel festzustellen, weshalb insgesamt wenig Tiefenwirkung erzielt wird, was im Gesamteindruck keine bessere Klassierung zulässt.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Obervaz, Aelplerchörli NOSJV

Leitung: Hartmann Seraina, Chur

Klasse 2

Uf em Heiwäg
Jean Clémenton

Tongebung	Der Chorklang ist nicht ausgeglichen: Die 1. Bässe dominieren, die 2. Bässe sind zu wenig hörbar. Die Jodelstimmen sind geschmeidig und locker.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Den Endsilben in den LT 4, 8 und 15 mehr Beachtung schenken. Der Jodelvokalisation würden wenige "lü" Abwechslung bringen.
Harmonische Reinheit	Intoniert wird in C-Dur. Bereits in den ersten Takten sinkt der Chor nach H-Dur, diese Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Der Chorklang wird oft getrübt, vor allem in den Haltetönen und im Jodelschlussteil. Im JT 12 sind die Tenorstimmen unrein. Es gefällt die sichere Intonation des Jodels mit exakten Tonsprüngen und diskreter Chorbegleitung mit sauberen Akkordwechselln.
Rhythmik	Das Grundtempo wird gut gewählt, der Taktartenwechsel wird eingehalten. Es stören die vielen Atemzäsuren zB in den LT 2, 6, 8 und 10. Die davor stehenden gehaltenen Notenwerte werden abrupt geschmälert, der Liedfluss wird unterbrochen.
Dynamik	Im Textteil gelingt es recht gut mit den dynamischen Mitteln zu musizieren. Der Einsatz fehlt aber noch im Jodelteil. Dieser wird wohl sehr fein und in Einheit mit dem Chorbegleit vorgetragen, wirkt aber zu brav.
Gesamteindruck	Eine warmherzige Vortragsweise, die durch die harmonischen Trübungen geschmälert wird. Mehr Mut in der Gestaltung des Jodelteils!
Juror(in)	Andrea Haffa-Zihlmann

JG - Jodler Gruppe

Pfäffikon, Jodelhörli am Pfäffikersee NOSJV

Leitung: Bigler Sabine, Rafz

Klasse 2

Hüb Freud am Läbe
Ernst Sommer

Tongebung	Ein homogener Chorklang, mit weichem Bassfundament, zeugt von solider Probenarbeit. Die warmen Stimmen sind sehr ausgeglichen vor allem im Liedteil. Eine gute Atem- und Tonstütze ist erkennbar.
Aussprache	Einzelne Endsilben geraten ungenau; so zB in den LT 4 "schmöckt", 5 "afahrt" und 10 "ruschtig". Ansonsten gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist natürlich gewählt.
Harmonische Reinheit	Durch die kraftvolle Singweise sind hier einige Verstösse zu erwähnen; so zB in den LT 8, 14 und 16. Ebenfalls in den JT 3, 4, 7 und 8. Der 2. Jodelstimme fehlt es an Spannung und sie ist im JT 3 unsicher. Die 1. Jodelstimme ist in den Hochlagen halsig. Man steigt um einen Halbton an. Vermerkt werden die exakten Stufenwechsel im Chorbegleit.
Rhythmik	Das vorgeschriebene "freudig" wird nur in den ersten Tönen mitgenommen. So bleiben in den LT 2, 6 und 14 die Viertelnoten auf der Strecke, wie auch im LT 4 die Halbe zu Gunsten der Atemzäsur.
Dynamik	Gestalterisch sind gute Ansätze vorhanden, es fehlt noch die volle Entfaltung und Begeisterung. Die Auftakte werden sehr fein gesungen. Im Jodelteil fehlt es an strahlenden Höhepunkten.
Gesamteindruck	Leider strahlt der Chor mit seiner Darbietung zu wenig Freude aus. Mit künftig intensiver Arbeit an den erwähnten Mängeln sind wir jedoch zuversichtlich.
Juror(in)	Andrea Haffa-Zihlmann

JG - Jodler Gruppe

Quarten, Jodlerklub Bärgeeli NOSJV

Leitung: Holderegger Walter, Vilters

Klasse 2

Morge uf dr Alp
Robert Fellmann

Tongebung	Das Bassfundament des Chores ist wenig tragend, wichtige Passagen erklingen daher zu wenig überzeugend (LT 9, 12, 13, 14). Der Jodel zerfällt in einzelne kurze Teile, da die Melodiebögen nicht durchgezogen werden (Zäsuren in den JT 1 und 2, 4 bis 6). Die Kehlkopfschläge der Jodlerin sprechen nicht immer klar an (Jodeleingang).
Aussprache	Der Chor singt präzise. Viele Wortverbindungen stören aber die Textverständlichkeit (gägem-Oschte, das-erschti, und-s'Lerchli). Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und wirkt gepflegt.
Harmonische Reinheit	Der Chor kann die angestimmte Tonart mit ganz minimalen Schwankungen bis zum Schluss halten. Die Passage im LT 7 erklingt etwas wacklig, da die Stimmführung in den Bässen nicht ganz stabil ist. Die 1. Tenöre singen die Hochtöne im LT 9, 13 und 15 mit zu wenig Stütze und sind daher leicht zu tief. Hochtöne werden auch von den Jodlerinnen unterfasst (JT1, 2, 5 und 7).
Rhythmik	Der Liedteil ist klar erfasst und korrekt einstudiert. Der 9/8-Takt im Jodel ist hingegen nicht ganz richtig erfasst und fließt daher nicht. Die Jodelsstimme hält im JT 1, 2, 4, 5 und 6 den ersten Viertel (= 2 Achtel), sowie den punktierten Viertel (=3 Achtel) zu knapp. Dadurch hört es sich an, wie wenn sie auf den ersten Schlag einen punktierten Viertel singen würde. Im Jodeltakt 5 werden die drei letzten Achtel sehr frei gestaltet.
Dynamik	Die Liedanfänge im LT 1/2 werden in allen drei Strophen mit sehr schönen Schwelltönen vorgetragen. In den LT 9-12 vermissen wir einen angemessenen Spannungsaufbau (Überschrift: frisch, fröhlich). Der Jodel wirkt noch zu wenig überzeugend. Die schöne Steigerung des Chores im JT 6 gefällt.
Gesamteindruck	Dem erzählenden Liedcharakter wird dieser Vortrag gerecht. Trotzdem fehlt es ihm noch an der nötigen Frische. Insgesamt überzeugt der Liedteil mehr als der Jodel.
Juror(in)	Guido Rügge

JG - Jodler Gruppe

Rapperswil, Jodlerklub NOSJV

Leitung: Steiner Paul, Freienbach

Klasse 1

De Bärwald
Fred Kaufmann

Tongebung	Kräftiger und ausgeglichener Chorklang mit beweglichen Jodelstimmen.
Aussprache	Verständlich; End-T dürften prägnanter sein (zB LT 8); Wortverbindungen meiden (zB. "Härt-am"; "fallt-ab"; "es-ist-es"). Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Harmonisch reiner Liedteil. Im Jodel überhöht die Jodelstimme stets, worunter das harmonische Gefüge stark wackelt. Dank solidem Chorbegleit kann die angestimmte Tonart G-Dur gehalten werden.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Rhythmisch ist alles richtig, bis auf die zu wenig ausgesungenen Zweischlagnoten.
Dynamik	Schöne, textgerechte Liedgestaltung mit Spannungs- und Entspannungselementen im Jodel.
Gesamteindruck	Die deutlich erlebte Gestaltung durch den ganzen Vortrag, wertet den Gesamteindruck auf, so dass die Höchstklasse erreicht wird.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Roggwil, Jodlerklub BKJV

Leitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Klasse 2

Bärgröseli

Hans Walter Schneller

Tongebung	Meistens tragend, Bässe in tiefen Lagen resonanzarm. Deshalb ist der Chorklang nicht immer ausgeglichen. Jodelstimme in der 1. Strophe im LT 3 ("es") grell und im LT 4 ("as") flach, in der 2. und 3. Strophe jedoch strahlend und getragen. Im Jodelteil sind die Jodelstimmen spannungslos.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Einige betonte, breite Endsilben (Purähus, Bärgröseli) und sinnwidrige Wortverbindungen (zieht-eim, dert-im). Passend gewählte Jodelvokalisation, die "lü" allerdings eher als "li" gesungen.
Harmonische Reinheit	Im LT 2 der 1. Strophe gerät das harmonische Gefüge ins Wanken, weil die Tonsprünge ungenau und suchend gesungen werden. Im LT 9 intoniert der 2. Tenor die Tonfolge f-es zu tief. In den LT 13 und 14 singt der 1. Bass leicht zu hoch. Der Halteakkord im JT 4 ist überhöht und ungenau. Man steigt um einen Halbton von der angestimmten Tonart B-Dur nach H-Dur. Jetzt hat sich der Chor gefangen und intoniert recht rein bis zum Schluss. Der 2. Bass singt das "es" in den LT 3, 13 und im JT 7 jeweils in der Oktave.
Rhythmik	Einige flüchtig punktierte Notenwerte (LT 6, 8, 10). Triolen besser rhythmisieren (Betonung der 1. Achtelnote). Durch die unnötige Zäsur im LT 1 fehlt der Melodiebogen. Passend gewähltes Tempo, sinnvolle Agogik.
Dynamik	Abwechslungsreich und textgemäss im Liedteil, gleichförmig und spannungsarm im Jodel.
Gesamteindruck	Trotz erlebtem, engagiertem Singen bleibt dem Vortrag die volle Entfaltung verwehrt.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Rorschach, Jodelklub NOSJV

Leitung: Haag Irma, Englishofen

Klasse 2

Alpzyt
Emil Herzog

Tongebung	Satter, ausgeglichener Chorklang mit klangvoller, tragender Tongebung.
Aussprache	Gepflegt und deutlich.
Harmonische Reinheit	Vereinzelte Schwankungen in der Intonation bei den Jodlerinnen, z.B. JT 2 unrein, ebenso der Schlussakkord, Begleit Jodel ungenau, unrein. Die Tenöre haben Steigtendenz. Liedteil ist wesentlich besser, ausser Schlussakkord LT 8 bei der 1. Strophe.
Rhythmik	Absolut korrekt, Metrik mehrheitlich erkennbar, Agogik nicht immer klar gegliedert. Das Tempo ist gut angepasst.
Dynamik	Gestaltungsansätze sind durchaus vorhanden, dürften aber noch ausgeprägter sein.
Gesamteindruck	Der Liedteil wird von einem ausgeglichenen, runden Chorklang getragen. Was den Gesamteindruck wesentlich belastet, sind die Unreinheiten im Jodelteil. Dadurch wird die Höchstklasse noch knapp verpasst.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Rumlikon, Jodlerklub NOSJV

Leitung: Krebsler Elisabeth, Ottikon

Klasse 3

Ame schöne Morge

Fred Kaufmann

Tongebung	In den "forte"-Stellen sollte die Tongebung grundsätzlich gepflegter sein. Im 2. Tenor und im 1. Bass treten Stimmen mit greller Tongebung hervor.
Aussprache	Der Text ist im Allgemeinen gut verständlich, der Jodel wird natürlich vokalisiert.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonhöhe wird gehalten. Doch gleich zu Beginn wird die HR sehr stark getrübt durch eine Mittelstimme (2. Tenor oder 1. Bass), die eine falsche Bewegung singt. Beide Jodelstimmen haben immer wieder Mühe, die genaue Tonhöhe zu halten. Beim Einstudieren unbedingt auf genaue Stimmführungen aller Stimmen achten. Einzelne ungefähr geführte Stimmen stören das Klangbild markant.
Rhythmik	Der rhythmische Fluss wird in den LT 2, 4 und 6 immer unterbrochen durch den überdehnten 3. Schlag und dem daher zu spät folgenden 1/8-Auftakt. Die langen Fermaten über dem Auftakt am Jodelanfang so wie im JT 4 sind Auffassungssache.
Dynamik	Die "piano" Passage in der 2. Strophe kommt gut zum Tragen. Trotzdem fehlen in dieser Sparte die Glanzpunkte.
Gesamteindruck	Liebliche Vortragsweise der beiden Jodelstimmen. Deutlich erkennbare Mängel in allen Sparten, vor allem aber in der Reinheit.
Juror(in)	Willi Valotti

JG - Jodler Gruppe

Samedan, Oberengadiner Jodelchörli NOSJV

Leitung: Casutt Ruth, Celerina

Klasse 1

D Jahreszyte
Paul Schreiber

Tongebung	Wir hören helle, klare Frauenstimmen mit schlanker Tongebung. Die Bässe dagegen sind eher schwach und stellenweise fast unhörbar. Störend wirkt die unpassende Zäsur im LT 7. Der Jodel erklingt in den Hochlagen glockig, aber die Brusttöne sind wenig tragend und klingen daher dumpf.
Aussprache	Verständlich und gepflegt, bis auf einige unscharfe Konsonanten (zB die r in "erwarte") und teilweise fehlende End-T ("..bluescht", "singt", "deckt").
Harmonische Reinheit	Stabil und weitgehend rein, Ungenaue und teilweise unhörbare Stimmführung des 2. Bass im LT 1 und im JT 4.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt und die Rhythmik exakt erarbeitet. Der Jodel könnte etwas beschwingter gestaltet werden.
Dynamik	Im Jodel ist wohl dynamische Gestaltung spürbar, aber die 1. und 2. Liedstrophe bleiben zu gleichförmig. Die 3. Strophe gelingt besser und vor allem die 4. Strophe wird dynamisch schön ausgestaltet.
Gesamteindruck	Man spürt den Gestaltungswillen, aber der Beginn wirkt unsicher und die ersten zwei Strophen bleiben zahm, die frohmütige Frische fehlt. Man steigert sich aber von Strophe zu Strophe zu erlebtem Singen und der sehr schöne "piano"-Liedschluss vermag gut zu gefallen.
Juror(in)	Marianne Smug

JG - Jodler Gruppe

Schaffhausen, Jodelklub Randen NOSJV

Leitung: Burri Hugo, Zürich

Klasse 2

Danke wei mir

Ueli Zahnd

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen und im Liedteil recht gut tragend. Im Jodelbegleit ist das "piano" aber ungestützt und "säuselig", der Chorklang wird wacklig. Die Jodelstimmen sind recht klangvoll, aber auf den Hochtönen gepresst und ohne Strahlkraft.
Aussprache	Man bemüht sich um eine deutliche Sprache, was auch gut gelingt, aber die vielen Wortverbindungen stören. ("jungu", "ischalles", "geitou", "Gottu" etc.)
Harmonische Reinheit	Einige Ungenauigkeiten im Liedteil: die Basspassage im LT 7 ist ungenau, im LT 10 singt der 2. Tenor b-b-a-b statt b-b-b-b. Der Jodelbegleit ist fast durchwegs wacklig und bildet kein stützendes Fundament. (Gestütztes Pianosingen üben!) Die 1 Jodelstimme überzieht die Hochtöne und verursacht ihrerseits viele harmonische Reibungen.
Rhythmik	Die Temponahme ist gut gewählt und die Metrik spürbar. Bis auf die zu kurze punktierte Viertelnote im LT 10 ist auch die rhythmische Gestaltung korrekt.
Dynamik	Die Strophenanfänge werden bis zum LT 4 dynamisch sehr schön gestaltet, Leider bleibt es bei diesen guten Ansätzen. Das Lied bietet aber noch viel mehr Gestaltungsmöglichkeiten, die nicht genutzt werden.
Gesamteindruck	Der Liedanfang verspricht einiges. Die Begrüssung des jungen Tages ist aber irgendwie wenig begeistert, zu sorgfältig, eher wie ein Gebet. Es kommt keine echte Freude auf und die harmonischen Mängel belasten den Gesamteindruck zusätzlich.
Juror(in)	Marianne Smug

JG - Jodler Gruppe

Scharans, Jodelhörli Scalottas NOSJV

Leitung: Tscharner Gaudenz, Rodels

Klasse 1

Frühlig
Robert Fellmann

Tongebung	Klangvoll, weich und rund im ausgeglichenen Chor. Tragend, aber teilweise grell in den Jodelstimmen. Haltetöne besser stützen.
Aussprache	Meistens gut verständlich, jedoch vereinzelt deutlichere Konsonanten sprechen (Freud, Nacht) und sinnwidrige Wortverbindungen vermeiden (Himmel-und, eis-im). Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Jodeltöne teilweise leicht überhöht (zB das "es" im JT 2) oder leicht zu tief (zB das "ges" im JT 5). Sonst aber schönes Klangbild mit reinen Akkorden.
Rhythmik	Präzis erarbeitet. In den JT 2 und 6 kommen die Einsätze der Jodelstimmen etwas zu früh. Klar erkennbare Metrik, richtig gewähltes Tempo und spannungsvolle Tempowechsel.
Dynamik	Abwechslungsreich und einfühlsam aus dem Text heraus gestaltet.
Gesamteindruck	Schön gestalteter, erlebter, ausdrucksvoller Vortrag mit viel Ausstrahlungskraft, glaubhaft und frisch dargeboten.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Schlieren, Jodlerklub NOSJV

Leitung: Burri Hugo, Zürich

Klasse 2

I freu mi
Paul Meier

Tongebung	Der Chorklang ist zwar recht homogen, aber etwas flach und glanzlos (Stütze!). Ein tremolierender Tenor ist manchmal herauszuhören. Die hellen Jodelstimmen sind zT schön glockig, aber auch luftig und zT ungestützt und daher auf den Hochtönen oft etwas zu hoch (JT1 + 5).
Aussprache	Gut verständlich, aber die Prägnanz der Konsonanten (End-T, aber auch r und t im Wort) sollte noch verbessert werden. Aufpassen auf unschöne Wortverbindungen ("styg-tufe", "un-düberall"). Die Jodelvokalisation ist richtig gewählt.
Harmonische Reinheit	Diverse Unreinheiten, oft verursacht von den Tenören oder den Jodlerinnen (LT 1 und 5 die Terzpassagen, LT 8 + 16 Schlussakkorde, überhöhter Jodelschlusston im LT 16, überhöhte Jodelpassagen in den JT 1 und 5). In der 1. Strophe ist der Einsatz beim "juhe" im LT 12 mehrstimmig.
Rhythmik	Im Liedteil ist die Metrik des 6/8-Taktes klar erkennbar. Einige Notenwerte geraten zu kurz, wie der punktierte Achtel im LT 1, die Schlussakkorde in den LT 4 und 16. Zu lange Zäsur im LT 12. Der Jodel wirkt hastig, der freudig wiegende Charakter des 6/8-Taktes kommt nicht zur Geltung.
Dynamik	Es gibt sehr schöne Passagen, zB "vom Chirsibaum lüchtets scho rot" oder die schön gestalteten "juhe", womit aber der dynamische Spielraum längst nicht ausgeschöpft ist.
Gesamteindruck	Ein sehr frischer Vortrag, aber der Chor freut sich etwas "stürmisch". Das vorgeschriebene "fröhlich" wird mit Tempo gleichgestellt, dabei geht einiges von der textlichen Umsetzung verloren. Die Freude kommt nicht so richtig zum Durchbruch.
Juror(in)	Marianne Smug

JG - Jodler Gruppe

Schönenberg-Kradolf, Jodelklub Klein-Rig NOSJV

Leitung: Kessler Kurt, Kradolf

Klasse 2

Di alti Linde
Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chorklang ist im Liedteil gut, der Jodelbegleit ist zu unsicher, hauptsächlich bei den Tenören.
Aussprache	Gut verständlich.
Harmonische Reinheit	LT 3 und Bässe im LT 5 ungenau. Viertelnoten-Akkord in LT 12 unrein. JT 3 ungenau, ebenso die Stimmführung im JT 11.
Rhythmik	Im grossen und ganzen durchwegs gewahrt. Das Tempo ist gut gewählt.
Dynamik	Der Liedteil wirkt zu verhalten und eintönig.
Gesamteindruck	Begeistern kann der dargebotene Vortrag aufgrund der erwähnten Punkte nicht, obwohl er auch viel Gutes beinhaltet. Man spürt den Drang, es gut machen zu wollen, aber es gelingt nicht immer.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Schönengrund, Jodelhörli NOSJV

Leitung: Schlauri-Nef Erika, Gossau

Klasse 1

Naturjodel
Trad.

Tongebung	Rund, tragend und klangvoll in den Jodelstimmen. Am Anfang liegt der Stimmsitz des 1. Jodlers weit hinten. Geschulte Jodeltechnik. Ausgeglichen, satter, warmer Chorklang mit sonorem Bassfundament.
Aussprache	Natürliche und passende Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Abgesehen vom leicht zu tief geratenen Einstieg im 3. Teil stets gut gewahrt. Schönes Klangbild.
Rhythmik	Klar strukturiert in den Jodelstimmen, präzise Einstiege und Akkordwechsel in den Begleitstimmen.
Dynamik	Schön gestaltete Melodiebögen, einfühlsam begleitet vom dynamisch mitgehenden Chor. Schlussakkorde nicht übertrieben anschwellen.
Gesamteindruck	Eine natürliche, ausdrucksvolle Darbietung, die Freude ausstrahlt.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Sevelen, Jodelklub Alvier NOSJV

Leitung: Allemann Timo, Buchs SG

Klasse 2

Än liebe Gedankä
Silvia Bürgi-Häfliger

Tongebung	Es ist spür- und hörbar, dass mit diesem Chor intensiv gearbeitet wurde. Die Sängerinnen und Sänger sind bemüht, dieses Lied der Textaussage entsprechend mit weichem Klang zu interpretieren. Die vielen Absetzer und Zäsuren im Liedteil führen dazu, dass es schwierig ist einen längeren Melodiebogen zu gestalten (Tonsitz). Die Jodlerin und der Jodler haben schöne, wohlklingende Stimmen, die es weiter zu fördern gilt. In Hochlagen erklingen sie noch spitz und grell (JT 7 und 13). Schade, dass die Jodlerin jeweils nach 2 Takten atmet, so werden die Melodiebögen jedes Mal unterbrochen (Atemtechnik trainieren). In den JT 15-16 ist der 2. Jodel zu dominant.
Aussprache	Es wird mehrheitlich deutlich gesprochen. Einige Endungen sind nicht ganz exakt (verstaht, nüt). Zudem werden ein paar Endsilben stark überbetont: Glaubä, Dankä, Gedankä. Die Jodelvokalisation ist dem Melodieverlauf angepasst, könnte aber noch abwechslungsreicher gestaltet werden (zB mit ho / lü).
Harmonische Reinheit	Der Chor singt an sich stabil, gelegentlich mit kleineren Trübungen. Im Jodel intoniert die Jodlerin einzelne Töne ungenau (überhöht: "es" im JT 3, "f" im JT 7; "c" im JT 11). Der Duetteinsatz im JT 13 gelingt nicht ganz rein. Im Jodelschluss überhöht der 2. Jodler sein "Überjodeli".
Rhythmik	Das Grundtempo ist zu langsam gewählt. Das ausgeprägte "ritardando" in den LT 8-9 ist wirkungsvoll. Der anschliessende Teil erscheint uns aber zu breit, er zerfällt zu stark in Einzelteile.
Dynamik	Es wird versucht, vom Text her zu gestalten. In Ansätzen gelingt dies auch (LT 4, 9-12). Es ist bei diesem Tempo aber schwierig Spannung aufzubauen und dann auch zu halten (zB JT 9-12 sowie 13-16). Sehr schön wird der Jodeleingang interpretiert. Schade, dass der erwartete Höhepunkt im JT 7 nicht strahlender ertönt. Dafür gelingt die Steigerung ab JT 9 deutlicher.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag kann nicht zum Strahlen kommen, da der Spannungsaufbau immer wieder unterbrochen wird. Trotz spürbarem Gestaltungswillen hat er zu wenig Tiefenwirkung. Mit einer etwas zügigeren Singweise würde das Lied bestimmt an Ausdruck gewinnen.
Juror(in)	Guido Rüegge

JG - Jodler Gruppe

Sils im Domleschg, Jodelchörli Carschenn NOSJV

Leitung: Bühler Johanna, Sils im Domleschg

Klasse 2

Sommermorge
Josef Dubach

Tongebung	Die Grundlagen sind recht gut. Der Chorklang überzeugt aber nicht ganz. Die Stimmen sind nicht stabil. Gute Jodelstimmen.
Aussprache	Die Vokale sind zu wenig offen ausgesungen. Ansonsten gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Unstabil in der Stimmung. Viele unreine Akkorde und ungenaue Tonsprünge. Die Passage im 2. Bass im LT 13 gelingt nicht exakt. In den JT 7 und 8 sind die Jodelstimmen etwas gepresst und daher unrein. Vereinzelte Schleiftöne stören.
Rhythmik	Der Achtelauftakt im LT 8 ist nicht zusammen und zu früh. Die Triolen im JT 5 sind verhasstet. Ansonsten eine gute Tempowahl. Die Taktbetonung sowie die Gestaltung über 4 Takte könnte besser umgesetzt werden. Störend sind die betonten Auftakte. Ungenau gelingen die meisten punktierten Achtelnoten.
Dynamik	Die Dynamik ist sehr gut ausgearbeitet. Schöne Abstufung und Schwelldynamik im Jodel.
Gesamteindruck	Die Stimmung ist gut erfasst. Der Text wird exakt umgesetzt. Mit einer gezielten Chor- und Atemschulung können die vereinzelt Mängel schnell verbessert werden.
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Sirnach, Jodeldoppelquartett NOSJV

Leitung: Gerber Heidy, Bettwiesen

Klasse 1

Lueget, loset, gniesset!
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Klangvoll und locker. Jodelstimmen gut geschult und mit schönem Tonansatz. Ausgeglicherer Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Endsilben mehr Beachtung schenken ("d'Blume", "Rings-u-me") Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Man sinkt von F-Dur nach E-Dur. LT 4, 8 und 12 unsauberer Halteakkorde. Je länger der Vortrag dauert, um so mehr schleichen sich kleine individuelle Trübungen ein (LT 9, JT 4, 7, 8): Ermüdungserscheinung?
Rhythmik	Straff und fliegend. Angepasstes Tempo. Natürliche Agogik.
Dynamik	Abwechslungsreiche und textgerechte Gestaltung. Ab dritter Strophe verliert der Vortrag an Spannung und Ausstrahlungskraft.
Gesamteindruck	Das engagierte Singen und der stimmige Jodelteil sichern noch das Verbleiben in der Höchstklasse.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Speicher, Jodelhörli NOSJV

Leitung: Falk Werner, Speicher

Klasse 1

Naturjodel
Trad.

Tongebung	1. Jodler zu Beginn wacklig und unsicher, sonst aber recht klangvolle Jodelstimmen. Tragender, satter, nicht immer ganz ausgeglichener Chorbegleit.
Aussprache	Passende, natürliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Einstiege des 1. Jodlers sind in den beiden ersten Teilen ungenau und unsicher. Im A-Teil beginnt auch der Chor unstabil und suchend. Der Schlussakkord ist unrein. Ab dem 2. Teil gelingen Einstiege, Akkordwechsel und Schlussakkorde sauber, obwohl man beinahe um einen Halbton steigt.
Rhythmik	Präzis der 1. Jodler, nicht ganz exakt mitfahrend der 2. Jodler im B-Teil. Die Chorbegleitung setzt nicht immer genau einheitlich ein. Exakte Akkordwechsel.
Dynamik	In den Teilen A und B eher gleichförmig und brav, recht spannungsvoll der C-Teil mit homogen ausklingendem Schlussakkord.
Gesamteindruck	Nach verhaltenem Beginn kann man sich bis zum C-Teil überzeugend steigern und noch knapp die Höchstklasse erreichen.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

St. Gallen, Jodelhörli St. Gallen Ost NOSJV

Leitung: Diem Trudy, Herisau

Klasse 1

D'Lüt im Dorf
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Angenehmer, ausgeglichener Chorklang mit schönen Jodelstimmen und guter Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Intonation in C-Dur. Hörbare Sinktendenz wegen der unstabilen Begleitstimmen im Jodelteil. Der Liedteil gelingt harmonisch rein.
Rhythmik	Der Anfang wirkt unsicher, nachher aber rhythmisch exakt. Der Jodelanfang wird zu ungenau punktiert und im LT 11 ist das "g" des 2. Basses nicht hörbar.
Dynamik	Gute gestalterische Ansätze gefallen, wobei man dynamisch noch mehr wagen dürfte.
Gesamteindruck	Insgesamt ein korrekt eingeübter Vortrag, dem man keine gravierenden Mängel vorwerfen muss. Wenn noch ausgeprägter mitgelebt würde, wäre dieser Vortrag nicht nur knapp im "sehr gut".
Juror(in)	Kurt Lang

JG - Jodler Gruppe

St. Gallen, Jodlerklub Stadt St. Gallen NOSJV

Leitung: Klaus Rita, Kirchberg

Klasse 1

E schöne Tag

Josef Dubach

Tongebung	Ausgeglichener, runder Chorklang, getragen von einem schönen Bassfundament. Die Tenöre könnten die Töne in den Hochlagen noch vermehrt runden (LT 9, 13, 14). Diese Stellen erklingen jeweils leicht gepresst und halsig.
Aussprache	Die Jodelvokalisation in der ersten Jodelhälfte überzeugt. Die Takte 6 bis 8 klingen aber eintönig und könnten mit einem zusätzlichen "lü" aufgelockert werden.
Harmonische Reinheit	Der Chor singt stabil in E-Dur mit kleinen harmonischen Ungenauigkeiten, die eher zufällig auftreten. Die gepressten Hochlagen der Tenöre (siehe Tongebung) führen auch zu leichten harmonischen Trübungen.
Rhythmik	Der Liedteil ist sorgfältig einstudiert. Die Punktierungen werden präzise gesungen. Auch der Rhythmuswechsel vom 3/4 -Takt zum 4/4-Takt im Jodel gelingt überzeugend.
Dynamik	"Mit Überzeugung", wie in der Liedüberschrift gefordert, wird versucht zu musizieren und textbezogen zu gestalten. Allerdings bleibt einiges noch in den Ansätzen stecken und der Vortrag wirkt zu brav und zurückhaltend. Der warm erklingende Jodel mit seinen feinen Schwelltönen wirkt gefällig. Besonders passend ist der "piano"-Beginn nach der 2. Strophe.
Gesamteindruck	"E schöne Tag" will noch nicht ganz zum Strahlen kommen. Der Chor kann sich von Strophe zu Strophe steigern. Deshalb wird die 1. Klasse noch knapp erreicht.
Juror(in)	Guido Rügge

JG - Jodler Gruppe

St. Stephan, Jodlerklub BKJV

Leitung: Moor Ueli, St. Stephan

Klasse 1

Dürrewald-Jutz (Naturjodel)

Ueli Moor

Tongebung	Bewegliche, schlanke Jodelstimmen, zum Teil etwas grell, besonders im Teil B. Im Teil C unterfasst die Überstimme das "g". Ausgeglichener, tragender Chorbegleit. Natürliche, klare Jodelstimmen mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Dem Ursprungsgebiet dieses Naturjodels entsprechende abwechslungsreiche Vokalisation von Jodler und Chorbegleit.
Harmonische Reinheit	Harmonischer Einstieg des 1. Jodlers und darauf auch der 2. Stimme, schliesslich die klare Intonation der sehr satten Chorbegleitung. Trotz der teilweise grellen Partien wird die angestimmte Tonart bis zum Schluss gehalten.
Rhythmik	Rhythmisch gut strukturiert mit klarer Metrik und fliessender Agogik.
Dynamik	Gut gestaltete Melodiebogen und dynamische Differenzierung. Neben den kraftvollen Partien, die auch zu grell sein können, sei speziell auch auf die leisen und schönen Stellen hingewiesen, zB im Teil C und im Teil D, wo die Stärkekontraste besonders zum Vorschein treten.
Gesamteindruck	Sehr ausdrucksstarker, natürlicher Vortrag mit dynamischer Differenzierung, bei dem alle Stimmregister zum Zuge kommen.
Juror(in)	Stefan Capeder

JG - Jodler Gruppe

St.Gallen, Bürgerturnerchörli NOSJV

Leitung: Zogg Mathias, St. Pelagiberg

Klasse 2

Üses Schwyzerland

Mathias Zogg

Tongebung	Der Chorklang ist zwar ausgeglichen aber etwas stumpf und träge. Die Jodlerinnen verfügen über klare Stimmen, die in den Hochtönen etwas flach wirken.
Aussprache	Im Allgemeinen gut verständlich. Den Endsilben, so zB in den LT 10 "Wei-de" und 14 "jut-ze" mehr Beachtung schenken. Die nicht übereinstimmenden "Iü" in der Jodelvokalisation verwirren: unbedingt vereinheitlichen.
Harmonische Reinheit	Die Jodlerinnen neigen zur Unterfassung der Kehlkopfschläge in tiefen Lagen und bei Schlusstöne. In den LT 2, 6 und 10 sind die Stimmführungen ungenau, was zu Trübungen der Akkorde führt.
Rhythmik	Die Temponahme ist angemessen. Es fallen die schweren Auftakte am Anfang der Lieder und im LT 8 auf. Die zu kurz gehalten Viertelnoten in den LT 4, 6, 8 und 14 unterbrechen den Liedfluss.
Dynamik	Der Liedteil wird erlebt und aus dem Text heraus gestaltet. Es sind schöne Ansätze der dynamischen Gestaltung vorhanden. Im Jodelteil fehlen jedoch die Glanz- und Höhepunkte, er wirkt sehr brav.
Gesamteindruck	Es gibt wohlklingende Sequenzen, die überzeugen. Doch fehlt es an Glanz- und Ausdruckskraft vor allem im Jodelteil.
Juror(in)	Andrea Haffa-Zihlmann

JG - Jodler Gruppe

Stäfa, Jodlerchörli NOSJV

Leitung: Zingg Elisabeth, Mönchaltorf

Klasse 1

We d'Schwäbeli i Süde zieh
Adolf Stähli

Tongebung	Kräftiger Chorklang mit hellen Tenören und Jodelstimmen, wobei die Bässe etwas unausgeglichen wirken. Gute Jodeltechnik.
Aussprache	Ein Teil spricht verständlich, doch nicht alle Bässe sprechen deutlich. Ebenfalls die End-T dürften deutlicher sein; Wortverbindungen wie "drum-im" vermeiden.
Harmonische Reinheit	In H-Dur angestimmt, sinkt man bis zum Schluss um einen Halbton. Dies infolge ungenauer Tonsprünge der Bässe (zB LT 11) oder der 2. Jodelstimme (zB JT 3). Allgemein jedoch harmonisch einheitlich.
Rhythmik	Temponahme gut, Notenwerte korrekt. Beim Jodelbegleit sollten jeweils auch alle miteinander einsetzen.
Dynamik	Kräftig gestalteter Vortrag, auf den Text eingehend. Im Jodelteil sorgen "piano"-Stellen für Abwechslung.
Gesamteindruck	Trotz den aufgeführten Mängel wird die Höchstklasse noch knapp erreicht, weil insgesamt die überzeugende Vortragsweise den Gesamteindruck aufwertet.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Stalden, Jodlerklub Echo vom Glaubenberg ZSJV

Leitung: Jakober Roland, Kerns

Klasse 1

Jodlerfrindschaft
Fredy Wallimann

Tongebung	Wir hören klangvolle Jodelstimmen, die von einem raumfüllend klingenden Chor unterstützt werden. Der "Anruf" zu diesem Naturjodel kann nicht ganz überzeugen. Er wird im 2. Takt durch eine störende Zäsur unterbrochen. Die hohen Einsätze der ersten Jodelstimme gelingen nicht immer (Eingang, Auftakt Teil D).
Aussprache	Die vier Teile dieses Naturjodels werden passend und mit lokal geprägter Vokalisierung vorgetragen.
Harmonische Reinheit	Der Chorbegleit überzeugt mit harmonisch sicheren Einsätzen. Einzig die Subdominante im Teil A (JT 7) ist nicht rein. Die erste Jodelstimme erreicht die Hochtöne teils nur knapp (zB Jodeleingang / Teil D).
Rhythmik	Im ersten Teil werden die punktierten Viertel fast durchwegs zu kurz gesungen. Der Chor begleitet klar strukturiert und unterstützend. In dieser Hinsicht überzeugt der letzte Teil besonders.
Dynamik	Die einzelnen Teile könnten von der Lautstärkedifferenzierung her noch klarer charakterisiert werden. Der zweite, fröhlich gesungene Teil gelingt überzeugend. Der 3. Teil "tragend und ruhig" wird etwas gar laut begleitet. Der freudig vorgetragene D-Teil kann schöne Glanzpunkte setzen.
Gesamteindruck	Der sonor klingende Chor begleitet die Jodlerinnen sicher durch diesen Vortrag. Man hat aber den Eindruck, dass sich die Jodelstimmen nicht voll entfalten können. Dadurch reicht es noch ganz knapp zur 1. Klasse.
Juror(in)	Guido Rügge

JG - Jodler Gruppe

Stein, Schötze-Chörli NOSJV

Leitung: Neff Frowin, Appenzell

Klasse 1

Naturjodel

Trad.

Tongebung	Lockerer, einheitlicher Chorklang, sehr gut zusammenklingende Jodelstimmen.
Aussprache	Angepasste Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Wird in keiner Art und Weise getrübt.
Rhythmik	Präzise, genaue Akkord- resp. Stufenwechsel.
Dynamik	Homogene Endtöne, angepasste Lautstärke der Chorbegleitung.
Gesamteindruck	Einfach schön, ein Gedicht. Eine Frage sei erlaubt: Ist das noch traditionell?
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Teufen, Jodler-Club NOSJV

Leitung: Koller Emil, Appenzell

Klasse 1

Naturjodel
Trad.

Tongebung	Klangvolle, tragende und gepflegte Tongebung des Chors sowie der Jodelstimmen. Der Chorklang ist ausgeglichen und sonor.
Aussprache	Die Vokalisation ist typisch Appenzell.
Harmonische Reinheit	Saubere Einstiege der Jodler und des Chorbegleits. Die Stimmführung ist immer stabil und die Intonation sicher. Saubere und exakte Akkordwechsel.
Rhythmik	Im 1. Teil ist der Einstieg des Chores leicht versetzt, aber sonst allgemein exakte Einstiege. Akkordwechsel "auf den Punkt". Klare rhythmische Strukturierung.
Dynamik	Getragene Melodiebogen mit gutem Spannungsaufbau und schönen Höhepunkten. Gefühlvolle Einstiege des Chores, durchgetragenes Fundament und homogen ausklingende Schlussakkorde.
Gesamteindruck	"Es orgelet". Dieser typische Appenzeller Naturjodel ist einfach zum zuhören und geniessen.
Juror(in)	Marianne Smug

JG - Jodler Gruppe

Unterwasser, Jodelklub Thurtal NOSJV

Leitung: Ammann Christian, Alt St. Johann

Klasse 2

Toggenburger Naturjodel
Trad.

Tongebung	Der 1. Jodler hat den Tonansatz stark im Hals und in den Hochlagen eine gepresste Tongebung. Der 2. Jodler tönt manchmal etwas grell. Der Chorklang ist ausgeglichen und recht sonor.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist typisch Toggenburg.
Harmonische Reinheit	Unklarer Einstieg des 1. Jodlers mit zu tief gefassten Tönen. Bei beiden Jodlern sind öfters ungenaue Tonsprünge zu verzeichnen. Generell saubere Einstiege des Chores mit klaren Akkordwechseln.
Rhythmik	Im 1. wie im 2. Teil fehlt eine klare Taktstruktur, im 2. Teil bleibt ausserdem die Rhythmik unklar. Der 3. Teil wird straff rhythmisiert und auch der 4. Teil weiss rhythmisch zu gefallen.
Dynamik	Hier sind die Gestaltungsmöglichkeiten nicht ausgeschöpft.
Gesamteindruck	Ein urchiger, typischer Toggenburger Naturjodel, in dem vor allem der fröhliche 3. Teil und der übermütige 4. Teil gefällt.
Juror(in)	Marianne Smug

JG - Jodler Gruppe

Unterwasser-Wildhaus, Jodelklub Säntisgr NOSJV

Leitung: Scherrer Hans-Jakob, Uznach

Klasse 1

Toggenburger Naturjodel
Trad.

Tongebung	Schön ausgeglichener Chorklang, rund und tragend.
Aussprache	Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Teil A: Der Einstieg ertönt heiser und leicht unsauber, Wiederholung besser. Teil B: Chor wirkt durchwegs homogen, doch mit leichter Sinktendenz. Schluss: Ohne nennenswerte Probleme.
Rhythmik	Gut und abwechslungsreich in den einzelnen Teilen.
Dynamik	Dynamische Höhepunkte im B- und C-Teil durchaus vorhanden.
Gesamteindruck	Die feststellbare Steigerung während des Vortrages verhilft hier zu einer erfreulichen Darbietung und die Zuhörer kommen in den Genuss eines echten Toggenburger Naturjodel.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Urnäsch, Jodelhörli Urnäsch am Säntis NOSJV

Leitung: Meier-Bösch Heidi, Herisau

Klasse 1

Zäuerli
Trad.

Tongebung	Klangvoll, tragend und rund in den Jodelstimmen mit weichem, schönem Tonansatz. Geschulte Jodeltechnik. Der Chorbegleit ist durchwegs tragend, gepflegt, satt und ausgeglichen in den Registern. Sonores Bassfundament.
Aussprache	Passende, natürliche Vokalisation der Jodelstimmen, homogen im Chor.
Harmonische Reinheit	Jeder Beginn wird genau und rein intoniert. Der Chor besticht durch saubere Einstiege und klare, reine Akkordwechsel und Endtöne. Schönes Klangbild.
Rhythmik	Klar strukturiert in der 1. Jodelstimme, präzise mitfahrend die 2. Jodelstimme. Genaue Einstiege und Wechsel des Chors. Schöne, angepasste Endtöne.
Dynamik	Schön gestaltete, spannungsvolle Melodiebögen, getragen von einem ausgezeichnet mitgehenden, einfühlsamen Begleit.
Gesamteindruck	Eine ausdrucksstarke, spannungsvolle, Freude und Natürlichkeit ausstrahlende Darbietung mit schönen Höhepunkten. Ein Genuss!
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Uster, Stadt - Jodler NOSJV

Leitung: Gähwiler Angela, Mönchaltorf

Klasse 2

I freu mi
Paul Meier

Tongebung	Kräftiger Chorklang; klangvolle 1. Jodelstimme, mangelnde Tonstütze bei der 2. Jodelstimme.
Aussprache	Vesrtändlich, mit einzelnen unscharfen Endkonsonanten. Angepasste Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intonation in B-Dur mit Sinktendenzen, weil einige Tonschritte im Liedteil unterfasst werden. Die 1. Jodelstimme überhöht im Jodel die Hochtöne; die 2. Jodelstimme singt Tonfolgen ungenau (zB im JT 7 f-a-f-es).
Rhythmik	Der 6/8-Takt wird gut erfasst; Notenwerte sind korrekt. Der Chor ist rhythmisch nicht immer synchron.
Dynamik	Der Vorgabe "fröhlich" dürfte noch mehr nachgelebt werden; insgesamt sind gute gestalterische Ansätze vorhanden.
Gesamteindruck	Der Gesamteindruck ist gut; infolge harmonischer Mängel wird die Höchstklasse verpasst. Ein Ratschlag für die Zukunft sei noch erlaubt: Die Mitglieder sollen während dem gemeinsamen Singen innerhalb des Chores besseren gemeinsamen Augenkontakt pflegen. Der Chor soll als Gesamtheit und nicht mit vielen "Einzelkämpfern" auftreten.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Uzwil, Jodlerklub NOSJV

Leitung: Rösli Markus, Hemberg

Klasse 2

Gang über Land

Fred Kaufmann

Tongebung	Der Chor baut auf einem schön sonor klingenden Bassfundament auf. In der Höhe verlieren die Tenöre leicht an Glanz und Kraft (LT 6, 7, 11, 12). Besonders matt erklingt der Schluss der 3. Strophe: "Dys G'müet wird hell wie Sunneschy". Der für die Frauenstimmen eher tief gesetzte Jodel erklingt dumpf und glanzlos. Der Jodelauftakt und der Auftakt zu JT 5 klingen uneinheitlich und grell.
Aussprache	Der Text wird meist verständlich gesprochen. Nicht immer aber werden alle Konsonanten exakt ausgesprochen (r in "öber" und "Ort", l in "bald"). Die abwechslungsreiche Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie ist grösstenteils gewahrt. Im Verlaufe der 1. Strophe ist eine leichte Sinktendenz feststellbar. Der Phrasenschluss in LT 8 und 12 wird ungenau intoniert. Die erste Jodelstimme unterfasst im Jodelteil Töne in der Höhe ("d" im Jodelauftakt knapp, JT 1, 5 und 6 "e"). Auch der Jodelschluss ist nicht immer ganz rein.
Rhythmik	Die Komposition ist sorgfältig einstudiert worden. Im LT 2 wirken die Achtel etwas gar schwer.
Dynamik	Wir können zu wenige Gegensätze feststellen, dadurch fehlt es diesem Vortrag an Spannung. Die Gestaltung bleibt zu stark in Ansätzen stecken. Wir vermissen beispielsweise schöne, ausdrucksstarke "forte"-Stellen.
Gesamteindruck	Wir freuen uns, dass diese selten gesungene Komposition wieder einmal als Wettvortrag gewählt wird. Insgesamt ist diese Aufforderung zum Gang über Land aber doch zu zögerlich.
Juror(in)	Guido Rügge

JG - Jodler Gruppe

Wald, Jodelklub Scheidegg NOSJV

Leitung: Widmer Toni, Goldingen

Klasse 2

Bärgluft

Jean Clémenton

Tongebung	Der Chor verfügt über ausgeglichene Register. Die Jodelstimmen singen sehr kraftvoll. Die Schaltlagetöne hören sich heiser an. Der Sextsprung JT4-5 wird mit viel Druck gesungen und klingt dadurch hart. Der 2. Jodler ist im Stimmenausgleich zu schwach. Einzelne Töne, aber auch der Jodelschluss werden mit wenig Klang gesungen und sind teilweise fast unhörbar. Lobend darf die klangvolle Basspassage in den LT 8-12 erwähnt werden.
Aussprache	Die Aussprache ist mehrheitlich klar und verständlich mit ausgeprägten Schlusskonsonanten. Den Klingern dürfte noch vermehrt Beachtung geschenkt werden (n in "Tanne" oder "chunnt"). Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Kraftbetontes Singen führt vor allem im Doppeljodel zu vielen Unreinheiten. Im Liedteil unterfassen vor allem die 1. Tenöre ihre Hochtöne (LT 2, 3, 6, 7). Der Jodel immer ist immer wieder stark getrübt durch ungenaue Tonsprünge der Jodelstimmen (zB in den JT 1, 5, 7, 8).
Rhythmik	Der Liedteil ist korrekt erarbeitet, einzig die punktierten Viertel in den LT 1 und 5 werden etwas knapp gehalten. Der Jodeltakt 2 ist rhythmisch verwackelt, besonders in der 3. Strophe.
Dynamik	Schön gelingt der textgerecht gestaltete Liedteil. Die Steigerungen in den LT 1-3 sowie LT 14-16 werden wirkungsvoll aufgebaut. "Mit Elan" ist der Jodelteil zwar überschrieben, er wirkt aber zu grob.
Gesamteindruck	Das Lied gelingt bedeutend besser als der Jodel. Dieser "Bärgluft" kann dadurch nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Guido Rügge

JG - Jodler Gruppe

Waldkirch, Jodlerclub am Tannenbergr NOSJV

Leitung: Mauchle-Dörig Cäcilia, Gossau

Klasse 2

I freu mi
Paul Meier

Tongebung	Runder, warmer Chorklang, in Fortstellen von den Frauenstimmen leicht dominiert. 1. Jodelstimme in Hochlagen kehlig und grell (den Stimmsitz nach vorne verlegen). Der Lagenausgleich ist nicht immer gewährleistet (Schaltlagetöne kontrollieren weil zu laut).
Aussprache	Recht gut verständlich, teilweise jedoch betonte Endsilben (Fälder, Bletter) und sinnwidrige Wortverbindungen (bim-Ährifäld, stygt-ufe). Passende, natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Einige Tonschwankungen (Haltetön "f" des 1. Tenors im LT 8 und das "b" der Jodelstimme im LT 16) und leicht zu tief gefasste Töne ("b" des 1. Tenors im LT 14, "d" der Jodelstimme im LT 15 und "f" der Jodelstimme im JT 3) verursachen harmonische Trübungen.
Rhythmik	Präzise erarbeitet. Der beschwingte, fröhliche 6/8-Takt wird nicht optimal erfasst.
Dynamik	Abwechslungsreich und differenziert zwar, aber phasenweise dem Text entsprechend überzeugender gestalten und Höhepunkte setzen!
Gesamteindruck	Deutlich spürbare Gestaltung. Dem Vortrag fehlen aber noch Fröhlichkeit und Beschwingtheit und somit auch eigentliche Glanz- und Höhepunkte.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Walzenhausen, Jodlerklub Echo vom Kurzen NOSJV

Leitung: Zeiter Rosy, Wald AR

Klasse 1

Zäuerli
Trad.

Tongebung	Warmer, ausgeglichener Chorklang mit runden, wohlklingenden Jodelstimmen.
Aussprache	Natürliche Vokalisation, der Naturjodel-Eigenart eines Zäuerlis schön angepasst.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird durchwegs rein gehalten. Einzig die einsetzende Überstimme im A-Teil gerät leicht zu tief.
Rhythmik	Das Tempo entspricht genau der Eigenart, klare rhythmische Gliederung. Der Chor wechselt die Begleitharmonien einheitlich und präzise.
Dynamik	Sennisches Zauern und schöne Verklinger sind das Markenzeichen dieses Vortrages. Gradheber und Begleit machen gut mit.
Gesamteindruck	Eine ausdrucksstarke Darbietung, warm und weich und mit viel Ausstrahlungskraft.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Wangen, Jodlerklub Bärgeblüemli ZSJV

Klasse 2

Leitung: Brand-Berweger Sandra, Kaltbrunn

Singe wei mir, jutze wei mir!

Hannes Fuhrer

Tongebung	In den Jodelstimmen allgemein locker und tragend, im "forte" jedoch grell und glanzlos. Haltetöne auch im Chor resonanzarm und nicht gestützt. Gekonnte Kehlkopfschläge. Der Chorklang ist nicht ausgeglichen, weil die 2. Bässe nicht gut hörbar sind und die Frauenstimmen stellenweise dominieren.
Aussprache	Gut verständlich, aber sinnwidrige Wortverbindungen vermeiden (früsch-u, üserlabe).
Harmonische Reinheit	Teilweise ungenaue Tonfolgen der Bässe (zB LT 9, 11), häufig auch kaum hörbar. Dadurch entsteht ein unklares Klangbild. Schlussakkord (JT 8) getrübt.
Rhythmik	Präzis erarbeitet. Teilweise klar erkennbare Metrik, eher schleppend gewähltes Tempo.
Dynamik	Gestaltungsansätze sind vorhanden, doch die textgemässe Umsetzung will nicht so recht gelingen. In den JT 5 bis 8 machen die Begleitstimmen die Gestaltung der Jodelstimmen nicht mit.
Gesamteindruck	Trotz guter Bemühungen hat die Darbietung wenig Glanz und Ausstrahlung. Der Drang zum Singen und Jutzen ist nicht spürbar.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Wattwil, Jodelhörli Alperösli NOSJV

Leitung: Muheim Robert, Ulisbach

Klasse 1

Sunnemorge
Emil Grolimund

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen mit sonorem Bassfundament. Der tragende Jodel gefällt. In den Hochlagen singen einige Soprane mit flacher Tongebung und ertönen daher mit spitzem Klang (LT 3, 10, 11).
Aussprache	Verständlich, aber nicht immer ganz präzise zusammen. Gut gewählte, abwechslungsreiche Vokalisation im Jodel
Harmonische Reinheit	Der Chor stimmt in F-Dur an und sinkt im Verlaufe der ersten Strophe um einen Halbton. Die dritte Strophe wird dann in Es-Dur intoniert. Die erste Stimme unterfasst ihre Hochtöne regelmässig (LT 8, 11, JT 2, 4, 12, 20). Auch der Schlussston wird nicht immer sauber erreicht. Grundsätzlich singen die Begleitstimmen mit stabiler Stimmführung. Durch die allgemeine Sinktendenz hat der 2. Bass aber Mühe, die tiefen Töne (zB JT 12-24) zu erreichen. Im Gesamten wird diese anspruchsvolle Komposition aber doch überzeugend gemeistert.
Rhythmik	Der 3/4 -Takt ist gut erfasst. In den Anfangstakten des Liedteils und im Walzerjodel hören wir sehr schöne Betonungen des 1. Schlags. Das Grundtempo ist gut gewählt und die anspruchsvolle Rhythmik genau einstudiert. Im JT 1 wird der erste Viertel (verbunden mit einer Triole) in allen Strophen zu kurz gehalten.
Dynamik	Das Lied ist mit feinen Nuancen sehr schön gestaltet. Besonders eindrücklich gelingt jeweils der Übergangsjodel zum Walzerteil (JT 1-8).
Gesamteindruck	Der Liedüberschrift "freudig" wird nachgelebt und wir hören einen überzeugenden Vortag dieser Gemischten Gruppe. Der "Sunnemorge" wird uns ansprechend und erlebt vorgetragen .
Juror(in)	Guido Rüegge

JG - Jodler Gruppe

Wattwil, Jodlerklub NOSJV

Leitung: Roth Ruedi, Bächli

Klasse 1

Naturjodel
Trad.

Tongebung	Wohlklingender und voller Chorklang. Im B-Teil Jodelstimme gepresst. C-Teil 1. Jodelstimme kehlig. Chor etwas zu laut.
Aussprache	Gute Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Teil A: Kopftöne unstabil. Chorbegleit sehr rein. Teil B: Jodelstimmen teilweise zu hoch. Teil C: sehr gut. Teil D: Eingang unrein. 4. Stufe im Chorbegleit getrübt.
Rhythmik	Gute Taktbetonung. Der Walzerteil gefällt besonders.
Dynamik	Chorbegleit teilweise etwas zu laut.
Gesamteindruck	Ein überzeugender Vortrag mit viel Abwechslung. Ein gepflegter Chorklang mit guten und natürlichen Jodelstimmen. Einfach schön!
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Weinfelden, Jodlerklub NOSJV

Leitung: Zogg Mathias, St. Pelagiberg

Klasse 2

Vom Tal i d' Bärge

Mathias Zogg

Tongebung	Die Atem- und Tonstütze muss allgemein verbessert werden. Der Chorklang ist unstabil und flach. Die Jodelstimmen klingen gut, aber noch etwas resonanzarm.
Aussprache	Im Allgemeinen gut. Wortverbindungen wie "es-Alphorn" sind zu vermeiden.
Harmonische Reinheit	Durchwegs unstabil und unrein. Viele falsche Töne im 2. Bass (zB 4. Note im LT 7 "a" statt "g"). Im LT 11 macht der 2. Bass oktavierend die gleiche Bewegung wie der 1. Bass. Ebenfalls bekundet der 2. Bass Mühe mit dem tiefen Grundton. Die gehaltenen Akkorde im Jodelbegleit sind unstabil und sehr getrübt. Die einzelnen Schleiftöne sind zu vermeiden.
Rhythmik	Notenwerte und Tempo gut. Die Lebendigkeit wird etwas vermisst.
Dynamik	Der Liedteil ist gut ausgearbeitet. Im Jodel wird eine spannungsvolle Dynamik vermisst.
Gesamteindruck	Viele gute Ansätze sind spürbar. Der Chorklang und die harmonische Reinheit muss vor allem verbessert werden. Der Vortrag wirkt als Ganzes eher brav und ohne Höhepunkte. Man dürfte mehr wagen.
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Weinfeld, Jodlerklub des Bernervereins NOSJV

Leitung: Diem Trudy, Herisau

Klasse 1

S`Glück im Läbe

Heinz Güller

Tongebung	Geschulter, runder Chorklang; Jodelstimmen leicht unausgeglichen.
Aussprache	Verständlich, manchmal mit etwas schweren Endsilben (zB bei "Strä-be"). Schön angepasste Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart C-Dur kann durch unterfasste Tonschritte nicht gehalten werden: Während der 1. Strophe sinkt man um einen Halbton. Die 2. Jodelstimme ist gegenüber der ersten im Hintergrund (die punktierte Sechzehntelnote ist kaum hörbar).
Rhythmik	Das Tempo des Vortrages ist gut gewählt. Rhythmisch wird korrekt gesungen. Ausnahme: Je nach Text werden diverse Achtel verhasstet (in den LT 1, 5).
Dynamik	Der Vorgabe "Gestaltung aus dem Text" wird gut nachgelebt. Schöne Differenzierungen und Schweller im Jodel werten den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Die erlebte Vortragsweise und die spürbare Gestaltung zeugen von seriöser Probenarbeit. "s`Glück im Läbe" wird erstklassig interpretiert.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Wiesendangen, Jodlerplausch NOSJV

Leitung: Bühler Myrtha, Wiesendangen

Klasse 2

Jodlerfründe

Mathias Zogg

Tongebung	Beweglich. Chorklang weitgehend ausgeglichen. 1. Jodelstimme in Hochlagen kehlig. Mittelstimmen zum Teil flackrig. 2. Bass tragend.
Aussprache	Gut verständlich. Kaum hörbar sind die Schluss-T in "d'Nacht" und "gmacht". Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Durch den ganzen Vortrag hindurch hat es viele unstabile Akkorde. So zB in den LT 6 bis 8, JT 6 und 7, hauptsächlich verursacht durch ungenaue Singweise. Unrein ist die Tonfolge e-e im JT 3.
Rhythmik	Korrekt. Tempo eher schleppend. Metrum deutlich.
Dynamik	Der Vortrag wirkt gleichförmig mit wenig Spannung und Entspannung. Gut gelingt der Jodelteil in der dritten Strophe.
Gesamteindruck	Man spürt die Freude am Singen. Nach geglücktem Start verliert der Vortrag durch die harmonischen Trübungen an Glanz und Ausstrahlung.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Wilten-Gottshaus, Heimatchörli Gottshaus NOSJV

Leitung: Zogg Mathias, St. Pelagiberg

Klasse 1

Jetzt isch der Frühling cho
Mathias Zogg

Tongebung	Satter, ausgeglichener Chorklang mit recht beweglicher, klangvoller Tongebung. Die Jodelstimmen sind sehr kräftig, wirken durch die harte Tongebung fast etwas lärmig und unkontrolliert.
Aussprache	Deutlich, aber mit vielen Wortverbindungen ("hätüs", "Wennsuf"). Breite e in den Endsilben stören.
Harmonische Reinheit	Sichere und stabile Intonation, das harmonische Klangbild bleibt gut gewahrt.
Rhythmik	Schwungvolle Temponahme und exakte Rhythmik bis auf die zu kurze Punktierter im LT 10.
Dynamik	Im Liedteil wird wird aus dem Text heraus gestaltet. Der Jodel überbordnet etwas, daher kann die dynamische Gestaltung schlecht dosiert werden.
Gesamteindruck	Mit Schwung und Begeisterung wird der Liedteil überzeugend präsentiert. Im Jodelteil kommt der Frühling allerdings eher mit Getöse.
Juror(in)	Marianne Smug

JG - Jodler Gruppe

Winterthur, Appenzeller Jodelchörli NOSJV

Leitung: Oswald Richard, Winterthur

Klasse 2

Frühlig im Bärgetal
Fred Kaufmann

Tongebung	Der angenehme Chorklang ist in allen Lagen ausgeglichen.
Aussprache	Gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Durch die zu schnelle Interpretation werden einige Stellen verhaspelt intoniert, so z.B. LT 7 und 9. Der Jodelteil ist besser geraten und wird durch eine kompakte und genaue Begleitung gut unterstützt.
Rhythmik	Korrekte Wiedergabe der Notenwerte mit Ausnahme im LT 3 und 4, ebenso JT 7 in der 3. Strophe.
Dynamik	Es wird keine Spannung aufgebaut, der Liedteil erklingt zu gleichförmig. Der Jodel ist wesentlich besser.
Gesamteindruck	Durch die zu schnelle Intonation verliert der Vortrag etwas an Feinheit und Genauigkeit. "Fröhlich" heisst nicht hastig, dafür dürfte der Jodel etwas lebendiger sein.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Winterthur, Jodelclub Wülflingen NOSJV

Leitung: Zumbrunn Geri, Winterthur

Klasse 3

I d' Edelwyss
Hans Walter Schneller

Tongebung	Der Chor intoniert dumpf, im Liedteil wie auch im Chorbegleit. Der 1. Bass singt in den LT 8, 9, und 10 zu wenig gestützt. Im Jodel werden die Hochtöne mit zu viel Druck gesungen, zB in den JT 1, 2, 3 und 7. Dies betrifft auch den Begleit des 1. Tenors in den JT 6, 7 und 8.
Aussprache	Störende Wortverbindungen, zB (fescht-i-d'Hand) in den LT 5/6 und (dört-über) im LT 8, sowie unhörbare Schlusskonsonanten, zB bei "stiegt", "Firneband", "ab" und "Grab". Die Jodelvokalisation ist angepasst.
Harmonische Reinheit	Der gesamte Chorklang ist unausgeglichen. Der Anfangston wird schon schlecht abgenommen. Es fehlt die Einheit. Die Akkorde sind harmonisch getrübt. Der ganze Vortrag wirkt unstabil. Es würde zu weit führen, sollten alle Verstösse dieser Sparte aufgeführt werden. Auch die Hochtöne im Jodel in den JT 1, 2, 3, 4 und 5 sind unrein.
Rhythmik	Viele Notenwerte werden viel zu kurz gehalten, zB die punktierte Viertelnote im LT 4 und ebenso im LT 10, im LT 12 die halbe Note mit Fermate, die halbe Note im JT 6, sowie die punktierte Viertelnote mit Fermate im JT 8.
Dynamik	Der Chor versucht eine dynamische Gestaltung, und dies ist speziell bei der 3. Strophe gut hörbar, aber wegen der durchgehend gestörten Harmonie vermag dies nicht zu gelingen.
Gesamteindruck	Die Winterthurer versuchen mit diesem Lied von Hans Walter Schneller zu reüssieren, aber unter den gegebenen Umständen gelingt dies nicht. So wirkt der Vortrag eher grob und etwas gefühllos.
Juror(in)	Stefan Capeder

JG - Jodler Gruppe

Winterthur, Jodelklub Oberwinterthur NOSJV

Leitung: Fenner Ernst, Zürich

Klasse 2

We d'Schwäbeli i Süde zieh

Adolf Stähli

Tongebung	Glanzlos, resonanzarm und kehlig in den Jodelstimmen. Stimmsitz nach vorne verlegen, Resonanzräume im Kopf frei machen und gut stützen. Teilweise flach, verkrampft und kurzatmig im Chor (lockerer singen). Nicht immer ausgeglichener Chorklang (zB 2. Jodelstimme zu laut).
Aussprache	Gut verständlich, jedoch sinnwidrige Wortverbindungen (drum-im, möchte-au, Glück-au) vermeiden. Die 2. Jodelstimme sollte die Jodelvokalisation überdenken, sie ist nicht auf diejenige der 1. abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Ungenau, unreine Tonfolgen in den Jodelstimmen (JT 4, 7, 8) und in den Begleitstimmen (JT 1, 2, 6, 7) und verschiedene aufgeführte Mängel in der Tongebung verursachen viele harmonische Trübungen. Die spürbare Steigtendenz bewirkt, dass man von der nicht ganz sauber angestimmten Tonart B-Dur nach H-Dur steigt.
Rhythmik	Genau erarbeitet, aber die Metrik ist nicht klar erkennbar. Im Liedteil wird das Tempo gut gewählt. Der Jodel wirkt eher schleppend.
Dynamik	Trotz einigen guten Differenzierungsansätzen gelingt die textgemässe Gestaltung nicht wunschgemäss. Auch im Jodel werden Spannung und Höhepunkte vermisst.
Gesamteindruck	Obwohl engagiert gesungen wird, wirkt der Vortrag brav und farblos und überzeugt nur teilweise.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Winterthur, Jodler - Doppelquartett NOSJV

Leitung: Heitzmann Martin, Winterthur

Klasse 2

De Bärwald
Fred Kaufmann

Tongebung	Schöner Chorklang, teilweise nicht immer ausgeglichen (1 Tenor im Jodel grell). Flackrige Einsätze zB in den LT 8, 9 d-e-d. Da und dort fehlende Tonstützen (zB LT 20, JT 4 und 8). Gutes Bassfundament.
Aussprache	Verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart G-Dur wird gehalten. Trotzdem stören einige unterfasste Tonschritte die Reinheit: zB 2. Bass a-cis-d LT 3/4, 5/6; 2. Tenor fis-d-c-h LT 9-12, c-d-h JT 7/8; Begleit in den JT 1 und 5.
Rhythmik	Gut erfasster 3/4-Takt; Notenwerte und Punktierungen sind exakt. Die Choreinsätze im Jodelbegleit sind nicht immer miteinander. Die Sechzehntelpassage im JT 4 ist kein "ritardando" sondern "sehr langsam".
Dynamik	Mit differenzierter Gestaltung wird der Text gut mit einbezogen. Mit einfühlsamer Dynamik überzeugt die letzte Strophe am besten, wo man auch der Vorgabe "frisch" gerecht wird.
Gesamteindruck	Der gute Vortrag weist auf eine seriöse Probenarbeit hin. Die Komposition wird erlebt und mit viel Einfühlungsvermögen vorgetragen. Die Spartenergebnisse in Tongebung und harmonischer Reinheit verhindern die Höchstklasse.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Zizers, z' Regelhörli NOSJV

Leitung: Spadin Jürg, Zizers

Klasse 2

Gwitternacht
Emil Wallimann

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen und sonor, die Tongebung kräftig bis hart. Die Jodlerin hat eine klangvolle Stimme, aber ihre Tongebung ist manchmal fast störend laut. Dadurch fehlen strahlende Höhepunkte.
Aussprache	Verständlich, aber breit und unprägnant ("Gwiidernacht", "schnäääli Blitz"), gespickt mit vielen Wortverbindungen ("Fritzär", "heissund", "Angschtund" etc.)
Harmonische Reinheit	Meist gewahrt. Unreinheiten im LT 6 in der 1. und 2. Strofe und im JT 5 auf den Hochtönen. Ebenfalls gerät die Textstelle im JT 12 nicht sauber.
Rhythmik	Die rhythmische Gestaltung ist oft unpräzis und nicht straff genug: Ruppig abgerissener Viertel und zu kurze Pause im LT 2, zu kurze Pause im LT 4. Der schnellere Teil wirkt flüchtig, "schneller" heisst nicht "schnell". Die Halbe im LT 10 ist zu kurz, der Viertel im LT 12 zu lang. Der Jodel ist nicht "gemütlich", der Textteil im JT 12 ist verhasstet und der Viertel im JT 13 unschön abgerissen.
Dynamik	Es wird zwar dynamisch gestaltet, aber oft schlecht dosiert und grob und manchmal auch etwas sinnwidrig. Andererseits ist der dynamische Spielraum längst nicht ausgereizt.
Gesamteindruck	Der Liedinhalt ist nicht so ganz erfasst. Der Donner grollt nicht, wir spüren keine schellen Blitze, der Chilterbueb ist nicht schüch. Die Gestaltung wirkt etwas künstlich und kann nicht recht überzeugen.
Juror(in)	Marianne Smug

JG - Jodler Gruppe

Zug, Jodlerdoppelquartett ZSJV

Leitung: Kiser-Heinzer Irene, Ebikon

Klasse 1

Gwitternacht
Emil Wallimann

Tongebung	Kultiviert und rund mit ausgeglichenem Chorklang. Gut ausgebildete Jodeltechnik bis auf JT 14, wo der Hochtton "f" ohne Glanz etwas im Halse steckt,
Aussprache	Deutlich und verständlich, nur fehlt im LT 18 in der 1. Strophe das entscheidende t bei "blitzt". Natürlich gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Ein harmonisch reiner Vortrag mit einem sonoren Einklang. Die einzige Einschränkung bilden die 2. Bässe, welche bei den tiefen "a" und hauptsächlich bei den tiefen "f" kaum hörbar sind.
Rhythmik	Die halbe Note im LT 8 gerät jeweils zu kurz. Beim LT 18 singen die Stimmen nicht zusammen. Im Übrigen straff gegliedert.
Dynamik	Man erlebt bei dieser recht anspruchsvollen Komposition eine sehr breite Ausschöpfung der dynamischen Möglichkeiten für eine aussagekräftige textliche Umsetzung, auch mit sinnvoller Agogik versehen.
Gesamteindruck	Ein sehr engagierter, fein erarbeiteter und erlebter Vortrag, der auch mit einem als Ganzes strahlenden Jodelteil versehen ist.
Juror(in)	Stefan Capeder

JG - Jodler Gruppe

Zürich, Doppelquartett des TV Seebach NOSJV

Leitung: Burri Hugo, Zürich

Klasse 2

Hüb Freud am Läbe

Ernst Sommer

Tongebung	Der Chorklang ist nicht stabil, die Tongebung spannungslos und oft wacklig, da es an einer soliden Tonstütze fehlt. Oft ist ein einzelner, leicht tremolierender Tenor zu hören, der auch durchbindet, wo der Chor absetzt. Die Jodelstimmen sind zwar locker, aber ebenfalls etwas spannungslos.
Aussprache	Verständlich, aber es fehlt der letzte Schliff. Den Konsonanten fehlt es noch an Prägnanz und Wortverbindungen sollten vermieden werden ("diuf", "nides", "Chraftu").
Harmonische Reinheit	Der wacklige Chorklang verursacht oft Trübungen, vor allem auf Haltetönen. Die Passage im LT 11 gelingt nie ganz sauber. Das "fis " im JT 6 ist immer zu tief.
Rhythmik	Das Grundtempo ist passend gewählt und der Liedfluss gefällig. Einzig im LT 11 unterbricht die Zäsur den Melodiefluss. Rhythmisch wird korrekt gestaltet und die metrischen Schwerpunkte sind deutlich spürbar. Die Halben in den LT 4, 8, 12 und 16 werden zu kurz gehalten
Dynamik	Es wird versucht, aus dem Text heraus zu gestalten, Schöne Entwicklung in den LT 5-6 in der 1. Strophe. Hingegen ist das "cresc." im LT 7 kaum wahrnehmbar. Auch im Jodel fehlen (bis auf den markigen Schluss) die interessanten Spannungsmomente.
Gesamteindruck	Gute Probenarbeit ist spürbar. Gestaltungsansätze gelingen im Text besser als im Jodel. Das Ganze wirkt aber sehr vorsichtig und zu wenig erlebt. Die "Freud am Läbe" kommt zu wenig zum Ausdruck.
Juror(in)	Marianne Smug

JG - Jodler Gruppe

Zürich, Jodelclub Sängerrunde NOSJV

Leitung: Koller Roger, Zürich

Klasse 2

Abschied

Robert Fellmann

Tongebung	Ausgeglichener, kräftiger Chorklang. 2. Jodelstimme zu leise. Weitgehend beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Prägnant und gut verständlich. Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Man stimmt in B-Dur an und sinkt sehr rasch nach A-Dur. Unsauberer Auftakt (LT 10) und unstabiler Schlussakkord (LT 18). Im JT 2 unreiner Begleitakkord; im JT 3 singt die 2. Jodelstimme gis-e statt gis-d. Im JT 4 erklingt das "a" der 2. Jodelstimme getrübt.
Rhythmik	Liedteil korrekt. Im Jodel wird der 9/8-Takt nicht immer ausgesungen (JT 1, 4 bis 6).
Dynamik	Textgerechte Gestaltung. Erlebt erarbeitet ist die Passage von LT 11 bis 18. Der Jodel ist gleichförmig, mit wenig Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist trotz guter Ansätze nur teilweise überzeugend. Negativ auf den Gesamteindruck wirken sich die harmonischen Trübungen aus.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JG - Jodler Gruppe

Zürich, Jodlerklub St. Jakob NOSJV

Leitung: Pünter Armin, Rüti

Klasse 2

Eusi Amsle

Nelly Messerli

Tongebung	Dumpf und resonanzarm im nicht immer ausgeglichenen Chor. Stellenweise fehlt das Bassfundament. Jodelstimmen im Eingangsjodel flach und spannungslos. An der Jodeltechnik feilen, denn gekonnte Kehlkopfschläge fehlen.
Aussprache	Gut verständlich, jedoch einige stark betonte, breite Endsilben (Sorge, Morge, Stimme) und sinnwidrige Wortverbindungen (nüd-immer, dänn-es, nüt-als).
Harmonische Reinheit	Im Eingangsjodel wird das erste "e" im JT 1 zu tief intoniert. Im 2. Bass werden einige unklare und ungenaue Tonfolgen (LT 5 bis 7) und Tonfehler in den LT 8 ("e" statt "gis") und 10 (zweimal "d" statt "e") vermerkt. Während der 1. Strophe sinkt man um einen Halbton von A- nach As-Dur.
Rhythmik	Einige flüchtig punktierte Notenwerte (LT 1, 2, 9). Taktschwerpunkte sind nicht klar erkennbar. Richtig gewähltes Tempo im Liedteil. Im Jodel kommt das vorgegebene "Fröhlich" zu wenig zur Geltung.
Dynamik	Gute Ansätze, aber besser auf den Text eingehen. Spannung erzeugende Schwelltöne werden vermisst. Im Eingangsjodel und in den JT 1 bis 5 fehlen die Melodiebögen.
Gesamteindruck	Trotz guter Bemühungen hat die Darbietung wenig Ausstrahlung. Sie wirkt farblos und kann nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Zürich, Jodler-Sextett des TV Alte Sekti NOSJV

Leitung: Renggli Ruedi, Schötz

Klasse 1

Abig a der Limmat

Ruedi R. Renggli

Tongebung	Ausgeglichen und wohlklingend im Chorklang. Hohe Jodelstellen etwas dünn.
Aussprache	Sehr gut ausgearbeitet. Klar und verständlich.
Harmonische Reinheit	Dieses harmonisch so hochstehende Werk auf diesem Niveau zu singen ist eine Meisterleistung. Einzelne schwierige Intervallsprünge gelingen vor allem im ersten Durchgang nicht ganz exakt, zB LT 4 "fis", JT 25 "as" und 2. Strophe JT 11. Die Tonschritte in der absteigenden Ganztonleiter sind zu eng. Das "g" wird zu hoch. Der Tonartwechsel im LT 17 nach As-Dur gelingt sehr gut.
Rhythmik	Sehr genau erarbeitet.
Dynamik	Das "pianissimo" am Anfang und die JT 23 - 30 in der 2. Strophe dürfen noch leiser sein. Ansonsten wird mit der dynamischen Gestaltung eine wunderbare Abendstimmung geboten.
Gesamteindruck	Herzliche Gratulation zu dieser überdurchschnittlichen Darbietung. Der "Abig a der Limmat" wird bildhaft und mit viel Gefühl dargestellt.
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Zürich, Trachtenchor Wiedikon NOSJV

Leitung: Schumacher Lydia, Adliswil

Klasse 2

Summerzyt

Paul Meier

Tongebung	Resonanzarm und spannungslos in den Jodelstimmen (Atem- und Tonstütze trainieren). Saubere Kehlkopfschläge. Kräftig tragende, sonore Männerstimmen werden im unausgeglichenen Chorklang vermisst.
Aussprache	Recht gut verständlich, ab und zu wünschten wir uns prägnantere Konsonanten (Farbe). Sinnwidrige Wortverbindungen vermeiden (lyt-im, Chrott-im). Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Viele harmonische Trübungen durch leicht zu tief gefasste Hochtöne der 1. Stimme und der Jodlerinnen. Auch die Halteakkorde klingen unrein. Die Männerstimmen sind nicht immer klar auszumachen. Bereits während der 1. Strophe sinkt man um einen Halbton von G- nach Fis-Dur.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Nicht immer einheitliches Aushalten und Weiterfahren. Passend gewähltes Tempo mit sinnvollen Tempowechseln.
Dynamik	Abwechslungsreich, aussagekräftig und gefühlvoll. Die textliche Umsetzung gelingt gut. Trotz der geschickten Gestaltung des Jodels fehlen Spannung und Glanz.
Gesamteindruck	Sehr engagierter und erlebter Vortrag. Die erwähnten Mängel verwehren dieser Darbietung aber Entfaltung, Ausdruckskraft und Ausstrahlung.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Zürich-Nord, Glatttälsänger NOSJV

Leitung: Koller Roger, Zürich

Klasse 2

Öses Lendli Appezöll

Dölf Mettler

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen und die tragenden Bruststimmen gefallen gut.
Aussprache	Zu wenig prägnante Aussprache, unscharfe Konsonanten und störende Wortverbindungen.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil klingt harmonisch recht sauber. Der Jodelbegleit ist jedoch wackelig und der 2. Bass intoniert durchwegs erhöht. Zudem werden die Jodelhohtöne unterfasst.
Rhythmik	Sorgfältig einstudiert. Die Viertel werden jedoch stellenweise zu kurz gehalten. Auch im JT 4 und 12 werden die halben Noten zu kurz gehalten.
Dynamik	Vorallem im Liedteil könnte bestimmt noch mehr gestaltet werden. Im Jodel werden schöne Schwelltöne gesungen.
Gesamteindruck	Die Kleinformaion erreicht eine erstaunliche Klangfülle, überzeugt mit diesem Vortrag aber nur teilweise. Der liebe Jodel wertet zusätzliche auf, störend ist hingegen die fehlerhafte Jodeltechnik.
Juror(in)	Kurt Lang

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

Herisau, Familienchörli Signer NOSJV

Leitung: Signer Walter, Herisau

Klasse 5

Zäuerli
Trad.

Tongebung	Schöne, natürliche und weiche Stimmen mit gutem Stimmsitz. Ausgeglichen und mit guter Jodeltechnik.
Aussprache	Jodelvokalisation gut gewählt und differenziert.
Harmonische Reinheit	Unsauberer Einstieg der 2. Stimme am Anfang. Einzelne Tonsprünge der 1. Jodlerin sind ungenau. Die Hochtöne im 2. Teil werden unterfasst. Nachdem das Chörli einen Halbton höher singt, ist die Reinheit besser. In Pianostellen sind noch kleine Trübungen hörbar.
Rhythmik	Rhythmisch gut strukturiert mit klarer Metrik.
Dynamik	Sehr wenig Spannung. Es sind keine dynamischen Differenzierungen hörbar.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag kann nur teilweise überzeugen. Die stimmlichen Möglichkeiten werden nicht voll ausgeschöpft.
Juror(in)	Kurt Lang

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

Mosnang, Kinderchörli NOSJV

Leitung: Segmüller Stefan, Kirchberg

Klasse 5

Sunneschtrahle

Hannes Fuhrer

Tongebung	Warme und natürliche Kinderstimmen, die alle zu einem ausgeglichenen und einheitlichen Chorklang zusammen finden. Vereinzelt Hochtöne erklingen etwas gedrückt mit pressenden Stimmansätzen.
Aussprache	Gepflegt und sehr gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist natürlich gewählt.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird sauber und präzise in A-Dur vorgetragen. Kleine Trübungen in der 1. Strophe im LT 5 und JT 4 sind zu bemerken. Ansonsten wird die Reinheit gut gewahrt.
Rhythmik	Die Einhaltung der Notenwerte ist korrekt. Die zu langen Atemzäsuren in den LT 2 und 7, so wie in den JT 5 und 6 lassen den Fluss des Gesangstempos stocken.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung mit schönen Spannungsbögen zB im LT 9. Die Auftakte sind noch etwas schwerfällig.
Gesamteindruck	Die vielen Mädchen und Buben aus dem Toggenburg erfreuen uns mit ihren frischen Kinderstimmen. Es ist ein wahrer Genuss euch zuzuhören, danke!
Juror(in)	Andrea Haffa-Zihlmann

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

Samedan, Oberengadiner Kinder-Jodelchörl NOSJV

Leitung: Casutt Ruth, Celerina

Klasse 0

Es Gschänkli
Franz Stadelmann

Tongebung	Eure frischen Kinderstimmen ergeben im Liedteil einen schönen Zusammenklang. An der Jodeltechnik werdet ihr sicher weiter arbeiten. Kehlkopfschläge sind für die meisten Kinder noch schwierig.
Aussprache	Denkt immer daran, dass euer Lied eine Geschichte erzählt und ihr möchtet doch gerne, dass eure Zuhörer ganz genau verstehen, was ihr zu sagen habt. Also immer ganz, ganz deutlich sprechen beim Singen und nicht mundfaul sein.
Harmonische Reinheit	Ihr habt den Liedteil schön rein 2-stimmig gesungen und seid gut auf dem Ton geblieben. Wenn ihr im Jodel noch besser aufeinander hört, wird er mit der Zeit auch ganz rein tönen.
Rhythmik	Die Notenwerte sind exakt eingehalten und ihr habt das richtige Tempo für dieses Lied gewählt.
Dynamik	Wenn ihr gut mitdenkt, was ihr singt und auch glaubt, was ihr singt, dann kommt die dynamische Gestaltung fast von alleine. Und das macht ihr schon recht gut.
Gesamteindruck	Man spürt, dass ihr dieses Lied gut einstudiert habt und dass ihr Freude habt am Singen. Euer "Gschänkli" haben wir gerne entgegengenommen und uns darüber gefreut. Übt weiter so, ihr seid auf dem richtigen Weg.
Juror(in)	Marianne Smug

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

Stein AR, Buebechörli Stää NOSJV

Leitung: Meier Ernst, Teufen AR

Klasse 5

Appenzeller Zäuerli

E. Meier

Tongebung

Aussprache

Harmonische
Reinheit

Rhythmik

Dynamik

Gesamteindruck Unbekümmert, leicht, frisch und fröhlich bietet ihr das Zäuerli dar. Am Anfang jodelt ihr locker und warm. In der Schlusspartie des B-Teils (auch in deren Wiederholung) verliert die 1. Jodelstimme an Glanz und Klang und ist kaum noch zu hören. Achtet darauf, dass der Stimmsitz nicht in den Hals rutscht, dass ihr vorne singt und jodelt. Im 3. Teil sind alle Jodelstimmen zu tief, was auch den klangvollen Begleitstimmen den Einstieg erschwert. Ihr müsst auch immer mit dem Gehör mitsingen. Ihr gestaltet schon schöne Melodiebögen, die vom gut mitgehenden Chor getragen werden. Achtet auf ausgeglichen verklingende Endtöne. Danke für euren natürlichen, beherzten Vortrag.

Juror(in)

Hans Friedli

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

Urnäsch, Buebechörli Urnäsch NOSJV

Leitung: Frischknecht René, Herisau

Klasse 5

Urnäscher Chind
Trad.

Tongebung	Kindergerechtes, spontanes Singen aus voller Kehle.
Aussprache	Sorgfältig erarbeitet. Der Text wird gut verstanden.
Harmonische Reinheit	Bemerkenswerte Leistung,
Rhythmik	Nach anfänglichen Ungenauigkeiten gelingt der Vortrag rhythmisch recht genau.
Dynamik	Die Freude am singen ist deutlich spürbar. Wir hören einen natürlichen und kraftvollen Vortrag. Auf die Dauer kann so kraftbetontes Singen jedoch zu Stimmschädigungen führen.
Gesamteindruck	Wir freuen uns mit dem Publikum an dieser erfrischenden Darbietung der stattlichen Bubenschar.
Juror(in)	Kurt Lang
